

2013

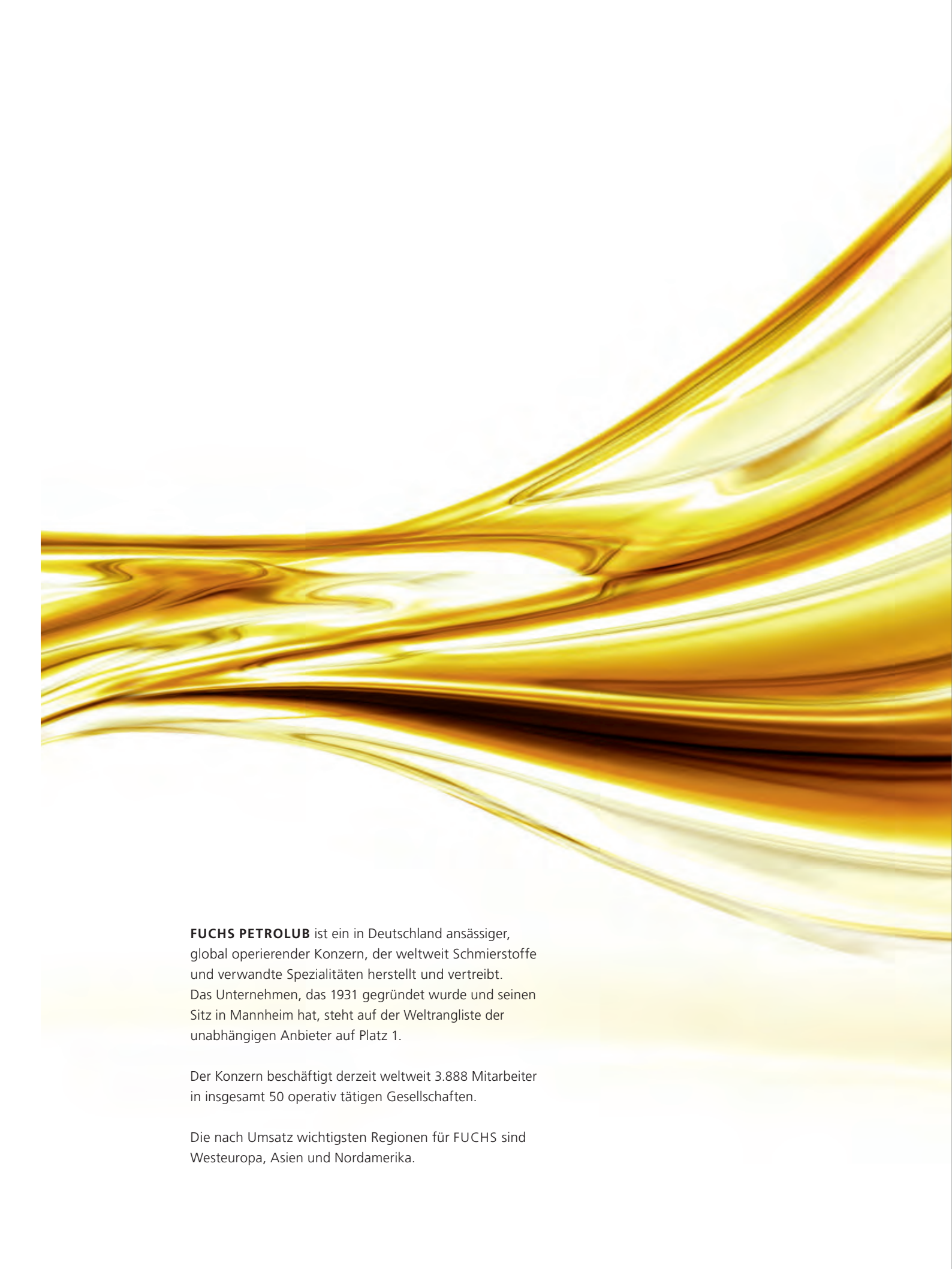
Zusammen
wachsen

GESCHÄFTSBERICHT



LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.



The background of the page is an abstract, artistic representation of flowing golden liquid. The liquid forms smooth, undulating waves that sweep across the frame from the bottom left towards the top right. The color palette is rich and warm, ranging from deep, dark gold to bright, almost white highlights where the liquid catches the light, creating a sense of movement and depth. The overall effect is one of elegance and fluidity, likely intended to evoke the quality and performance of the lubricants mentioned in the text.

FUCHS PETROLUB ist ein in Deutschland ansässiger, global operierender Konzern, der weltweit Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten herstellt und vertreibt. Das Unternehmen, das 1931 gegründet wurde und seinen Sitz in Mannheim hat, steht auf der Weltrangliste der unabhängigen Anbieter auf Platz 1.

Der Konzern beschäftigt derzeit weltweit 3.888 Mitarbeiter in insgesamt 50 operativ tätigen Gesellschaften.

Die nach Umsatz wichtigsten Regionen für FUCHS sind Westeuropa, Asien und Nordamerika.

Seit 83 Jahren konzentrieren wir all unsere Kraft und Ideen auf die Entwicklung innovativer

Schmierstoffe.

Wir liefern Speziallösungen in Marktnischen und begleiten unsere Kunden in die wesentlichen

Wachstumsländer

dieser Welt. Die lokale Präsenz, unser Know-how und das besondere

Werteverständnis

unserer Mitarbeiter befähigen uns, individuellen

Kundenbedürfnissen

mit maßgeschneiderten Produkten gerecht zu werden. Dabei wollen wir die Stärke unseres globalen Netzwerks nutzen und als Gruppe weiter zusammen wachsen. So schaffen wir nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden und alle weiteren Stakeholder.

FUCHS auf einen Blick

FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2013	2012	Veränderung in %
Umsatz¹	1.831,6	1.819,1	0,7
Europa	1.104,2	1.080,7	2,2
Asien-Pazifik, Afrika	497,9	486,8	2,3
Nord- und Südamerika	307,3	320,3	-4,1
Konsolidierung	-77,8	-68,7	13,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	298,8	278,8	7,2
in % vom Umsatz	16,3	15,3	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	312,3	293,0	6,6
Ergebnis nach Steuern²	218,6	207,0	5,6
in % vom Umsatz	11,9	11,4	
Investitionen in Anlagevermögen	72,8	71,4	2,0
in % der planmäßigen Abschreibungen ³	253	227	
Brutto-Cashflow	224,6	219,0	2,6
Eigenkapital	853,5	781,7	9,2
in % der Bilanzsumme	73,5	70,5	
Bilanzsumme	1.162,0	1.108,7	4,8
Mitarbeiter zum 31. Dezember	3.888	3.773	3,0
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	3,06	2,90	5,5
Vorzugsaktie	3,08	2,92	5,5
Dividendenvorschlag/Dividende (in €)			
je Stammaktie	1,38	1,28	7,8
je Vorzugsaktie	1,40	1,30	7,7

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Vorjahreszahlen angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

³ Investitionen ohne Finanzanlagen.

KONZERNSTRUKTUR

An der Spitze des Konzerns steht als konzernleitende Muttergesellschaft die FUCHS PETROLUB SE, die zumeist direkt und zu 100% Beteiligungen hält.

Zum 31. Dezember 2013 umfasste der Konzern 50 operativ tätige Gesellschaften. In den Konzernabschluss wurden ferner nicht operative Holding-, Verwaltungs- und Grundstücksgesellschaften einbezogen, womit sich die Zahl der konsolidierten Gesellschaften auf 52 erhöhte. Von den 50 operativen Gesellschaften übten fünf ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 45 im Ausland aus.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den geografischen Regionen: Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika.



Ertragslage
der Regionen

Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte

PRODUKTIONSSTANDORTE



KONZERNGESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTANDORTE

Stand 31. 12. 2013	Konzerngesellschaften ¹	Produktionsstandorte
Deutschland	5	6
Europäisches Ausland	22	7
Asien-Pazifik	17	8
Afrika	1	1
Nordamerika	3	7
Südamerika	2	2
Summe	50	31

¹ Operative Gesellschaften.

Inhalt



18 | WERTE

FUCHS-Mitarbeiter im Porträt



Höchstleistung – Speziallösungen in der Medizintechnik	4
Im Wachstum – Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden Stefan Fuchs	8
FUCHS in Zahlen	10
Am Puls – Neue Produktionsstätte in China	12
Werte – FUCHS-Mitarbeiter im Porträt	18



HÖCHST LEISTUNG

Die Medizintechnik ist eine zukunfts-trächtige Wachstumsbranche. Für die Herstellung von Implantaten entwickelt FUCHS hochleistungsfähige Kühlschmierstoffe und überzeugt einen anspruchsvollen Kundenkreis mit großer Innovationskraft.

[Text von Silke Wernet](#)

Die steigende Lebenserwartung der Menschen, das größere Gesundheitsbewusstsein sowie das rasante Bevölkerungswachstum in den Emerging Markets machen es notwendig, die spezialisierte Technik bietet die Voraussetzungen: Die Medizintechnik boomt.

Der Weltmarkt für medizinische Geräte, chirurgische Instrumente und besonders Implantate, die die Lebensqualität deutlich verbessern, verbuchte 2012 einen Umsatz von rund 221 Milliarden Euro und wächst kontinuierlich um rund sieben Prozent pro Jahr. Der größte Markt sind die USA, Deutschland war im gleichen Jahr mit einem Umsatz von etwa 22 Milliarden Euro Nummer drei im globalen Geschäft. Die Medizintechnik: eine Branche der Zukunft, für die FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE hochleistungsfähige Produkte entwickelt – schon seit mehr als zehn Jahren dank innovativer Weiterentwicklungen.

Die Anforderungen für Kühlschmierstoffe in der Medizintechnik sind enorm. Die Branche setzt bei der Herstellung von Implantaten neben rostfreien Stählen verstärkt Titan- und Kobaltlegierungen ein. Diese Materialien zeichnen sich durch hohe Festigkeit aus, was aber in der Verarbeitung einen erschwerten Zerspanungsprozess beispielsweise beim Bohren oder Fräsen zur Folge hat. Das erfordert technische Höchstleistung, die auch der Kühlschmierstoff erbringen muss. Und dafür entwickeln die FUCHS-Spezialisten die auf den jeweiligen Arbeitsprozess exakt zugeschnittene Lösung. „Die ganz spezifischen Anforderungen unserer Kunden übertragen wir in unser Labor“, erklärt Frank Thomas, Leiter des Bereichs „Nichtwassermischbare Kühlschmierstoffe und Härtefluide“, das Verfahren. „Qualität“, ergänzt Dr. Christine Fuchs, Head of Global R & D, „ist dabei immens wichtig.“

FUCHS prüft neben der besonderen Leistungsfähigkeit deshalb auch akribisch die langfristige Verfügbarkeit der verwendeten Rohstoffe sowie die Verträglichkeit für den Menschen.

CYTOTOXIKOLOGISCHE TESTS

Zwar sorgen die Hersteller bei der Fertigung von Knie- und Hüftimplantaten oder Implantatstiften für die Zahnmedizin dafür, dass ihre Produkte absolut medienfrei und steril sind, ehe sie im menschlichen Körper eingesetzt werden. Bleiben jedoch nur geringste Rückstände, etwa die eines Kühlschmierstoffs, auch nach intensiver Reinigung zurück, besteht das Risiko von Komplikationen. „Ein hochsensibler Bereich, für den wir unsere Rohstoffe vorselektieren und sehr genauen Prüfverfahren unterziehen“, betont Frank Thomas. Bei etlichen Kühlschmierstoffen wurde deshalb sogar deren Einfluss auf das Zellwachstum getestet. Die Prüfung bestanden hat unter anderem PLANTOCUT 10 SR, ein Kühlschmierstoff aus synthetischen Esterölen auf der Basis nachwachsender Rohstoffe, gut hautverträglich und schnell biologisch abbaubar. „Herstellern und Anwendern bieten diese zytotoxikologischen Tests eine sehr große Sicherheit“, betont der Ingenieur der Chemischen Technik. „Und sie sind ein Alleinstellungsmerkmal. Darin unterscheiden wir uns.“ Das gelte im Übrigen auch für den Service. FUCHS bietet ein komplettes Rundum-Paket von der Erstberatung bis zur regelmäßigen Nachkontrolle der Prozesse beim Kunden.

WELTWEITER AUSTAUSCH

Das Spezialwissen über diese Kühlschmierstoffe bleibt aber nicht nur in den eigenen Laborräumen. Ein umfassendes internationales Mitarbeiter-Netzwerk, das FUCHS in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen will, sorgt dafür, dass neue Forschungsergebnisse und Informationen über inno-



» Den Markt der Medizintechnik können wir global auf sehr hohem Niveau bedienen.«

Dr. Christine Fuchs, Head of Global R & D, FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE



links // Wirbelsäulenimplantat im menschlichen Körper.
rechts oben // Für Entwicklungsleiter Frank Thomas ist die Medizintechnik ein Markt der Zukunft.
rechts unten // Die Basis zum Erfolg: Der richtige Rohstoff in der richtigen Konzentration.

vative Technologieverfahren in verschiedene Unternehmensstandorte rund um den Globus fließen. „Wir sind global sehr gut vernetzt. Daraus ergeben sich Synergieeffekte für Forschung und Entwicklung“, unterstreicht Dr. Christine Fuchs. „Und unsere hohen Qualitätsstandards können wir weltweit sicherstellen.“

Das Zusammenspiel hat sich längst aber auch auf andere Branchen ausgeweitet, wie die Chemikerin betont. So hatte FUCHS bereits bei der Titanerspannung für die Aerospace-Industrie wertvolle Erfahrungen gesammelt, wovon die Experten bei der Entwicklung der Medizintechnik-Kühlschmierstoffe profitiert haben. Die Leiterin „Forschung & Entwicklung“ und ihr Kollege sind sich einig: „FUCHS ist in vielen Feldern präsent. Wir alle ziehen Nutzen aus einer umfassenden Gesamt-

erfahrung.“ Und so könnten auch sie ihre Spezialkenntnisse in andere Bereiche weitergeben – etwa in die Automobilindustrie, wo es im Zuge des Trends zu Leichtbau und Downsizing zunehmend um hochfeste und hitzebeständige Werkstoffe geht.

ZUKUNFT MAGNESIUM

Blicken sie in die Zukunft der Medizintechnik, kommen die Forscher und Entwickler schnell auf das Thema Magnesiumlegierungen. Schrauben und Platten aus Magnesium können vom Körper vollständig abgebaut werden und machen nach einem Knochenbruch künftig einen weiteren chirurgischen Eingriff überflüssig. Für Patienten eine enorme Erleichterung und eine weitreichende Technologie der Zukunft, für die FUCHS bereits heute geeignete Produkte im Portfolio hat. ■

IM WACHSTUM

Stefan Fuchs blickt in eine erfolgreiche Zukunft. Der Vorstandsvorsitzende von FUCHS erklärt, wie das Unternehmen mit einem Fokus auf Technologie und Vertrieb wachsen wird – und welche wichtige Rolle die Mitarbeiter dabei einnehmen.

Herr Fuchs, das Motto dieses Geschäftsberichts heißt „zusammen wachsen“. Was bedeutet diese Aussage für das Unternehmen und für Sie persönlich?

Die doppelte Bedeutung gefällt mir sehr gut. Wir wollen als Unternehmen gemeinsam stärker werden, aber auch innerhalb des Konzerns noch enger zusammenwachsen. Es kommt darauf an, dass wir uns weltweit als Team begreifen und unsere Stärken nutzen. Für ein gesundes Wachstum ist der wirtschaftliche Erfolg eine ebenso wichtige Vorbedingung wie eine funktionierende Unternehmenskultur.

Wo liegen die Herausforderungen, wenn es um das Zusammenwachsen als Einheit geht?

Wir haben zum Beispiel in China, wo wir seit 30 Jahren tätig sind, viele relativ junge Mitarbeiter. All diese Menschen und die neuen Kollegen in anderen Landesgesellschaften wollen wir in unserer FUCHS-Kultur aufnehmen, um den Unternehmenserfolg zu sichern. Gleichzeitig müssen wir, um als Einheit handeln zu können, den Ruf und Bekanntheitsgrad des gesamten Konzerns mit seinen Standorten und Regionen weiter voranbringen.

Was sind die wichtigsten Pfeiler Ihrer Wachstumsstrategie in den nächsten Jahren?

Unsere weltweite Infrastruktur stärken wir durch neue Produktionsstandorte in Wachstumsmärkten wie aktuell in China

und Russland oder in Zukunft in Brasilien und der Türkei. Zusätzlich optimieren und modernisieren wir mit hohen Investitionen bestehende Werke, zum Beispiel in Chicago. Die signifikanten Investitionen in Forschung und Entwicklung werden am besten an unserem neuen Entwicklungszentrum in Mannheim deutlich. Parallel fokussieren wir uns auf unsere Kunden: Wir wollen helfen, ihre Prozesse effizienter zu gestalten. Um das umzusetzen, stellen wir uns noch stärker als technologiegetriebenes Unternehmen mit einem starken Vertriebsfokus auf.

Wie wichtig sind dafür die Mitarbeiter des Unternehmens?

Sie nehmen eine entscheidende Rolle ein, was wir auch in unserem Leitbild zum Ausdruck gebracht haben. Wir begrüßten viele neue Kollegen im Bereich Forschung und Entwicklung und rekrutieren weiter. Auch im Vertrieb wird es weiterhin gezielte Neueinstellungen geben. Es ist nicht einfach, qualifizierte Kräfte zu finden, zumal wir einen hohen Bedarf haben. Allein in den vergangenen vier Jahren haben wir weltweit insgesamt 400 neue Mitarbeiter eingestellt.

Ihr Leitbild setzt auf „LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE.“ Inwieweit bringen die drei Eckpfeiler Unternehmenskultur und -erfolg voran?

Das Leitbild beschreibt unser Geschäftsmodell. Wir konzentrieren uns darauf, Schmierstoffe herzustellen und tribologische Lösungen anzubieten. Wir sind technologiegetrieben



» Wir wollen uns noch stärker als technologiegetriebenes Unternehmen mit einem starken Vertriebsfokus aufstellen. «

Stefan Fuchs, Vorsitzender des Vorstands

und an prozessorientierten Lösungen für unsere Kunden interessiert. Unsere Mitarbeiter machen den Unterschied. Das Leitbild stützt sich auf unsere fünf Leitwerte: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität, die wir intern und extern verfolgen.

Auf welchen Märkten wollen Sie wachsen?

Überall. Wir haben zwar in reifen Märkten wie Deutschland relativ gesehen schon heute einen hohen Marktanteil, was weiteres Wachstum nicht einfach macht. Dennoch haben wir im Jahr 2013 dort und auch in Italien, Frankreich und England eine hervorragende Leistung erbracht. Zudem steigern wir in Wachstumsregionen wie z. B. China unsere Umsätze deutlich und sehen weitere Chancen in Nord- und Südamerika. Unsere breite regionale Aufstellung und die Tätigkeit in vielen

verschiedenen Spezialanwendungen machen die Fortsetzung unserer Wachstumspolitik möglich.

Wo sehen Sie das Unternehmen in zehn Jahren?

Wir hatten in den vergangenen Jahren eine gute Unternehmensentwicklung, sind dabei organisch gewachsen und konnten den Gewinn kontinuierlich steigern. Eine solche Performance wollen wir auch in Zukunft fortsetzen. Dafür investieren wir nachhaltig. Bei einem weltweiten Marktanteil von knapp zwei Prozent besteht weiteres Wachstumspotenzial. Wir werden unseren fokussierten Vertriebsgedanken noch effizienter umsetzen und unsere Gruppenvorteile nutzen. Wir bauen unser Geschäft weiter global aus, dafür sind wir gut gerüstet.

Das Gespräch führte Marc-Stefan Andres.

FUCHS PETROLUB IN ZAHLEN

11 Jahre

beträgt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

3,2%

Mitarbeiterfluktuation (2012: 3,5%)

10%

Mitarbeiteranteil im Bereich
Forschung & Entwicklung

222

MIO €

mehr als die Kapitalkosten hat FUCHS 2013 verdient.
Der FUCHS Value Added (FVA) ist die zentrale Steuerungs-
kennzahl des Konzerns (2012: 208,2 Mio €).

23%


ist die Dividende im Schnitt in den ver-
gangenen zehn Jahren jährlich gestiegen.



AMPULS

Eine halbe Stunde von der alten Fertigung entfernt liegt das neue FUCHS-Werk in China. Es ist großzügig, hochautomatisiert und technologisch auf dem aktuellsten Stand. Das neue Werk ist einer der größten Produktionsstandorte der FUCHS-Gruppe und ein weiterer Baustein der globalen Wachstumsoffensive.

Text von Marc-Stefan Andres



Werksleiter Chang Jianhui in Yingkou. In China wächst die Wirtschaft rasant – und mit ihr Unternehmen wie FUCHS China.

Der Weg führt über langen schnurgeraden Asphalt. Rechts und links gehen neu gebaute Straßen ab, die sich an großzügigen unbebauten Grundstücken entlangziehen. Der Golf von Bohai, ein Teil des Gelben Meers, ist nur einige Kilometer entfernt. In wenigen Jahren wird der küstennahe Chemiepark in Yingkou komplett besetzt sein. So wie die meisten Industrieansiedlungen in China. Die Wirtschaft wächst rasant – und mit ihr auch Unternehmen wie FUCHS China, das nun in einem hochmodernen Werk in der im Nordosten Chinas gelegenen Hafenstadt produzieren wird.

„Wir freuen uns sehr, endlich in den neuen Hallen arbeiten zu können“, sagt Chang Jianhui. Der 42-Jährige leitet die Fertigung, die Yingkou zu einem der größten Produktionsstandorte des Konzerns macht – auf einer Fläche von 80.000 Quadratmetern, die knapp der des Stammwerks in Mannheim entspricht. Der Standort ersetzt übergangslos den alten in der Innenstadt, der vor 25 Jahren mit gerade einmal 200 Jahrestonnen Produktion gestartet war.

Das Werk entstand innerhalb von zwei Jahren. FUCHS investierte mehr als 24 Millionen Euro, um Schmierstoffe für Automobilhersteller und Automobilzulieferer, Stahlindustrie, Bergbau, Nahrungsmittelindustrie, Verkehr und Landwirtschaft produzieren zu können. Eine Investition mit Kalkül: Der Markt in China wächst beständig. Das Geschäft mit internationalen und nationalen Unternehmen in China trägt knapp die Hälfte zum Umsatz des Unternehmens in der Region Asien-Pazifik, Afrika bei – und damit rund 13 Prozent

Yingkou

Lage: ca. 600 km östlich von Peking
 Fläche: ca. 4.970 km²
 Einwohner: ca. 2.500.000
 Eröffnung neues Werk: 2013
 Mitarbeiter: ca.150



zum gesamten Konzernumsatz. Mehr als 300 Mitarbeiter sind in der Zentrale in Schanghai, dem Werk in Yingkou und in mehr als 15 Niederlassungen sowie einer Vielzahl von lokalen Lägern beschäftigt.

VIEL RAUM FÜR WEITERES WACHSTUM

„Es gab zwei Gründe, warum wir neu bauen wollten. Wir sind enorm gewachsen und benötigten mehr Platz. Und die Stadt hat das Gebiet, in dem wir produziert haben, als reines Wohnviertel ausgewiesen“, sagt Zhu Qingping, China-Geschäftsführer von FUCHS. In dem Land ist das nicht ungewöhnlich, weil die Städte stetig größer werden – Yingkou, das rund 1.700 Autokilometer von der FUCHS-Zentrale in Schanghai entfernt liegt, hat mittlerweile 2,5 Millionen Einwohner. Die Stadt ist seit der Inbetriebnahme mehr oder weniger um die Produktion herumgewachsen. „Wir haben mit den chinesischen Behörden in all den Jahren sehr gut zusammengearbeitet, so dass wir mit Hilfe der Verwaltung ein hervorragendes Grundstück für das neue Werk finden konnten“, sagt der 51-Jährige, der vor vier Jahren zu FUCHS wechselte und zuvor viel Erfahrung bei einem US-amerikanischen und bei einem chinesischen Autozulieferer gesammelt hatte. Er ist sehr zufrieden mit der Auswahl. „Wir haben eine gute Verkehrsanbindung und ausreichend Platz, um zu wachsen.“ Schon heute kann die Produktion, die in Modulen eingerichtet wird, jährlich gesteigert werden. Eine Ausbaureserve auf dem Grundstück ist vorhanden.

Der Blick auf den neuen Standort ist beeindruckend. Von Weitem sind die runden grauen Tanks zu sehen, in denen rund 150 verschiedene Grundöle und mehr als 1.000 chemische Additive lagern. Kaum zu unterscheiden sind die etwas kleineren Behälter, die die fertigen Produkte wie Motoren-, Getriebe- oder Maschinenöle für die Autohersteller oder andere Industrieunternehmen aufnehmen. Der Prozess, der in der Fabrik stattfindet, klingt relativ einfach: In beheizbaren Kesseln werden Öle und Chemikalien zusammengebracht. Das große Know-how von FUCHS liegt im Detail. Die genaue Zusammensetzung der Mischung und die feinen Nuancen bei den Bearbeitungsschritten sorgen für die hohe Produktqualität. „Wir fertigen auf diese Weise rund 2.000 Produkte für verschiedene Anwendungen“, sagt Zhu Qingping.



oben // Die neuen Fertigungshallen sind großräumig gebaut und perfekt auf die Prozesse ausgerichtet.
 unten links // Zhu Qingping, Geschäftsführer FUCHS China.
 unten rechts // Neue Tankanlage für 150 Grundöle.

Das neue Werk setzt für ihn einen starken Impuls, die wichtigen Leitlinien seiner Arbeit weiter umsetzen zu können: Qualität in der Produktion, Service für den Kunden und Produkttechnologie zu wettbewerbsfähigen Preisen. Nur wenn diese zusammenwirken, könne FUCHS in China die gesteckten Ziele erreichen. „Wir müssen auf eine immer gleichbleibende, herausragende Qualität setzen, für die die Kunden einen fairen Preis zu zahlen bereit sind“, sagt Zhu Qingping. Er stellt das Perfektionsideal heraus, mit dem die Kollegen in China arbeiten. „Wir haben eine gemessene Kundenzufriedenheit von rund 98 Prozent,

die wir weiter steigern wollen. Ein Beispiel: Unsere Produkte müssen von höchster Qualität sein, damit wir dieses Ziel erreichen.“ Die gesamten Prozesse sind darauf abgestellt. „Wir halten die Normen stets ein und müssen dazu auch unsere Zulieferer sehr gut auswählen und immer weiterbilden.“

Ebenso wichtig sei die Fokussierung auf den Kunden. „Wir bieten nicht nur die perfekten Produkte, sondern auch Lösungen“, sagt Zhu Qingping. Die Partner etwa aus der Schwer- oder Autoindustrie sind keine Experten für Öle oder



» Wir wollen in China mit den internationalen und den einheimischen Kunden wachsen.«

Klaus Hartig, Executive Vice President FUCHS EAST ASIA

Fette, sondern haben vor allem ihre Prozesse im Griff. „Wir helfen ihnen, diese ständig zu verbessern, und dazu auch unser Portfolio optimieren. Einfach nur ein Produkt zu verkaufen, reicht nach unserem Verständnis nicht.“ Bei einem großen deutschen Autohersteller arbeiten zurzeit beispielsweise 24 Mitarbeiter direkt im Werk, um die verschiedenen FUCHS-Produkte in dem großen Maschinenpark an der richtigen Stelle einzusetzen.

Die Technologien von FUCHS haben zudem den Vorteil, dass sie beim Kunden Werte schaffen. „Sie sind dadurch etwas teurer – und das müssen wir den Kunden verständlich machen: Wenn sie unsere Produkte kaufen, haben sie einen wesentlich höheren Nutzen davon“, sagt Zhu Qingping.

Das neue Werk helfe ihm und seinem Team dabei, das zu erreichen, sagt Werksleiter Chang Jianhui, der mit einem Doppel-Bachelor-Abschluss in Polymerchemie und Industrie-Management gut für die Anforderungen geeignet ist, die sein Job mit sich bringt: Technologien und Prozesse zu verstehen und weiterzuentwickeln – und gleichzeitig wirtschaftlich zu produzieren. Chang Jianhui war bei der Ausstattung, der Installation und später auch bei der Bestückung des Werks stark eingebunden. Das führt zu einer großen Identifikation mit der Fertigung. Die Chang Jianhui so weit bringt, dass er die neuen Hallen „den Himmel“ nennt – weil sie großräumig gebaut und perfekt auf die Prozesse ausgerichtet sind.

Die Unterschiede zum alten Werk sind erheblich – dort lag etwa das Großlager 20 Minuten von der Produktion entfernt. Am neuen Standort ist das Lager integriert. Das neue Equip-

ment, das in den hohen Räumen seinen Platz gefunden hat, sorgt für einen deutlich höheren Automatisierungsgrad. „Wir können das Werk mit derselben Anzahl an Mitarbeitern betreiben wie das alte“, sagt Chang Jianhui. Rund 30 Kollegen arbeiten in der Fertigung, 336 Beschäftigte hat die Unternehmenstochter FUCHS China insgesamt.

UNTERNEHMENSKULTUR MOTIVIERT MITARBEITER

Das Personal sei einer der wichtigsten Faktoren für FUCHS, sagt Chang Jianhui, der zuvor bei einem amerikanischen Mineralölkonzern beschäftigt war. Er hat das – positiv – am eigenen Leib erfahren. „Ich wollte gerne hier ins Unternehmen wechseln, weil ich viel Gutes gehört hatte. Schon das Vorstellungsgespräch und vor allem das Arbeiten hier haben das bestätigt“, sagt der Werksleiter, der Anfang 2013 bei FUCHS startete. Sein Arbeitgeber sei hochspezialisiert in seinen Prozessen und Produkten, was ihn sehr reize. „Vor allem aber verlässt sich das Unternehmen stark auf die Mitarbeiter und schenkt ihnen Vertrauen. Das motiviert mich immer wieder.“

Klaus Hartig hört das gerne, weil auch er auf ein eingespieltes, gut funktionierendes Team setzt. „Dafür die richtigen Leute zu finden ist in China nicht einfach“, sagt der Asien-Chef von FUCHS, der für Japan, Korea und China verantwortlich ist. „Für bestimmte Bereiche, vor allem Vertrieb und Technik, ist der Kampf um die besten Köpfe voll im Gange, weil der Wettbewerb unter den Firmen sehr groß ist.“ Auch deswegen hat FUCHS in China eine hohe internationale Quote. Im Unternehmen arbeiten Menschen zum Beispiel aus Italien, Frankreich, Großbritannien, Australien, Singapur, Nepal, Japan, Russland und natürlich China und Deutschland. „Wir investieren stark in

die Aus- und Weiterbildung sowie in das Personalrecruiting und sichern uns auf diese Weise die besten Qualifikationen.“ Im vergangenen Jahr steckte das Unternehmen so viel in Coaching-Programme wie in den sieben Jahren zuvor – ein klares Statement zur Wichtigkeit des Personals.

Hartig sieht im neuen Werk eine gute Voraussetzung, um die klaren Ziele zu erreichen, die FUCHS in Asien hat. „Wir wollen mit den internationalen Unternehmen, die wir hier in China bedienen, ebenso wachsen wie mit den chinesischen Firmen, die unsere Produkte kaufen.“ Momentan machen beide Kundengruppen jeweils die Hälfte

aus – eine gute Mischung, sagt Hartig, bei der es auf beiden Seiten noch gute Wachstumschancen gibt.

Zugleich hat sich das Qualitätsniveau der einheimischen Firmen stark verbessert. „Die chinesischen Unternehmen haben eigene, sehr gute Technologien“, betont Hartig. Vor allem die Größeren werden mittelfristig zunächst zunehmend auf die asiatischen Märkte, dann aber auch zum Beispiel nach Südafrika oder Brasilien expandieren. „Wir werden mit ihnen in den Rest der Welt gehen. Mit unserem breiten Netzwerk und den vielen Standorten weltweit können wir uns auch hier als gute Partner erweisen.“ ■

Chicago: Große Investition



Lage: am Südwestufer des Michiganssees
 Fläche: ca. 600 km²
 Einwohner: ca. 2.700.000
 Modernisierung und Erweiterung des Werks: seit 2012
 Mitarbeiter: 160

23 Millionen Euro investiert FUCHS in die Erweiterung und Modernisierung des Werks am zentralen Standort Harvey bei Chicago. Die US-amerikanische Tochter baute die Mischanlage aus, installierte ein vollautomatisches Hochregallager und errichtete eine neue, hochmoderne LUBRODAL-Produktion. Ein wichtiger Aspekt dabei: Die neuen Prozesse verringern die Emissionen in die Luft und helfen damit, die Umweltschutzziele des Unternehmens zu erreichen. Durch die Investitionen legt FUCHS USA die Basis für künftiges Wachstum.

Kaluga: Moderne Produktion



Lage: ca. 200 km südwestlich von Moskau
 Fläche: ca. 170,5 km²
 Einwohner: ca. 325.000
 Eröffnung neues Werk: 2013
 Mitarbeiter: 20

Innerhalb von zwei Jahren entstand im russischen Kaluga eine moderne Produktionsanlage auf dem neuesten Stand der Technik. FUCHS investierte über 15 Millionen Euro. Das Werk erfüllt die höchsten Standards, wenn es um Qualität, Sicherheit und Umweltschutz geht. Die Tochtergesellschaft FUCHS OIL RUSSIA, die Büros in Moskau, St. Petersburg, Jaroslawl und Jekaterinburg unterhält, bietet ein breites Sortiment an Schmierstoffen – versorgt werden lokale und internationale Kunden zum Beispiel aus der Automobilindustrie, Stahlindustrie, aus Bergbau, Automobilzulieferindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Verkehr und Landwirtschaft.



Arleta Cegielska | Auszubildende
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE | Deutschland

VERTRAUEN

Ein fairer und offener Umgang miteinander hat bei FUCHS einen hohen Stellenwert. Gegenseitiges Vertrauen ist Basis für die Zusammenarbeit. Diese Erfahrung hat Arleta Cegielska von Beginn an gemacht. „Obwohl wir noch in der Ausbildung sind, wird uns Vertrauen in großem Maße entgegengebracht, auch von Vorgesetzten“, betont die angehende Bürokauffrau, die im Mannheimer Stammsitz des Konzerns tätig ist. Das gelte auch in Bezug auf eigenständiges Arbeiten. „Ein gutes Beispiel ist unser Werksverkaufshop“, sagt die 21-Jährige, „der wird zu 100 Prozent von Auszubildenden betreut.“

WERTE

»LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE.« Das Leitbild steht für das FUCHS-Geschäftsmodell und stützt sich auf fünf elementare Werte. Für Mitarbeiter rund um den Globus sind sie Wegweiser ihres täglichen Handelns.

WERTE SCHAFFEN

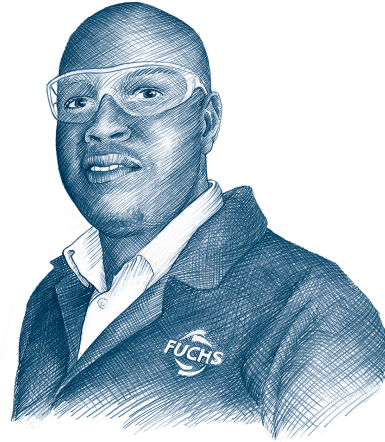
Steve Puffpaff begeistern die Menschen bei FUCHS. „Sie arbeiten Tag für Tag mit großem Engagement nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für unsere Kunden mit ihren speziellen Bedürfnissen“, sagt der Präsident und CEO, im Konzern zuständig für das Nordamerika-Geschäft. Dabei seien die FUCHS-Mitarbeiter immer auf der Suche nach der bestmöglichen Lösung. „Gepaart mit führenden Technologien, unseren Produkten in höchster Qualität und erstklassigem Service schaffen wir Mehrwert für unsere Kunden“, betont der 45-Jährige. „Daran haben die Mitarbeiter großen Anteil und können stolz darauf sein.“



Steve Puffpaff | Präsident und CEO
FUCHS LUBRICANTS (CO.) | USA

RESPEKT

Tebogo Mokoena geht den Dingen gerne auf den Grund: „Ich wollte schon immer wissen, welche Bausteine hinter chemischen Produkten stecken.“ Bei FUCHS hat der 31-Jährige diese Leidenschaft zum Beruf gemacht und fühlt sich dort als Labor-Manager ausgesprochen wohl. „Anerkennung“, sagt der Südafrikaner, „und die Wertschätzung eines jeden spielen bei der täglichen Arbeit eine besondere Rolle.“ In der Unternehmenskultur seien diese Werte fest verankert, meint der Chemiker, der seit 2008 im Konzern beschäftigt ist. „Wenn wir uns gegenseitig respektieren, erreichen wir gemeinsam unsere Ziele.“



Tebogo Mokoena | Laboratory Manager
FUCHS LUBRICANTS (S.A.) | Südafrika



Cristina Delmastro | Marketing Assistant
FUCHS LUBRIFICANTI (S.P.A.) | Italien

VERLÄSSLICHKEIT

Schon seit 1996 arbeitet die Italienerin Cristina Delmastro bei FUCHS. Die Marketing-Assistentin erlebt mittlerweile einen Konzern, in dem das Leitbild mit seinen Werten in alle Ebenen und Abteilungen vorgedrungen ist. „Wir haben eine sehr genaue Vorstellung von dieser Unternehmenskultur und begreifen sie als Auftrag“, betont die 39-Jährige, die darin eine der Stärken von FUCHS sieht. Das zeige sich auch in der Beziehung zu Kunden und Lieferanten: „Sie alle können auf unsere Verlässlichkeit zählen. Ganz gleich, ob es um die tägliche Zusammenarbeit oder die Qualität unserer Produkte geht.“

INTEGRITÄT

Früher arbeitete Roman Brandys im Bergbau. Als er sich vor 18 Jahren beruflich verändern wollte, kam er zu FUCHS. Heute pflegt der Tscheche als Verkäufer im Industrie-Vertrieb intensiven Kontakt zu Kunden und weiß, dass es dabei auf integrires Handeln ganz besonders ankommt. Er orientiert sich deshalb am „Code of Conduct“ – einem Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter, der auf moralischen Werten basiert. „Meine Arbeit beeinflusst das sehr positiv“, sagt der 45-Jährige, der auch Teamwork als ein weiteres wesentliches Element im globalen Geschäft sieht.



Roman Brandys | Sales Representative Industry
FUCHS OIL CORP. (CZ) | Tschechien

1

MANAGEMENT & AKTIE

1.1	Brief an die Aktionäre	23
1.2	Organisation	26
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	31
1.4	Corporate Governance Bericht	36
1.5	Nachhaltigkeitsbericht	48
1.6	Übernahmerechtliche Angaben laut § 315 Absatz 4 HGB	53
1.7	FUCHS-Aktien	56

2

KONZERNLAGEBERICHT

2.1	Grundlagen des Konzerns	63
2.2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	73
2.3	Umsatz (Geschäftsverlauf)	76
2.4	Ertragslage	79
2.5	Vermögens- und Finanzlage	88
2.6	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	95
2.7	Nachtragsbericht	98
2.8	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	99
2.9	Rechtliche Angaben	112



mobile.fuchs-oil.de

Verweis auf unsere Mobile Website. Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code, um sich auch unterwegs in nur wenigen Klicks über FUCHS zu informieren.

3

FINANZBERICHT

3.1	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	115
3.2	Konzernanhang	126
3.3	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	204
3.4	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	206
3.5	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	207

WEITERE INFORMATIONEN

Glossar	208
Impressum	210
Umschlag vorne	
FUCHS auf einen Blick	
Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte	
Umschlag hinten	
Zehnjahresübersicht	
Finanzkalender	



Glossarverweis



Seitenverweis



Internetlink

1

MANAGEMENT & AKTIE

1.1	Brief an die Aktionäre	23
1.2	Organisation	26
	▪ Organe der Gesellschaft	26
	▪ Der Vorstand	28
	▪ Group Management Committee	30
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	31
1.4	Corporate Governance Bericht	36
	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	37
	▪ Grundzüge des Vergütungssystems der FUCHS PETROLUB SE für Organmitglieder	46
1.5	Nachhaltigkeitsbericht	48
1.6	Übernahmerechtliche Angaben laut § 315 Absatz 4 HGB	53
1.7	FUCHS-Aktien	56

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2013 konnte der Konzern Rekordergebnisse ausweisen, und das zum fünften Mal in Folge nach dem krisenbedingten Rückgang im Jahr 2008. Unsere vor sechs Jahren gestartete Wachstumsinitiative trägt Früchte. Der Umsatz wuchs im Jahr 2013 basierend auf einer guten Volumenentwicklung organisch um 4%. Das größte Wachstum kam aus der Region Asien-Pazifik, allerdings sind auch die beiden anderen Weltregionen gewachsen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde um knapp 7% gesteigert, insbesondere durch positive Beiträge aus Westeuropa und Asien.

Die weiter verbesserten Ertrags- und Bilanzzahlen haben uns dazu veranlasst, der Hauptversammlung auch im Jahr 2013 eine Anhebung der Dividende um knapp 8% vorzuschlagen. Damit würden die Dividendenerhöhungen der letzten drei Jahre über 50% betragen. Flankierend haben wir Ende 2013 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Umfang von 100 Mio € gestartet, wovon knapp ein Viertel bereits im Jahr 2013 durchgeführt wurde. Diese Maßnahmen basieren auf unserer Zuversicht auf weiteres profitables Wachstum von FUCHS PETROLUB.

Unsere Wachstumsinitiative ist global abgestimmt und fokussiert auf verschiedene Vertriebsaktivitäten. Zahlreiche Neueinstellungen in den Bereichen Vertrieb und Forschung als auch Investitionen in unsere Schlüsselwerke, Wachstumsmärkte sowie in unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten bilden ihre Grundlage. So haben wir in den letzten vier Jahren 400 neue Stellen geschaffen. Über 70% der Einstellungen erfolgten in den Bereichen Vertrieb und Forschung und Entwicklung. Wir haben in den letzten beiden Jahren mit jeweils ca. 70 Mio € Rekordinvestitionen getätigt. Hervorzuheben sind im Jahr 2013 die Fertigstellung der großen Werke in Yingkou/China und Kaluga/Russland. Beide Standorte wurden feierlich eröffnet und werden in der ersten Jahreshälfte 2014 ihre Produktion voll aufnehmen. Auch am Standort Chicago wurden signifikante Investitionen in ein automatisches Hochregallager und eine neue Fertigungsstätte für Schmiedehilfsstoffe 2013 erfolgreich abgeschlossen.



Stefan Fuchs, Vorsitzender des Vorstands

Unsere weltweite motivierte und loyale Mannschaft ist der Schlüssel zu unserem Erfolg. So haben wir auch im Jahr 2013 unser Unternehmensleitbild LUBRICANTS.TECHNOLOGY. PEOPLE., welches auf den fünf zentralen Werten Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität beruht, weiter und tiefer in unserer Organisation verankert. Insbesondere die Talententwicklung sowie das Fördern und die Fortbildung von Fachkräften im weltweiten Netzwerk waren wichtige Bausteine. Hervorzuheben ist auch die offene und wesentlich effizientere Kommunikation unserer weltweiten Forschung und Entwicklung. Das Miteinander hilft uns, schneller und innovativer auf Kundenbedürfnisse zu reagieren sowie Produktionsprozesse, Qualitätsanforderungen und unseren Rohstoffkorb weltweit aufeinander abzustimmen.

Für das Jahr 2014 planen wir erneut, Umsatz und Ergebnis in allen Weltregionen zu steigern. Dabei unterstellen wir eine weitere positive Entwicklung der Weltwirtschaft trotz der bekannten Risiken. Wir gehen von stabilen Rohstoffkosten aus und arbeiten an einer Vielzahl von erfolgversprechenden Kundenprojekten. Zusätzlich werden wir die sich aus der Konsolidierung der Schmierstoffindustrie ergebenden Chancen prüfen und gegebenenfalls konsequent nutzen.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB SE, danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, in sein Management und sein weltweites Team. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre persönlichen Beiträge im Jahr 2013 sowie für eine bemerkenswerte Teamleistung.

Mannheim, den 19. März 2014

Ihr 

Stefan Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

Organisation

ORGANE DER GESELLSCHAFT



Angaben zu den Organen
der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Dr. Jürgen Hambrecht Neustadt an der Weinstraße	Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs Mannheim	Stellvertretender Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE
Ines Kolmsee Tutzing	Vorsitzende des Vorstands der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG
Horst Münkel* Mannheim	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH
Lars-Eric Reinert* Altenholz	Vorsitzender des Europäischen SE Betriebsrats und des Konzernbetriebsrats der FUCHS PETROLUB SE
Dr. Erhard Schipporeit Hannover	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Personalausschuss

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs (Stellvertretender Vorsitzender)
Ines Kolmsee

Prüfungsausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
Ines Kolmsee

Nominierungsausschuss

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs (Stellvertretender Vorsitzender)
Ines Kolmsee
Dr. Erhard Schipporeit

*Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

Stefan R. Fuchs
Hirschberg

Vorsitzender

Dr. Alexander Selent
Limburgerhof

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Lutz Lindemann
Kerzenheim

Mitglied

Dr. Georg Lingg
Mannheim

Mitglied

Dr. Ralph Rheinboldt
Heddesheim

Mitglied





DER VORSTAND

DR. ALEXANDER SELENT

61 Jahre, 15 Jahre FUCHS

STELLV. VORSITZENDER DES VORSTANDS

- Finanzen, Controlling
- Recht, Steuern, Personal
- Investor Relations, Compliance
- IT, Interne Revision

DR. GEORG LINGG

49 Jahre, 18 Jahre FUCHS

MITGLIED DES VORSTANDS

- Region Asien-Pazifik und Afrika
- Internationales Bergbau-Geschäft

STEFAN R. FUCHS

46 Jahre, 17 Jahre FUCHS

VORSITZENDER DES VORSTANDS

- Konzernentwicklung, Führungskräfte
- Region Nordamerika
- FUCHS LUBRITECH Gruppe
- Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit

DR. LUTZ LINDEMANN

53 Jahre, 15 Jahre FUCHS

MITGLIED DES VORSTANDS

- Technik
- Supply Chain Management
- Region Südamerika
- Internationales OEM-Geschäft

DR. RALPH RHEINBOLDT

46 Jahre, 15 Jahre FUCHS

MITGLIED DES VORSTANDS

- Region Europa



Geschäftsverteilung

GROUP MANAGEMENT COMMITTEE

Stefan R. Fuchs

Dr. Alexander Selent

Dr. Lutz Lindemann

Dr. Georg Lingg

Dr. Ralph Rheinboldt

Bernhard Biehl

■ FUCHS LUBRITECH Gruppe

Klaus Hartig

■ Region Ostasien

Stefan Knapp

■ Region Deutschland

Carsten Meyer

■ Globale OEM-Sparte

Steve Puffpaff

■ Region Nordamerika

Reiner Schmidt

■ Finanzen und Controlling

Alf Untersteller

■ Region Türkei, Mittlerer Osten, Zentralasien, Afrika

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der FUCHS PETROLUB Konzern kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurückschauen. Bei Umsatz und Ergebnis wurden wieder Rekordwerte erreicht. Die Strategie des organischen Wachstums ist erfolgreich.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2013 gut und effektiv zusammengearbeitet. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand auch außerhalb der Sitzungen mit- und untereinander in engem Kontakt, um einen steten Informations- und Meinungs austausch sicherzustellen.

Bei der Überprüfung seiner eigenen Tätigkeit hat der Aufsichtsrat in der Sitzung im Dezember 2013 hinsichtlich Effizienz keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Dem Aufsichtsrat gehörte eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an. Interessenkonflikte sind weder bei Vorstands- noch Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

In Vorstand und Aufsichtsrat hat es im Geschäftsjahr 2013 keine personellen Veränderungen gegeben.

Berichte und Sitzungen

Es fanden im Jahr 2013 zwei Aufsichtsratssitzungen der FUCHS PETROLUB AG und vier Aufsichtsratssitzungen der FUCHS PETROLUB SE statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen daran teil.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie zu allen relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten unterrichtet. Weitere regelmäßige Beratungspunkte waren die Budgetüberwachung, alle wesentlichen Investitions- und Akquisitionsprojekte, die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Regeln, die Umwandlung der Gesellschaft in eine SE und der Rechtsstreit mit unseren Joint-Venture-Partnern im Nahen Osten. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.



Dr. Jürgen Hambrecht, Vorsitzender des Aufsichtsrats

In der Bilanzsitzung am 19. März 2013 wurden der Jahres- und Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Wirtschaftsprüfers geprüft, erörtert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB AG mit den Beschlussvorschlägen verabschiedet, insbesondere den Beschlussvorschlag zur Umwandlung der FUCHS PETROLUB AG in eine Europäische Gesellschaft (SE). Zusätzlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Strategie für die Wachstumsregion Asien-Pazifik und Afrika.

In der Sitzung am 8. Mai 2013, unmittelbar vor der Hauptversammlung, berichtete der Vorstand über die Geschäftslage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE statt, in der insbesondere der Vorsitzende sowie stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE, die Mitglieder der einzelnen Aufsichtsratsausschüsse sowie deren jeweilige Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende gewählt wurden. Außerdem bestellte der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE und dessen Vorsitzenden sowie stellvertretenden Vorsitzenden.



Glossar Seite 208

In der Sitzung am 25. Juli 2013 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Halbjahresabschluss 2013 sowie dem Konzernlagebericht mit Informationen zu Investitions- und Akquisitionsprojekten. Zudem wurden Änderungen des Deutschen **CORPORATE GOVERNANCE** Kodex und mögliche neue aktienrechtliche Regulierungen durch den deutschen Gesetzgeber erörtert. Es folgte ein Impulsvortrag von Prof. Dr. h. c. Teutsch zum Thema „Welt in Unruhe“ mit anschließender Diskussion zu möglichen Implikationen für FUCHS PETROLUB SE.

Die Sitzung am 7. und 8. Oktober 2013 fand am Sitz der US-Tochtergesellschaft FUCHS LUBRICANTS CO. in Chicago statt. Schwerpunkt der Sitzungen waren die Strategien für die Region Nord- und Südamerika. Darüber hinaus wurde das Thema Datensicherheit zur Abwehr von Wirtschaftsspionage erörtert und der Aufsichtsrat über die konstituierende Sitzung des SE-Betriebsrats informiert.

Schwerpunktthema der Sitzung vom 9. Dezember 2013 war das Budget 2014 für Ertrag, Bilanz, Cashflow und Investitionen sowie die Fortsetzung der Wachstumsinitiative für die Jahre 2014 und 2015. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagement- und Compliance-Bericht sowie der **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG** 2013. Auch wurde der Leistungsfaktor zur Bestimmung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 auf Basis der ermittelten Zielerreichung festgelegt, die Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen und eine Anpassung der Jahresfestvergütung der Vorstände für das Jahr 2014 vorgenommen. Eine vertikale sowie horizontale Prüfung der Vergütungssysteme hat deren Angemessenheit bestätigt.



Glossar Seite 209

Arbeit der Ausschüsse im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungs-, Personal- und Nominierungsausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse wurde jeweils zu Beginn der Aufsichtsratsitzungen informiert. Alle Ausschussmitglieder haben an den Ausschusssitzungen teilgenommen. Die personelle Zusammensetzung der drei Ausschüsse ist auf Seite 26 dargestellt.



Organe der Gesellschaft

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abteilungen Finanzen, Controlling und Rechnungswesen teil. Die Wirtschaftsprüfer waren bei zwei Sitzungen anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliancemanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie mit der Abschlussprüfung. Die Zwischenberichte wurden stets vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss legte zudem die Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Wirtschaftsprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und mit aktuellen Compliance-Themen. Darüber hinaus wurde über die nicht anlassbezogene Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) berichtet, die zu keinen Beanstandungen führte.

Der **Personalausschuss** unterstützt den Aufsichtsrat bei Personalentscheidungen. Es fanden im Berichtsjahr zwei Sitzungen statt. Der Personalausschuss befasste sich eingehend mit den Themen Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen in Führungspositionen im Unternehmen. Des Weiteren erörterte der Ausschuss die konzernweite Personalentwicklung, die Weiterentwicklung des Führungskräftenachwuchses im FUCHS PETROLUB Konzern und bereitete die Entscheidungen zur Vergütung für den Vorstand, zu dessen Geschäftsverteilung sowie bezüglich der Verlängerung von Vorstandsverträgen vor.

Der **Nominierungsausschuss** trat im Berichtsjahr nicht zusammen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2013 der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, erteilt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde abgegeben und erläutert.

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 und der Lagebericht sowie der auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards **IFRS** aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der FUCHS PETROLUB SE wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden von KPMG vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Risikoüberwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Abschlussprüfung hat der Prüfer keine Tatsachen festgestellt, die der Entsprechenserklärung widersprechen. Ebenso wenig hat er eigene Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Bilanzsitzung am 19. März 2014 umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und unserer eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen.



Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und diesen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Mannheim, den 19. März 2014

Der Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB SE. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

Die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB SE orientiert sich maßgeblich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex beinhaltet wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften und formuliert national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

FUCHS PETROLUB SE versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Nach unserem Verständnis zählen zu einer guten und verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
- die Achtung der Aktionärsinteressen
- eine offene Unternehmenskommunikation
- die Transparenz in der Rechnungslegung
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Wir sind überzeugt, dass eine gute und transparente Corporate Governance ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg der FUCHS PETROLUB SE ist. Corporate Governance ist daher Teil unseres Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit bringen uns entsprechend Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen wollen wir dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mehrfach und eingehend mit den Vorgaben des Kodex und den Änderungen im Regelwerk befasst, insbesondere mit den Anforderungen an die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, der Beachtung der Vielfalt (Diversity) und der angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt am 9. Dezember 2013 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens – zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre – zugänglich gemacht (siehe Seite 45 in diesem Bericht).



Wortlaut der
Entsprechenserklärung

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG*

FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR – ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung sowie des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate Governance Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Dieses duale Führungssystem wurde auch nach Umwandlung in eine SE beibehalten. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche. Ausgangspunkt hierfür bildet die eigenverantwortliche Unternehmensleitung durch den Vorstand, der hierbei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten wird.

UNTERNEHMENSLEITUNG DURCH DEN VORSTAND

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand. Der Geschäftsverteilungsplan regelt die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung oder größere Akquisitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen, er wirkt auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) hin und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen. Bei FUCHS sind 21 % der Managementpositionen im Konzern mit Frauen besetzt. Im Vorstand sind Frauen derzeit nicht vertreten. FUCHS strebt eine systematische und gezielte Förderung von talentierten Frauen sowie deren angemessene Berücksichtigung bei der Neubesetzung von Vorstands- und Führungspositionen an.

* Bestandteil des Lageberichts



Der Vorstand

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE bestand im Jahr 2013 aus fünf Personen. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) ist in diesem Geschäftsbericht auf Seite 29 detailliert dargestellt.

ÜBERWACHUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG DURCH DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands, legt die Ressorts der Vorstandsmitglieder fest und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorsitzende des Vorstands hält regelmäßigen Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE setzt sich aus vier Mitgliedern der Anteilseigner, die von der Hauptversammlung gewählt werden, sowie zwei Mitgliedern, die von den Arbeitnehmern gewählt werden, zusammen. Die Amtsperioden sind identisch.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE ist so besetzt, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidatinnen und Kandidaten sollten aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern wie der FUCHS PETROLUB SE wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS PETROLUB Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende Qualifikation und auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Dabei ist „Diversity“ als internationale (nicht im Sinne einer bestimmten Staatsbürgerschaft, sondern einer prägenden Herkunft, Erziehung, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit), geschlechtliche und Alters-Vielfalt zu verstehen. Der Aufsichtsrat hat sich mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex die nachfolgenden Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt:

- Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen beziehen sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens
- Berücksichtigung von besonderem wirtschaftlichen Sachverstand
- Besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand insbesondere im Bereich der (Spezial-)Chemie
- Angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat bei Neubesetzungen
- Angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder; von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sein
- Vermeidung von wesentlichen und nicht nur vorübergehenden potenziellen Interessenkonflikten
- Berücksichtigung der (Regel-)Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl

Nach Auffassung des Aufsichtsrats entspricht der Aufsichtsrat dem Erfordernis der Vielfalt (Diversity), da ein Frauenanteil von 25% der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat erreicht und dem Kriterium der Internationalität Rechnung getragen wurde. Gleichzeitig gehört dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter an.

Mit Herrn Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs ist seit 2004 ein ehemaliges Vorstandsmitglied der FUCHS PETROLUB SE im Aufsichtsrat vertreten. Er ist das einzige Aufsichtsratsmitglied, das eine nennenswerte Beteiligung am Unternehmen hält und das in einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand steht. Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gilt für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Grundsatz der Unabhängigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte der FUCHS PETROLUB SE mit diesen Unternehmen erfolgten zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen, die bei etwa 5% des Gesamtumsatzes liegen, berühren nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die nächste Amtsperiode beginnt nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015.



Organisation und
Bericht des Aufsichtsrats

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf Seite 26 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr informiert der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 31 ff.



Corporate Governance
und Konzernanhang

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder werden in diesem Bericht auf den Seiten 46 und 47 dargestellt. Die Organbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang des Konzerns auf den Seiten 196 ff. angegeben.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Kodex überein und berücksichtigen die verbindlichen Regelungen des deutschen Aktiengesetzes.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen jährlich mehrmals, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung nur bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

BESITZ VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Stefan Fuchs hielt am 31. Dezember 2013 unmittelbar und mittelbar 4.491.664 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder hielten am 31. Dezember 2013 zusammen 3.129 Stammaktien und 4.335 Vorzugsaktien.

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs hielt am 31. Dezember 2013 unmittelbar und mittelbar 1.177.683 Stammaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder hielten am 31. Dezember 2013 zusammen 624 Stammaktien und 3.500 Vorzugsaktien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der FUCHS PETROLUB SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der FUCHS PETROLUB SE im Berichtsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.fuchs-oil.de/meldepfl_aktien.html abrufbar.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs-oil.de/
meldepfl_aktien.html](http://www.fuchs-oil.de/meldepfl_aktien.html)

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (z. B. Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, kapitalverändernde Maßnahmen sowie Wahl des Abschlussprüfers). Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 52 % der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmrechte, sind aber mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ausüben zu lassen.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Er bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie Art und Form der Abstimmungen. Er kann das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken.

CORPORATE GOVERNANCE GUIDELINES

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, sämtliche Entsprechenserklärungen, der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die Global Diversity Guideline oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind im Internet abrufbar unter www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs-oil.de/
corporate_governance.html](http://www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html)



Glossar Seite 208

COMPLIANCE

Unter **COMPLIANCE** verstehen wir die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Richtschnur für das Handeln eines jeden Mitarbeiters ist die Beachtung geltenden Rechts. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos aufgerufen, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die jeweils geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten, unabhängig davon, ob es sich um überstaatliche oder lokale Bestimmungen handelt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen.

Die Bereiche Corporate Governance und Compliance sind direkt dem Vorstand zugeordnet. Dazu gehören ein Chief Compliance Officer sowie eine Compliance-Organisation, die zusammen das Compliance-Programm weiterentwickeln, steuern und umsetzen sowie die Mitarbeiter weltweit unterstützen und beraten. Für jede Landeseinheit gibt es einen Compliance-Verantwortlichen, der den lokalen Mitarbeitern auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Jeder FUCHS-Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), der bereits im Jahr 2004 erlassen und zwischenzeitlich aktualisiert wurde, stellt für den Konzern einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Der Verhaltenskodex wird ergänzt durch Informations- und Schulungsmaßnahmen, konsequente Aufarbeitung und Sanktionierung von Compliance-Verstößen, eine Compliance-Hotline zur Meldung straf- oder kartellrechtlich relevanter Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, ein regelmäßiges Compliance-Reporting sowie durch compliancerelevante Prüfungshandlungen der internen Revision.

LEITBILD FÜR VERANTWORTLICHES HANDELN IN DER WIRTSCHAFT – BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGEN, ERFOLGS- UND WERTEORIENTIERTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Das FUCHS-Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führung aus und bietet dadurch eine allgemeine Orientierung für verantwortliches Handeln. Dieses gemeinsame Grundverständnis steht im Einklang mit den bei FUCHS gelebten fünf zentralen Werten: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität. Diese Werte gelten als Maßstab interner Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligte sich auch an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die im November 2010 ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für globale Ethik vorgestellt haben. Das Leitbild adressiert explizit in der Öffentlichkeit kritisch diskutierte Punkte wie Gewinne und Moral, Stellenabbau, Managervergütungen oder Regelverletzungen. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds aus Überzeugung zu einer sowohl erfolgs- als auch wertorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören dem Leitbild zufolge fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Unsere Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS PETROLUB Konzern haben wir im November 2012 in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst, der vom Vorstand unterzeichnet wurde. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit bei FUCHS. Der zum 1. Januar 2011 bestellte Nachhaltigkeitsbeauftragte (Chief Sustainability Officer) begleitet unternehmensweit alle zugehörigen Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften sowie unser gesellschaftliches Engagement. Im Jahr 2013 haben wir unser Nachhaltigkeitsmanagement organisatorisch weiterentwickelt und in jeder produzierenden Landeseinheit einen lokalen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Local Sustainability Officer) etabliert, der zukünftig als Schnittstelle für den Chief Sustainability Officer in der Konzernzentrale fungieren und als dessen Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung stehen soll. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei FUCHS sind dem Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 48 zu entnehmen.



Nachhaltigkeitsbericht

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen sicher. Über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie ergriffene Maßnahmen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung befasst sich der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das interne Revisionssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht (gesondertes Kapitel im Lagebericht) dargestellt.



Chancenbericht und
Risikobericht



mobile.fuchs-oil.de

HOHE TRANSPARENZ DURCH UMFANGREICHE INFORMATION

Für die FUCHS PETROLUB SE hat eine regelmäßige, umfassende, einheitliche und unverzügliche Information der Teilnehmer am Kapitalmarkt über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wesentliche Ereignisse einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung erfolgt mittels Geschäftsbericht und Zwischenberichten. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen sind im Internet (Internetseite: www.fuchs-oil.de) abrufbar. Auf der Internetseite ist auch der Finanzkalender einsehbar, der die geplanten Termine der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen enthält.

Die FUCHS PETROLUB SE hat das obligatorische Insiderverzeichnis gemäß § 15 b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt und die betroffenen Personen, für die der Zugang zu Insiderinformationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei der FUCHS PETROLUB SE wahrnehmen zu können, über ihre gesetzlichen Pflichten sowie die ihnen drohenden Sanktionen informiert. Sofern meldepflichtige Aktiengeschäfte (Directors' Dealings) mitzuteilen sind, sind diese auf der Internetseite veröffentlicht.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung ist gegebenenfalls die Hauptversammlung zu informieren. Im Berichtsjahr lag kein solcher Interessenkonflikt vor.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der FUCHS PETROLUB SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Jahres- und Konzernabschluss von dem durch die Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG**Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

FUCHS PETROLUB SE entspricht sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der seit 10. Juni 2013 gültigen Fassung (auch zukünftig) mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 4.2.3

Für die variable Vergütung und damit die Vergütung des Vorstands insgesamt gibt es keine betragsmäßigen Höchstgrenzen. Die variable Vergütung orientiert sich am FUCHS Value Added (FVA) und den zugrundeliegenden Größen EBIT, eingesetztem Kapital und dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz sowie einer jährlich vom Aufsichtsrat vorzunehmenden Leistungsbeurteilung. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat derzeit kein Bedürfnis für die Einführung betragsmäßiger Höchstgrenzen.

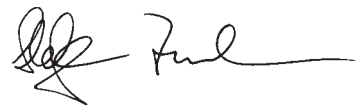
Ziffer 5.4.3

Nach Ziffer 5.4.3 des Kodex sollen Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahl durchgeführt werden. FUCHS PETROLUB hatte sich im Rahmen der Umwandlung in eine SE dafür entschieden, die vier Anteilseignervertreter des ersten Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE gemäß Art. 40 Absatz 2 Satz 2 SE-Verordnung durch die Satzung zu bestellen. Die Satzung wurde durch die Hauptversammlung am 8. Mai 2013 beschlossen und am 18. Juli 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Mannheim, den 9. Dezember 2013



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan R. Fuchs
Vorsitzender des Vorstands



Weitere Informationen
unter [www.fuchs-oil.de/
entsprechenserklaerung.
html](http://www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html)

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html.

Mannheim, den 19. März 2014

FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER FUCHS PETROLUB SE FÜR ORGANMITGLIEDER*

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach folgenden Kriterien:

- den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- seiner persönlichen Leistung,
- der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens,
- dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen und internen vergleichbaren Daten.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen. Die Vergütung wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.



FUCHS Value Added

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am FUCHS Value Added (FVA). Der FVA als Indikator einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung basiert sowohl auf dem Jahresergebnis als auch auf dem eingesetzten Kapital, das auf langfristigen Entscheidungen (Investitionen, Forschung und Entwicklung etc.) beruht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Um bei der Bemessung der variablen Vergütung dem Erfordernis einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage noch besser zu genügen, wurde der FVA um einen Leistungsfaktor ergänzt. Die nachhaltige Leistung des Vorstands wird auf der Grundlage von mittel- und langfristiger Zielerreichung ermittelt. Die Ziele sind an den strategischen Leitlinien von FUCHS ausgerichtet und werden für den Gesamtvorstand vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung und aus Versicherungsprämien. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu.

* Bestandteil des Lageberichts

Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am durchschnittlichen Festgehalt der letzten drei Jahre, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhält. Dieser prozentuale Anteil wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

Das bestehende Vergütungssystem gilt seit dem 1. Januar 2010. Im Interesse der Akzeptanz haben Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionäre bei der Hauptversammlung am 5. Mai 2010 um Billigung des Vorstandsvergütungssystems ersucht. Die Zustimmungsquote dieses konsultativen Hauptversammlungsbeschlusses lag bei 94,87%.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB SE festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach für das abgelaufene Jahr neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 30.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € für jede 0,01 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Konzernergebnis je Aktie 0,56 € übersteigt. Die variable Vergütung darf die feste Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Weiterhin erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 1.000 € je Aufsichtsratssitzung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Prüfungsausschuss angehören, erhalten eine weitere feste Vergütung von 15.000 €, die des Personalausschusses von 5.000 €. Für Ausschusssitzungen wird ein Sitzungsgeld von 1.000 € gezahlt. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält jeweils das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Beträge.

Nachhaltigkeitsbericht

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat sich als Unterzeichner des Leitbilds für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft aus Überzeugung zu einer wertorientierten Unternehmensführung verpflichtet. Dazu gehören dem Leitbild zufolge fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als ein Kernelement dieser Selbstverpflichtung. Die Knappheit der Ressourcen und die Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen stehen im besonderen Fokus unseres unternehmerischen Handelns. FUCHS strebt an, mit weniger Ressourcen mehr Wert zu schaffen – und dies im Einklang mit ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung, um auf diese Weise einen dauerhaften Erfolg und Fortbestand des Unternehmens in der Zukunft zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit bei FUCHS ist eine ständige Weiterentwicklung. Wir arbeiten kontinuierlich an zukünftigen Verbesserungen und haben im Jahr 2013 wesentliche Ziele in den drei Nachhaltigkeitsbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales umgesetzt. Hierzu zählen insbesondere

- die Beschreibung unserer Grundsätze für nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortliches Wirtschaften im FUCHS PETROLUB Konzern in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden, der Anfang 2013 allen FUCHS-Geschäftsführern weltweit zur Verfügung gestellt wurde. Der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden dient sowohl als internes als auch externes Kommunikationsmittel und ist unter www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html auf unserer Unternehmensseite im Internet abrufbar;
- die Benachrichtigung unserer Schlüssellieferanten über die Etablierung des FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfadens sowie deren schriftliche Bestätigung entweder seiner Befolgung oder des Bestehens eigener ähnlicher Richtlinien und ihrer Einhaltung. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass auch sie unsere unternehmensethischen Anforderungen und sozialen Mindeststandards erfüllen. Beim Auswahlprozess potenzieller Neulieferanten berücksichtigen wir unter anderem auch deren Leistungen in Bezug auf nachhaltiges Handeln;
- die organisatorische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements durch die Ernennung lokaler Nachhaltigkeitsbeauftragter (Local Sustainability Officer) in jeder produzierenden Landeseinheit, die zukünftig als Schnittstelle für den Chief Sustainability Officer in der Konzernzentrale fungieren und als dessen Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung stehen sollen. Der im Jahr 2011 bestellte Chief Sustainability Officer begleitet konzernweit alle zugehörigen Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften und unser gesellschaftliches Engagement;



Weitere Informationen
unter [www.fuchs-oil.de/
nachhaltigkeit0.html](http://www.fuchs-oil.de/nachhaltigkeit0.html)

- die Überarbeitung der bisherigen Dienstwagenrichtlinie des FUCHS-Fuhrparks in Deutschland und deren Erweiterung um eine nachhaltige Komponente. Ab Jahresanfang 2014 gelten bei Fahrzeugneubestellungen – vom Außendienst bis zum Vorstand – spezifische CO₂-Obergrenzen je Dienstwagengruppe, die jeweils nur um maximal 5% überschritten werden dürfen. Je Gramm CO₂ pro km erlaubter Überschreitung dieser Obergrenzen wird ein monatlicher Malusbetrag erhoben, um die mit der höheren Emission einhergehenden höheren Mobilitätskosten und Umweltbelastungen zu kompensieren. Im Durchschnitt des deutschen FUCHS-Gesamtfuhrparks sollen die jeweils geltenden CO₂-Grenzwerte der Europäischen Union für Automobilhersteller (Grenzwert 2015: 130 g/km) als Orientierungsgröße dienen und jährlich nicht überschritten werden. Die inländischen FUCHS-Emissionsobergrenzen sollen jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

FUCHS begreift Nachhaltigkeit im ökonomischen Handeln als ein Prinzip der langfristigen Geschäftsausrichtung und -sicherung und hat sich zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts sowie zur Schaffung von Aktionärswert verpflichtet. Daneben verfolgen wir eine nachhaltige Dividendenpolitik, die auf stetig wachsende, zumindest aber stabile Ausschüttungen an unsere Aktionäre angelegt ist.

Im Sinne dieser Zielsetzungen konnte der Konzern im Berichtsjahr 2013 den FUCHS Value Added (FVA) gegenüber 2012 um 6,6% auf 221,9 Mio € steigern. Die beiden Haupteinflussgrößen des FVA entwickelten sich in die richtige Richtung weiter. Das EBIT stieg im Vergleich zu 2012 um 6,6% auf 312,3 Mio € (293,0), während das die Kapitalkosten beeinflussende NOWC relativ zum Umsatz auf 19,9% (21,0%) zurückging. Die Konzern-Dividendensumme soll um 6,6% auf 98,2 Mio € (91,6) steigen. Die Dividende bei FUCHS hat sich in den vergangenen zehn Jahren um durchschnittlich 25% pro Jahr erhöht.



Gesamtlage und
Leistungsindikatoren

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010
FUCHS Value Added (FVA) in Mio €	221,9	208,2	186,8	182,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio €	312,3	293,0	263,5	250,1
Operatives Nettoumlaufvermögen (NOWC) in %	19,9	21,0	21,1	19,0
Dividendensumme in Mio €*	98,2	91,6	70,3	63,2

* Für 2013 Dividendenvorschlag.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

FUCHS entwickelt, produziert und vertreibt anwendungsgerechte und emissionsmindernde Schmierstoffe, teils unter Verwendung nachwachsender Rohstoffe. Aufgrund der niedrigen Fertigungstiefe, die wir als Veredler am Ende der Prozess- und Wertschöpfungskette aufweisen, hinterlassen unsere Aktivitäten bei der Herstellung von Schmierstoffen einen geringen ökologischen Fußabdruck. Dennoch achtet FUCHS insbesondere auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Wasser und Abfall. Der Konzern leistet einen Beitrag zur Reduzierung des Energieeinsatzes, zur Ressourcenschonung und damit zur Nachhaltigkeit im ökologischen Sinne.

Seit 2010 senken wir den Energieverbrauch pro produzierter Tonne Schmierstoff kontinuierlich. Die CO₂-Emissionen bei FUCHS entstehen hauptsächlich bei der Schmierstoffproduktion, durch den Verbrauch von Energie. Wir haben anhand des Energieverbrauchs nach Energiearten über alle Herstellungsstandorte erstmalig unseren CO₂-Ausstoß beim Produktionsprozess ermittelt, der von 2010 auf 2011 gesunken und seitdem konstant geblieben ist. Der Wasserverbrauch pro Tonne Schmierstoffoutput konnte zwischen 2010 und 2012 jährlich gesenkt werden, hat sich jedoch im Berichtsjahr aufgrund von notwendigen Abkühlungsprozessen bei der Herstellung einzelner Produkte an einem großen Produktionsstandort des Konzerns erhöht. Unser Abfallaufkommen je hergestellter Schmierstofftonne konnten wir im Berichtsjahr gegenüber 2010 leicht reduzieren. Der Energie- und Wasserverbrauch, das Abfallaufkommen und die CO₂-Emissionen an den FUCHS-Produktionsstandorten liegen wesentlich unter dem Durchschnitt der Chemiebranche. Dennoch streben wir an, diese ökologischen Kennzahlen weiter zu senken. Daher haben wir die Geschäftsführer der großen FUCHS-Produktionsstandorte im Jahr 2013 gebeten, Reduktionsziele bei Energie- und Wasserverbrauch sowie beim Abfallaufkommen bis zum Jahr 2016 zu erarbeiten und der Konzernzentrale zu berichten. Diese Ziele helfen uns dabei, unsere Nachhaltigkeitsstrategie in das Handeln der Produktionsstandorte einzubetten und dadurch weiter in unsere Geschäftstätigkeit zu integrieren.

ÖKOLOGISCHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010
Energieverbrauch in Kilowattstunden pro produzierter Tonne ¹	266	268	269	285
Wasserverbrauch in Liter pro produzierter Tonne ¹	507	440	450	454
Abfallaufkommen in Kilogramm pro produzierter Tonne ¹	30	30	31	31
CO ₂ -Emissionen in Kilogramm pro produzierter Tonne ²	95	95	95	100

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

¹ Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

² Entstehung durch Energieverbrauch beim Produktionsprozess.



Mitarbeiter

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

FUCHS berücksichtigt bei seiner sozialen Verantwortung sowohl interne wie auch externe Aspekte.

Im internen sozialen Bereich begegnen wir den vielfältigen Herausforderungen insbesondere aus dem demografischen Wandel. Im Sinne einer nachhaltigen Personalpolitik wurden im Berichtsjahr Projekte im betrieblichen Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf weitergeführt. Zudem ist FUCHS bestrebt, qualifizierte Mitarbeiter durch gezielte Maßnahmen langfristig an sich zu binden, und besetzt daher, wo immer möglich, frei werdende Stellen mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die FUCHS-Produktionsstandorte, die rund 90% der Mitarbeiter des Konzerns repräsentieren.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Berichtsjahr weltweit und bei den deutschen Produktionsstätten durchschnittlich bei 43 Jahren und ist seit 2010 konstant geblieben. Im Vergleich hierzu liegt das Durchschnittsalter der Belegschaften der deutschen Chemieindustrie ebenfalls bei rund 43 Jahren. Mit einem Anteil von jeweils rund 27% weist die Altersgruppe der FUCHS-Mitarbeiter über 50 Jahre insgesamt und in Deutschland eine für Industrieunternehmen typische Struktur auf. Die entsprechende Quote der deutschen Chemieindustrie beträgt rund 31%.

Sowohl die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit als auch die Mitarbeiterfluktuation sind Indizien für die Zufriedenheit und die hohe Verbundenheit unserer Arbeitnehmer mit FUCHS. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit des FUCHS-Personals lag zwischen 2010 und 2013 konstant bei elf Jahren. Die Mitarbeiterfluktuation ist auf niedrigem Niveau weiter auf rund 3% im Berichtsjahr gesunken.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mehr als drei Ausfalltagen pro 1.000 Mitarbeiter lag bei FUCHS in den Jahren 2013 und 2012 bei 16 und hat sich somit gegenüber 2011 und 2010 um zwei reduziert. An den deutschen FUCHS-Produktionsstandorten ist die entsprechende Arbeitsunfallquote von durchschnittlich 20 Unfällen im Jahr 2010 auf 15 im Jahr 2013 gesunken und liegt damit auf dem Niveau der Chemie-Branche in Deutschland. Die Anzahl an krankheitsbedingten Fehltagen je Mitarbeiter ist in den vergangenen vier Jahren konstant bei durchschnittlich sieben Tagen geblieben.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen an den weltweiten Produktionsstätten ist von 19% in den Jahren 2010 und 2011 auf 20% in Vor- und Berichtsjahr angestiegen. An den übrigen nicht produzierenden Unternehmensstandorten ist der Frauenanteil höher. Daher sind im FUCHS PETROLUB Konzern insgesamt 21% der Managementpositionen mit Frauen besetzt.

Wir konnten die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter seit 2010 jährlich steigern. Im Berichtsjahr wurde jeder FUCHS-Mitarbeiter im Durchschnitt rund 17 Stunden weitergebildet.

SOZIALE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	43	43	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %				
< 30 Jahre	14	15	14	13
31 – 40 Jahre	27	27	29	30
41 – 50 Jahre	32	32	31	32
> 50 Jahre	27	26	26	25
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	11	11	11	11
Mitarbeiterfluktuation ¹ in %	3,2	3,5	4,2	3,8
Arbeitsunfälle ² pro 1.000 Mitarbeiter ³	16	16	18	18
Krankheitsbedingte Fehltage pro Mitarbeiter	7	7	7	7
Anteil von Frauen in Führungspositionen in % ³	20	20	19	19
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden ³	17	16	12	9

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (Konzern-Repräsentativität: 90%).

¹ Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

² Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

³ Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Im externen sozialen Bereich ist FUCHS davon überzeugt, dass jedes Unternehmen nicht nur zu unternehmerischem Erfolg verpflichtet ist, sondern in gleichem Maße eine gesellschaftliche Verantwortung trägt. Als Teil der Gesellschaft sind wir selbst ein Akteur und profitieren von der sozialen Eingebundenheit an unseren weltweiten Unternehmensstandorten. Wir unterstützen dort daher in vielfältiger Weise das soziale und ehrenamtliche Engagement und fördern national wie international wissenschaftliche, kulturelle und soziale Projekte, vor allem im Bereich Bildung.

Am Konzernhauptsitz fördern wir den wissenschaftlichen Austausch mit den Hochschulen und der Universität Mannheim – hier mit der Einrichtung eines Stiftungslehrstuhls, gemeinsam mit vier weiteren börsennotierten Unternehmen der Metropolregion. Im kulturellen Bereich unterstützen wir unter anderem das Nationaltheater Mannheim, das älteste kommunale Theater und größte städtische Vierspartenhaus bundesweit. Im sozialen Bereich vergeben wir seit 14 Jahren in Folge den FUCHS-Förderpreis für soziale Projekte von gemeinnützigen Trägern in Mannheim. Ferner fördert FUCHS seit vielen Jahren das ganzheitliche Nachwuchsjugendförderkonzept „Anpiff ins Leben“. Für die Jugendförderung ist FUCHS ein wichtiger Partner im Bereich Ausbildung und Beruf.

Übernahmerechtliche Angaben laut § 315 Absatz 4 HGB*

§ 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs verlangt zusätzliche Angaben im Lagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2013 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 70.980.000 €. Das Grundkapital ist in 35.490.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 35.490.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiegattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die laut Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53 a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. Zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,05 € je ein Stück Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,03 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte aller Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

* Bestandteil des Lageberichts

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hält 47,59% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,62%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 52,21% der stimmberechtigten Aktien.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Art. 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84,85 Aktiengesetz bzw. Art. 59 SE-Verordnung und § 179 Aktiengesetz überein.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Die Satzung der Gesellschaft umfasst ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 einmalig oder mehrmals um bis zu 35.490.000 € durch Ausgabe bis zu 35.490.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Es dürfen jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Der Vorstand ist bis zum 4. Mai 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Angesichts der guten Geschäfts- und Cashflow-Entwicklung und zur Optimierung der Kapitalstruktur hat FUCHS im November 2013 damit begonnen, eigene Aktien im Gegenwert von maximal 100 Mio € zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 169.235 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 60,14 € und 169.235 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 69,65 € erworben. Insgesamt hat FUCHS im Geschäftsjahr 2013 für eigene Aktien 22,0 Mio € (10,2 Mio € für Stammaktien; 11,8 Mio € für Vorzugsaktien) aufgewandt.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligestellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern unter den veränderten Eigentümer-/Kontrollverhältnissen keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Es gibt bei FUCHS keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

FUCHS-Aktien

FUCHS PETROLUB SE hat zwei verschiedene Aktiengattungen ausgegeben: Stammaktien (WKN 57940) und Vorzugsaktien (WKN 579043).

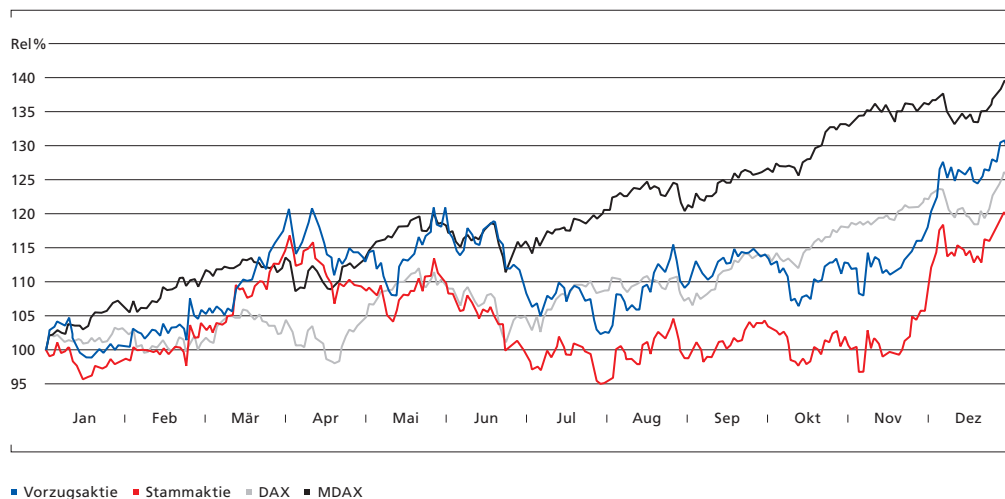
KURSENTWICKLUNG DER FUCHS-AKTIE

Die Stammaktie schloss im XETRA-Handel am 30. Dezember 2013 mit 61,80 € und lag damit um 16,6% über dem Schlusskurs des Jahres 2012. Die Vorzugsaktie notierte am 30. Dezember 2013 beim Jahresendwert von 71,04 €, so dass im Geschäftsjahr 2013 ein Anstieg von 26,4% erreicht wurde. Die Kurse der Stamm- und Vorzugsaktien gaben in den ersten Handelstagen des Jahres 2013 leicht nach und die Vorzugsaktie erreichte den Jahrestiefstkurs am 17. Januar 2013 mit 55,50 €. In den darauffolgenden Wochen entwickelten sich die Aktien besser als der Gesamtmarkt und legten insgesamt im ersten Quartal 2013 deutlich zu. Im zweiten Quartal des Jahres 2013 gaben die Kurse beider Aktiengattungen nach und die Prämie der Vorzugsaktie gegenüber der Stammaktie weitete sich aus. Die Kurse bewegten sich anschließend im dritten Quartal 2013 unter deutlichen Schwankungen seitwärts. Die Stammaktie verzeichnete am 29. Juli 2013 den Jahrestiefststand von 49,24 €. Diese Seitwärtsbewegung setzte sich in den ersten Monaten des vierten Quartals 2013 fort. Ende November gewannen dann beide Aktiengattungen deutlich an Wert, insbesondere nach der Ankündigung des Aktienrückkaufs. Die Stamm- und Vorzugsaktien erreichten am 27. Dezember 2013 ihren Jahreshöchststand mit 62,25 € bzw. 71,94 €. Eine Reinvestition der gezahlten Dividende unterstellt, betrug die Performance der Stammaktie 19,2%, die der Vorzugsaktie 29,1%. Damit konnten beide Aktiengattungen nicht die gute Entwicklung des Vergleichsindex **MDAX** (+39,1%) erreichen. Zumindest die Vorzugsaktien übertrafen jedoch die Wertentwicklung des **DAX**, der im Jahresverlauf 25,5% zulegte.



Glossar Seite 209

PERFORMANCE-ENTWICKLUNG* VON STAMM- UND VORZUGSAKTIE IM VERGLEICH ZU DAX UND MDAX (1.1.2013–31.12.2013)



* Kursentwicklung inklusive Dividenden.



mobile.fuchs-oil.de

HADEL DER FUCHS-AKTIE

Die Aktien der FUCHS PETROLUB SE werden vor allem über XETRA und daneben auch an allen deutschen Regionalbörsen gehandelt. Das durchschnittliche börsentägliche Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) der Vorzugsaktien stieg um 13,7% auf 131.761 Stück nach 115.917 Stück im Jahr 2012. Damit wurden an diesen Handelsplätzen im Geschäftsjahr 2013 börsentäglich 8,1 Mio € (2012: 5,2 Mio €) umgesetzt.

Die Stammaktien verzeichneten im Jahr 2013 ein durchschnittliches börsentägliches Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) von 27.790 Stück (2012: 21.522 Stück). Der durchschnittliche Tagesumsatz der Stammaktie stieg von 0,9 Mio € im Jahr 2012 auf 1,5 Mio €.

Die Marktkapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien stieg aufgrund der Kursentwicklung von 3,9 Mrd. € auf 4,7 Mrd. €.

FUCHS-AKTIE IN WICHTIGEN INDIZES VERTRETEN

Die Stammaktie ist im DAXplus Family-Index der Deutschen Börse enthalten. Dieser Index bildet die Entwicklung von 118 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierten deutschen und internationalen Familienunternehmen ab. Darüber hinaus gehört die Stammaktie dem DAXplus Family 30 an, der die 30 größten und liquidesten Familienunternehmen umfasst.

Die Vorzugsaktie notiert im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex, der 50 Unternehmen umfasst, während im größten deutschen Aktienindex DAX 30 Unternehmen enthalten sind. Zum Ende des Jahres 2013 betrug die Marktkapitalisierung der Vorzugsaktien 2,5 Mrd. €. Damit belegte FUCHS Rang 16 (2012: 13), bezogen auf das Handelsvolumen Rang 22 (2012: 29). Die Gewichtung im MDAX beträgt 2,09% (2012: 2,32%).

Die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie zeigt sich in der Zugehörigkeit zum STOXX Europe. Der STOXX Europe 600 bildet die Aktien von 600 Unternehmen aus 18 europäischen Ländern ab.

HAUPTVERSAMMLUNG 2013

Auf der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 in Mannheim waren 79,34% des in Stammaktien verbrieften Grundkapitals und 7,53% des in Vorzugsaktien verbrieften Grundkapitals vertreten. Die Aktionäre stimmten mit deutlichen Mehrheiten zwischen 99,11% und 99,99% für die Vorschläge der Verwaltung.

AKTIENRÜCKKAUF

Angesichts der guten Geschäfts- und Cashflow-Entwicklung und zur Optimierung der Kapitalstruktur hat FUCHS im November 2013 damit begonnen, eigene Aktien im Gegenwert von maximal 100 Mio € zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 169.235 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 60,14 € und 169.235 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 69,65 € erworben. Insgesamt hat FUCHS im Geschäftsjahr 2013 für eigene Aktien 22,0 Mio € (10,2 Mio € für Stammaktien; 11,8 Mio € für Vorzugsaktien) aufgewandt.

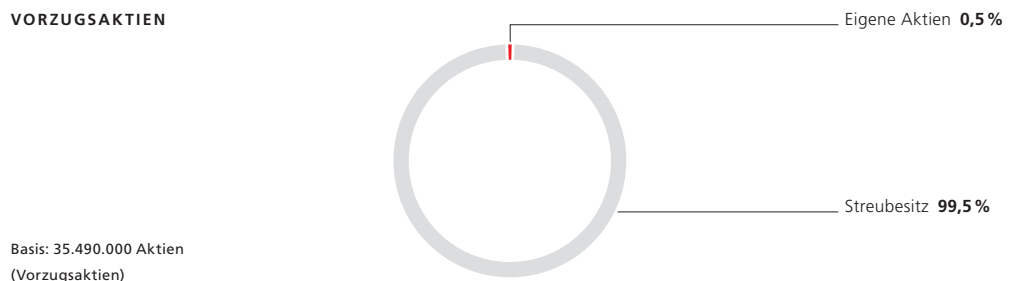
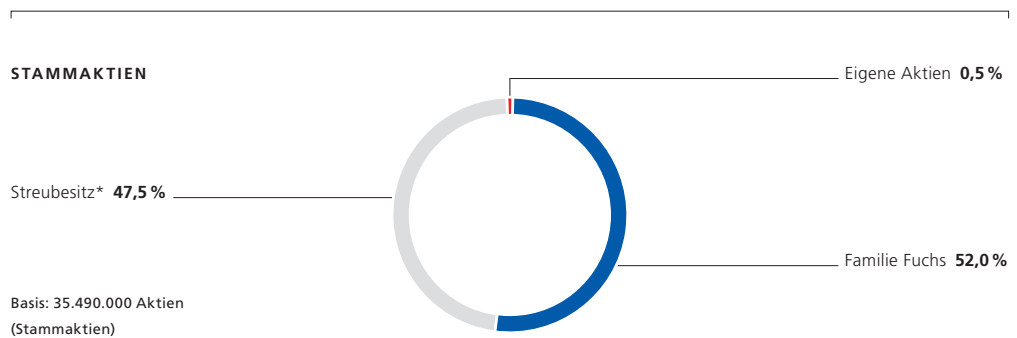
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 70.980 T€ ist in jeweils 35.490.000 Stammstückaktien und 35.490.000 Vorzugsstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Aktie eingeteilt. Die Stammaktien und Vorzugsaktien sind seit 1. Januar 2003 im Prime Standard der Deutschen Börse notiert.

Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien sind am Bilanzstichtag 2013 zu 52,0% der Familie Fuchs zuzurechnen, 0,5% entfallen auf eigene Aktien und 47,5% befinden sich gemäß der Definition der Deutschen Börse AG im freien Handel (Freefloat). Eigene Aktien sind nicht stimmberechtigt, daher entfallen auf die Familie Fuchs 52,2% der Stimmrechte.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind gemäß der Definition der Deutschen Börse AG am Ende des Jahres 2013 zu 99,5% im freien Handel (Freefloat), auf eigene Aktien entfallen 0,5%. Aufgrund der Aktienform (Inhaberaktien) liegt FUCHS kein Aktienregister vor, wie es beispielsweise bei Namensaktien der Fall wäre. Die Meldepflichten gemäß §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf stimmberechtigte Aktien und somit nicht auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien. Daher enthält dieser Bericht keine Detailinformationen über die Aktionärsstruktur der FUCHS-Vorzugsaktien.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2013



* Stimmrechtsmitteilung: DWS Investment, Frankfurt, 5,2% (15. 12. 2003).

MITTEILUNGEN ZUR HÖHE DES STIMMRECHTSANTEILS

Im Geschäftsjahr 2013 informierte der Investor Mawer Investment Ltd., Kanada, die Gesellschaft über die Unterschreitung der Schwelle von 3% des Stimmrechtsanteils gemäß § 21 WpHG. Die FUCHS PETROLUB SE unterrichtete die Kapitalmärkte darüber gemäß § 26 WpHG und informierte die interessierte Öffentlichkeit auch auf ihrer Website. Ferner lag am Bilanzstichtag 2013 eine Mitteilung (Stimmrechtsmitteilung vom 15. Dezember 2003) von DWS Investment, Deutschland, mit einem Anteil von 5,2% der Stammaktien vor.

INTENSIVE KAPITALMARKT-KOMMUNIKATION

Eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern hat einen hohen Stellenwert für FUCHS PETROLUB. Bei 20 Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika hatten institutionelle Anleger, Fondsmanager und Finanzanalysten die Möglichkeit, direkt mit dem Management zu sprechen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelgespräche und Telefonkonferenzen durchgeführt. Einen Höhepunkt des Jahres bildete unsere 14. FUCHS-Finanzmarktkonferenz, bei der die Teilnehmer auch die Möglichkeit hatten, bei RWE Power einen Einblick in die Welt des Braunkohletagebaus zu bekommen. Feste Daten im Investor-Relations-Kalender waren zudem die Analystenkonferenzen bzw. Telefonkonferenzen zu den jeweiligen Veröffentlichungsterminen.

Die Finanz- und Wirtschaftspresse wurde in Pressekonferenzen und Telefonkonferenzen sowie durch Pressemitteilungen kontinuierlich informiert. Daneben bestand reges Interesse an Interviews mit dem Management.

Die jährliche Hauptversammlung bietet die Gelegenheit zum Austausch mit Privatanlegern. Im Übrigen wenden sich Privatanleger auch häufig telefonisch, schriftlich oder per E-Mail mit Fragen an das Investor Relations Team.

Der FUCHS-Geschäftsbericht 2012 erhielt im Jahr 2013 zahlreiche Auszeichnungen: Der Geschäftsbericht hat beim ARC-Award (Annual Report Competiton) in der Kategorie „Traditional Annual Report: Oil & Gas Production Services“ Gold gewonnen. Bewertet wurden unter anderem das Design und die Darstellung von Unternehmensinformationen. Bei den FOX AWARDS und Vision Awards wurde jeweils Silber gewonnen. Darüber hinaus wurde der FUCHS-Geschäftsbericht 2012 mit dem GOOD DESIGN Award ausgezeichnet und setzte sich gegen mehrere Tausend Einreichungen aus über 38 Ländern durch.

ANALYSTEN

Im Laufe des Jahres 2013 beobachteten und bewerteten 18 Analysten verschiedener Institutionen regelmäßig die FUCHS-Unternehmensentwicklung (2012: 20). Über die aktuellen Empfehlungen informiert die Website der FUCHS PETROLUB SE unter der Rubrik „Investor Relations“.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs-oil.de/
analysten.html](http://www.fuchs-oil.de/analysten.html)



Lagebericht

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je FUCHS-Stammaktie betrug für das Berichtsjahr 3,06 € (2,90). Entsprechend dem um 0,02 € höheren Dividendenanspruch lag das Ergebnis je Vorzugsaktie bei 3,08 € (2,92).



Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 1,38 € je Stammaktie und 1,40 € je Vorzugsaktie zur Ausschüttung vor. Daraus ergibt sich eine Ausschüttungsquote von 45%. Mit diesem Vorschlag setzen wir die stabile Dividendenpolitik der FUCHS PETROLUB SE unverändert fort.

KENNZAHLEN DER FUCHS PETROLUB AKTIEN

	31. 12. 2013		31. 12. 2012	
	STAMM-AKTIEN	VORZUGS-AKTIEN	STAMM-AKTIEN	VORZUGS-AKTIEN
Anzahl Stückaktien zu 1 €	35.490.000	35.490.000	35.490.000	35.490.000
Anzahl eigene Aktien	169.235	169.235	–	–
In Umlauf befindliche Aktien	35.320.765	35.320.765	35.490.000	35.490.000
Dividende (in €)	1,38 ¹	1,40 ¹	1,28	1,30
Dividendenrendite (in %)²	2,5	2,3	3,1	2,9
Ergebnis je Aktie (in €)³	3,06	3,08	2,90	2,92
Brutto-Cashflow je Aktie (in €)⁴	3,17	3,17	3,09	3,09
Buchwert je Aktie (in €)⁵	12,07	12,07	10,99	10,99
XETRA-Schlusskurs (in €)	61,80	71,04	53,00	56,19
XETRA-Höchstkurs (in €)	62,25	71,94	53,00	56,57
XETRA-Tiefstkurs (in €)	49,24	55,50	29,89	34,13
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	54,36	61,80	41,24	44,75
Durchschnittliche Tagesumsätze (in T€)				
XETRA und Frankfurt	1.510	8.143	888	5.187
Marktkapitalisierung (in Mio €)⁶	4.692		3.875	
Kurs-Gewinn-Verhältnis⁷	17,8	20,1	14,2	15,3

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung.

² Quotient aus Dividende und Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

³ Quotient aus Ergebnis nach Abzug von Fremddanteilen und durchschnittlicher Anzahl der Aktien.

⁴ Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien.

⁵ Quotient aus AktionärsEigenkapital und Anzahl der Aktien.

⁶ Börsenwerte am Jahresende.

⁷ Quotient aus Durchschnittskurs und Ergebnis je Aktie.



Weitere Informationen unter www.fuchs-oil.de/dieaktie.html

FUCHS hat die finanzielle Flexibilität, seine Wachstumsinitiative konsequent fortzusetzen. Mit 73,5 % ist die Eigenkapitalquote auf einem neuen Höchststand.

MIT 115 WEITEREN NEUEN MITARBEITERN STEIGT 2013 DIE GESAMTZAHL IN 50 GESELLSCHAFTEN AUF

3.888

MITARBEITER

DIE INVESTITIONEN IN DAS ANLAGEVERMÖGEN BELIEFEN SICH 2013 AUF

72,8

MIO €

2

KONZERNLAGEBERICHT¹

2.1	Grundlagen des Konzerns	63
	▪ Geschäftsmodell	63
	▪ Steuerungssystem	65
	▪ Forschung und Entwicklung	66
	▪ Mitarbeiter	68
	▪ Nachhaltigkeit	72
2.2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch	73
2.3	Umsatz (Geschäftsverlauf)	76
2.4	Ertragslage	79
	▪ Ertragslage des Konzerns	79
	▪ Ertragslage der Regionen	81
2.5	Vermögens- und Finanzlage	88
	▪ Bilanzstruktur	88
	▪ Investitionen und Geschäftserwerbe	92
	▪ Kapitalflussrechnung	93
	▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	94
2.6	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	95
	▪ Leistungsindikator Ertragskraft	95
	▪ Leistungsindikator Stabilität	97
	▪ Leistungsindikator Liquidität	97
2.7	Nachtragsbericht	98
2.8	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	99
	▪ Chancenbericht	99
	▪ Risikobericht	101
	▪ Prognosebericht	109
2.9	Rechtliche Angaben	112
	▪ Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	112
	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	112
	▪ Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder	112
	▪ Übernahmerechtliche Angaben laut § 315 Absatz 4 HGB	112

¹ Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL

Das Leitbild des FUCHS PETROLUB Konzerns LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE. beschreibt in wenigen Worten sein Geschäftsmodell. Der in Deutschland ansässige Konzern mit weltweit insgesamt 50 operativen Gesellschaften und mehr als 3.800 Mitarbeitern hat sich vollständig auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten fokussiert. Besonderes Merkmal seines Produktangebots ist die technologische Ausrichtung. Umgesetzt wird das Geschäftsmodell von hoch qualifizierten, spezialisierten und motivierten Mitarbeitern.

Mit der Fokussierung auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten unterscheidet sich FUCHS von den vertikal integrierten Mineralölfirmen, deren Geschäftsmodell insbesondere auf breite Vertriebskanäle setzt. FUCHS setzt auf die Technologieführerschaft in wichtigen Nischen und hochwertigen Geschäftsfeldern. Im Rahmen dieser Strategie werden maßgeschneiderte Produkte mit einem großen Kundennutzen entwickelt und gefertigt. Eine hohe Servicebereitschaft rundet dieses Produktangebot ab. Gegenüber anderen Schmierstoffanbietern, die ebenfalls unabhängig sind, genießt FUCHS die Vorteile seiner Größe, Internationalität und Ressourcenstärke.

Das Sortiment umfasst rund 10.000 Produkte für alle Lebensbereiche und Industrien. Darunter finden sich Bergbau, Stahlindustrie, Landwirtschaft, Fahrzeugindustrie, Verkehr, Maschinenbau, private Haushalte und vieles mehr. Das breite Produktspektrum deckt den gesamten Schmierstoffbedarf der mehr als 100.000 Kunden ab und ermöglicht die Lieferung und Betreuung aus einer Hand.

Die hohe Innovationskraft ist ein wesentlicher Treiber im Geschäftsmodell. Rund jeder zehnte Mitarbeiter ist im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. FUCHS betreibt eine anwendungsorientierte Entwicklung direkt beim Kunden. Schmierstoffe werden an Kundenprozesse angepasst oder es werden neue Schmierstoffe gleichzeitig mit neuen Maschinen und Aggregaten in Partnerschaft mit dem Kunden entwickelt.

Rund 75% des Umsatzes werden im Direktvertrieb erzielt. Die meist langjährigen Kundenbeziehungen ermöglichen die Unterbreitung spezifisch auf den Kunden zugeschnittener Angebote. Dabei verfügen die im Vertrieb eingesetzten Fachleute über spezifische Branchenkenntnisse und können schnell und kompetent Lösungen für Detailfragen finden.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die Reaktionsgeschwindigkeit auf Marktschwankungen. Hilfreich sind in diesem Zusammenhang die hohe interne Transparenz sowie die geringe Anlagenintensität. Beide erleichtern kurzfristige Kapazitätsanpassungen. Allerdings lässt sich die Absatzentwicklung der Folgemonate nicht aus eigenen Auftragsbeständen ableiten. Angesichts der kurzfristigen und serviceorientierten Belieferung unserer Kunden mit Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten lassen sich Vorhersagen der künftigen Absatzentwicklung eher aus der allgemeinen Wirtschaftslage sowie der Auftragslage in bestimmten Kundenindustrien gewinnen. Ungeachtet dessen sind unvorhergesehene Schwankungen im Markt und im Umfeld immer möglich, wie die Entwicklung insbesondere am Ende des Jahres 2008 und im Jahr 2009 gezeigt hat.

EUROPÄISCHES GESCHÄFT BASIS FÜR FORTSCHREITENDE INTERNATIONALISIERUNG

Eine starke europäische Marktstellung ist die Basis der Internationalisierung des FUCHS-Geschäfts. Das umfangreiche Produktportfolio ermöglicht die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in den reifen Märkten und die Teilhabe am Wachstumspotenzial in Asien, Afrika, Südamerika und Osteuropa. FUCHS begleitet nicht nur wichtige Kunden in neue Märkte, sondern gewinnt mit maßgeschneiderten Lösungen zusätzlich lokale Kunden. Die Diversifikation in Regionen und Branchen sorgt für einen Ausgleich bei Konjunktur- und Branchenzyklen.

Der FUCHS PETROLUB Konzern gründet seine Wachstumsziele auf die Übernahme der Funktion des Technologie- und Servicepartners sowie als Lösungsanbieter für Nischenanwendungen. Mit diesem Ansatz will der Konzern organisch und wenn möglich mittels Akquisitionen weiter wachsen.

Zum Bilanzstichtag waren 27 operative Gesellschaften in Europa und fünf operative Gesellschaften auf dem amerikanischen Kontinent tätig. In der Region Asien-Pazifik, Afrika wurden die Kunden von 18 operativen Gesellschaften betreut.

Der Konzernaufbau folgt den Prinzipien der Transparenz und einfacher Strukturen. Die Gesellschaften werden weitgehend zu 100% von der FUCHS PETROLUB SE in Mannheim gehalten. Damit sind die Berichtswege kurz und es ist eine effiziente Trennung von operativer Führung und gesellschaftsrechtlicher Betreuung möglich. In der Schweiz, in der Türkei und im Nahen Osten gibt es Gesellschaften mit je 50%iger Beteiligung, eine Minderheitsbeteiligung besteht in Saudi-Arabien.

Die Organisations- und damit auch Berichtsstruktur bei FUCHS folgt den drei geografischen Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika.

Auf der Vertriebsseite ist das Geschäft geprägt von einer Kombination aus dezentraler Betreuung und der Einbindung von abnehmergruppenspezifischen Spezialisten. Funktionen wie Produktion und Verwaltung werden in der Regel lokal vorgehalten. Bei Einkauf sowie Forschung und Entwicklung wird – soweit möglich und sinnvoll – zusätzlich zur lokalen Präsenz eine Bündelung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

STEIGERUNG DES UNTERNEHMENSWERTS DURCH WEITERES WACHSTUM

Ziel von FUCHS PETROLUB ist die Steigerung des Unternehmenswerts bei gleichzeitiger Teilhabe weiterer Stakeholder. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in den reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktstellung in Wachstumsmärkten haben Priorität. Dazu setzt der Konzern auf organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum. In diesem Zusammenhang hat die Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS PETROLUB Konzerns im Bereich der Schmierstoffe eine wesentliche strategische Bedeutung.

Daneben ist die Sicherung der Unabhängigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns eine strategische Maßnahme zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts, da sie die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld ermöglicht.

FUCHS VALUE ADDED ALS ZENTRALE FÜHRUNGSKENNZAHL

FUCHS verfolgt zur Steigerung des Unternehmenswerts eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Zentrale Führungskennzahl (finanzieller Leistungsindikator) ist der FUCHS Value Added (FVA), der auf den Ertrag und den Kapitaleinsatz abstellt. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wurde Wert geschaffen.

Die Ertragskennzahl und Steuerungsgröße für das operative Geschäft im FUCHS PETROLUB Konzern ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das wiederum maßgeblich von Umsatz, Rohstoffkosten sowie Personal- und Sachaufwand beeinflusst wird. Das Management auf der lokalen, regionalen und globalen Ebene widmet diesen Treibern seine besondere Aufmerksamkeit. Als eine Zahl vor Zinsen und Steuern hat das EBIT den Vorteil, die operative Leistung der Gesellschaften vergleichbar zu machen, ohne durch lokale Finanzierungs- und Steuersatzunterschiede beeinflusst zu sein.

Ein weiterer Fokus liegt auf der unterjährigen Analyse beim eingesetzten Kapital. Wesentliche Treiber für die Höhe des eingesetzten Kapitals sind die Sachanlageinvestitionen, Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, bestehend aus Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Insofern sind die Steuerung des Anlagevermögens über Investitionsrechnungen und die Kontrolle des in Form von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebundenen Nettoumlaufvermögens wichtige Managementaufgaben.

FUCHS ermittelt die Kapitalbindung, das heißt das im Jahresdurchschnitt eingesetzte Kapital, als Summe aus Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen sowie aus den kumulierten planmäßigen Firmenwertabschreibungen früherer Jahre (bis 2004: 85,2 Mio €). Davon abgezogen werden die liquiden Mittel und gegebenenfalls ein Aktivüberhang aus ausgelagerten Pensionsverbindlichkeiten.

Die Kosten des eingesetzten Kapitals werden mit Hilfe eines gewichteten Zinssatzes (WACC) ermittelt, dessen Höhe jährlich auf Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) und der Finanzmarktdaten zum Jahresende überprüft wird. Für die Ermittlung der Wertentwicklung bei Einzelgesellschaften wird dieser Kapitalkostensatz angepasst, um der unterschiedlichen Inflation und den unterschiedlichen Länderrisiken Rechnung zu tragen.

Alle Bonuszahlungen an das lokale, regionale und globale Management basieren auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht ein Anspruch auf eine Bonuszahlung. Deren Höhe kann abhängig sein von zusätzlichen individuellen Vereinbarungen und Leistungsfaktoren.

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen hinsichtlich Wachstum, Roh- bzw. Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung der Budgetziele kontinuierlich überprüft. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht sowie mögliche Kompensationen geprüft und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells des FUCHS PETROLUB Konzerns ist seine technologische Ausrichtung. Die damit einhergehenden Anforderungen an die Forschung und Entwicklung nehmen ständig zu. Komplexe technische Herausforderungen wie auch regulatorische Anforderungen verlangen ein Netzwerk, das schnell und effektiv die jeweilige Expertise zur Verfügung stellt. FUCHS hat deshalb im vergangenen Jahr seine Organisationsstruktur im Bereich Forschung und Entwicklung grundlegend überarbeitet und wird damit den gestiegenen Anforderungen künftig noch besser gerecht.

Gleichzeitig hat FUCHS verschiedene Standorte in Deutschland und anderen Ländern mit zusätzlichen Kapazitäten ausgestattet.

Der konzernweite Aufwand für Forschung und Entwicklung ist im Jahr 2013 auf 30,6 Mio € (29,2) angestiegen, parallel hat sich die Zahl der Mitarbeiter in diesem Bereich bis zum 31. Dezember 2013 auf 385 (364) Ingenieure und Naturwissenschaftler erhöht.

Zahlreiche Neuentwicklungen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilungen aus dem Berichtszeitraum 2013 beschreiten technologisch neue Wege.

FUCHS arbeitet schon seit Jahren erfolgreich in der Entwicklung von Getriebeölen für automotiv Anwendungen. In einem anspruchsvollen Entwicklungsprojekt hat FUCHS den derzeit modernsten Schmierstoff für das neue Doppelkupplungsgetriebe eines großen deutschen Automobilherstellers entwickelt und in Serie gebracht. Das in enger Kooperation mit dem Kunden auf Prüfständen im eigenen Hause entwickelte Produkt bietet maßgeschneiderte Reibwerteigenschaften für maximalen Komfort und maximale Haltbarkeit in der Doppelkupplungsanwendung.

In der Schmierstoffentwicklung spielt Nachhaltigkeit eine zunehmende Rolle. Zum einen sollen die Produkte die Prozess- oder Energieeffizienz erhöhen, zum anderen sollen die eingesetzten Rohstoffkombinationen ressourcenschonend sein. Um mögliche neue Wege auszuloten, beteiligt sich die Vorausentwicklung von FUCHS PETROLUB an zwei Gemeinschaftsprojekten.

Das Projekt mit dem Titel „Advanced Biomass Value“ befasst sich mit der Entwicklung einer integrierten Verwertungskette zur Konversion von Algen und auf Hefe basierter Biomasse der dritten Generation. Ziel ist die Herstellung von Flugkraftstoffen, funktionalen Schmierstoffen und neuen Baustoffen.

Das zweite Projekt namens „TeFuProt“ erforscht die Struktur-Funktions-Beziehungen von Pflanzenproteinen. Ziel ist die Verbesserung der technischen Einsatzfähigkeit pflanzlicher Eiweißstoffe und damit die Nutzung von Eiweißmischungen aus der Pflanzenölgewinnung für den Schmierstoffbereich.

Ein besonderes Produkt unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ist die Neuentwicklung „RENOLIN Xtreme Temp 46“. Aufgrund seiner besonderen Zusammensetzung zeigt es ein Kraftstoffeinsparungspotenzial von 3–6% in Mobilhydrauliken.

Wesentlich für die Qualifizierung von Schmierstoffen ist die Vorprüfung in leistungsfähigen mechanischen Prüfständen. FUCHS hat im Jahr 2013 das Prüffeld um einen neuen modularen Hydraulikprüfstand erweitert. Der Prüfstand erlaubt die Prüfung von Hydraulikflüssigkeiten in verschiedenen Pumpentypen von bis zu 50 kW Antriebsleistung. Er verfügt über eine moderne Prüfstandssteuerung, die frei programmierbare Lastkollektive (Pumpendrehzahlen, Drücke und Öltemperaturen) unterstützt und eine kontinuierliche Datenaufzeichnung erlaubt.

Die Messung des Energieeinsparpotenzials durch moderne Getriebeflüssigkeiten erfolgt in unserem neuen Zahnrad-Verspannungsprüfstand. Dieser Prüfstand ergänzt die Wirkungsgraduntersuchungen, die allein oder zusammen mit Partnern an Universitäten und Forschungseinrichtungen an verschiedenen Vollgetrieben und im Kraftfahrzeug durchgeführt wurden.

Diese Auswahl zeigt, dass FUCHS die technologischen Herausforderungen, die sich aus den Notwendigkeiten von Nachhaltigkeitsbetrachtungen ergeben, annimmt, ständig Lösungen erarbeitet und diese unseren Kunden anbietet.

MITARBEITER

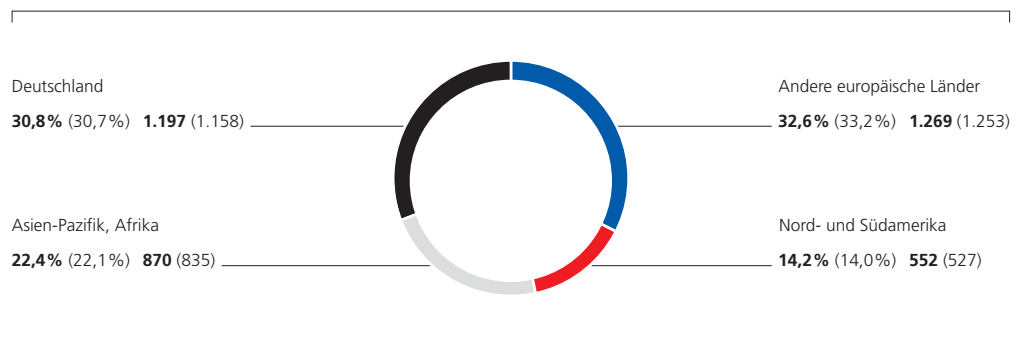
Die fünf Werte unseres Leitbilds – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit, Integrität – sind auch in besonderer Weise Grundlage der Beziehung zu unseren Mitarbeitern. Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Loyale und motivierte Mitarbeiter stellen sicher, dass unsere Kunden die besten Lösungen und Dienstleistungen für alle Fragestellungen und Anwendungsgebiete in der Welt der Schmierstoffe erhalten. Ein erfolgreiches Unternehmen muss sich auf ein exzellentes Managementteam und gut ausgebildete Mitarbeiter stützen können. Eine gute Vorbereitung, soziale und methodische Kompetenz sowie unternehmerisches Denken und Handeln sind entscheidende Voraussetzungen für die Übernahme von Verantwortung in den Gesellschaften der FUCHS-Gruppe.

MITARBEITERZAHL GESTIEGEN

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte der FUCHS PETROLUB Konzern weltweit 3.888 Mitarbeiter (3.773). Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 115 Personen oder 3,0% gestiegen. Der größte Aufbau fand dabei in der Region Europa statt. Hier stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 55 Mitarbeiter (+2,3%) an. In der Region Asien-Pazifik, Afrika sind 35 Mitarbeiter (+4,2%) mehr und in Nord- und Südamerika 25 Mitarbeiter (+4,7%) mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2012.

GEOGRAFISCHE MITARBEITERSTRUKTUR

Werte 2013 (Vorjahreswerte in Klammern)

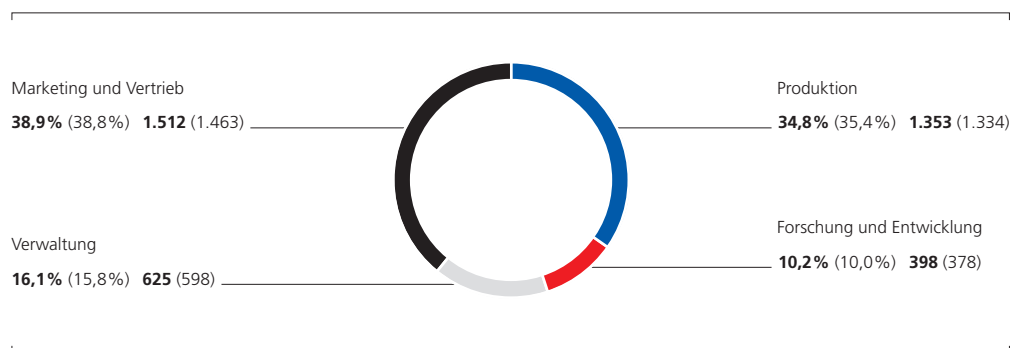


2.691 (2.615) Personen oder 69,2% (69,3%) der Belegschaft waren außerhalb Deutschlands beschäftigt und 1.197 (1.158) innerhalb Deutschlands.

Weltweit sind 34,8% (35,4%) der Mitarbeiter im Bereich Produktion tätig, 38,9% (38,8%) in Marketing und Vertrieb. In der Administration waren 16,1% (15,8%) und in der Forschung und Entwicklung 10,2% (10,0%) der Mitarbeiter tätig.

FUNKTIONALE MITARBEITERSTRUKTUR

Werte 2013 (Vorjahreswerte in Klammern)



Nachhaltigkeitsbericht

Weitere Kennzahlen z. B. zur Altersstruktur, der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit oder Weiterbildungsstunden unserer Mitarbeiter sind im Nachhaltigkeitsbericht Seite 48 dargestellt.

Im Jahr 2013 haben wir unser weltweites Team erfolgreich um Neueinsteiger und erfahrene Fachkräfte erweitert (+ 115).

Die Integration und Qualifizierung der neu hinzugekommenen Kolleginnen und Kollegen sowie die gezielte Entwicklung und Förderung unserer bestehenden Mitarbeiter hatte wie schon in den vergangenen Jahren hohe Priorität.

STÄRKUNG DER ARBEITGEBERMARKE

Im Jahr 2013 haben wir unser Profil als attraktiver Arbeitgeber weiter geschärft. Die neu gestaltete Arbeitgebermarke wurde in Stellenanzeigen und auf Hochschulmessen sichtbar. Wir werden diesen Weg auch im kommenden Jahr fortsetzen und unsere Marke auf diese Weise weiter stärken.

Schule

Wir bieten im Rahmen von Schulkooperationen Veranstaltungen zur Berufsinformation im eigenen Haus an. Schulabgänger erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und unseren betrieblichen Abläufen zu machen.

Hochschule

Wir arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen mit Hochschulen und Universitäten zusammen, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studenten, Absolventen und Nachwuchswissenschaftlern bekannt zu machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, Kontakte zu Studenten mit besonderen Studienleistungen zu knüpfen. Neben Stipendien bieten wir auch regelmäßig Praktika sowie die Unterstützung bei Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten an.

Erfahrene Fachkräfte

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ist insbesondere in den Wachstumsmärkten wie Brasilien, Russland, Indien und China, aber auch in reifen Märkten wie den USA eine besondere Herausforderung. Einem relativ unübersichtlichen und zum Teil knappen Bewerbermarkt in diesen Ländern begegnet FUCHS mit professionellen Auswahlverfahren und attraktiven Angeboten, um die Rekrutierung geeigneter qualifizierter Mitarbeiter sicherzustellen. Unser Ziel ist es, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für unser Unternehmen und unsere Produkte zu begeistern.

AUSBILDUNG

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren 70 junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 17 Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in acht verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an. Zudem fördern wir die Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Viele unserer heutigen Leistungsträger sind unsere ehemaligen Auszubildenden, Praktikanten oder Diplomanden. Die Förderung solch potenzieller zukünftiger FUCHS-Mitarbeiter ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft.

NACHHALTIGE PERSONALPOLITIK

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements wurden Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf weitergeführt. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Entsprechend hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei FUCHS einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle, die möglichst individuell gestaltet werden. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und wenn möglich in Jobsharing-Modellen oder auch in Schichtarbeit umgesetzt werden. Eine familienorientierte Personalpolitik ist in vielen Ländern und Regionen im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte der Schlüssel zum Erfolg. Sie schafft die grundlegende Voraussetzung für eine optimale Performance im Job.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile nicht allein Schulungen zum Lastenhandling, Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Erstmals wurde am Standort Mannheim auch eine Aktion zur Darmkrebsfrüherkennung sowie zur Suchtprävention durchgeführt. Die Konzerngesellschaft FUCHS LUBRIFIANT FRANCE erhielt im Jahr 2013 vom Versicherungskonzern Malakoff-Médéric eine Auszeichnung für ihr Engagement um Gesundheit und Wohlbefinden.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Gezielte, bedarfsgerechte Personalentwicklung bildet die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträgern. Insbesondere in gemischten Führungsteams sehen wir eine signifikante Stärkung unserer Gesellschaft. Daher legen wir besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher.

Durch die unternehmenseigene Bildungseinrichtung FUCHS ACADEMY wird die kontinuierliche Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter auf hohem Niveau sichergestellt. Als weltweite Schulungsinstrumente bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische Seminare an oder versorgt durch Vertriebschulungen unsere Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen. Die FUCHS ACADEMY bietet auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung der Beschäftigten.

Aufgrund unserer globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten zudem einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz durch Einsätze unserer Mitarbeiter, auch bereits der Auszubildenden und Praktikanten, rund um den Globus sowie durch gezielte Entsendung von Fach- und Führungskräften in FUCHS-Tochtergesellschaften.

Durch unsere Sprachtrainings stellen wir sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist. Darüber hinaus sorgt FUCHS durch interne Schuleinsätze für einen optimalen Wissenstransfer von unseren Know-how-Trägern an neue Mitarbeiter. Wann immer notwendig und sinnvoll, organisieren wir sowohl kurzfristige „Trainings-Einsätze“ als auch langfristige Entsendungen zu unseren Tochtergesellschaften.

Auf Basis unseres globalen Talent-Management-Konzepts werden Talente über alle Tochtergesellschaften hinweg identifiziert und gefördert. Im Jahr 2013 wurden erneut im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung im Raum Mannheim Talente aus allen Weltregionen versammelt, um mit Mitgliedern des Vorstands Themen zu Leadership, Organisation oder IT-Konzepten zu diskutieren und Impulse für ihre Entwicklung mitzunehmen. Das globale Talent-Management-Konzept wird unterstützt durch lokale Talentförderprogramme.

EUROPÄISCHER SE BETRIEBSRAT

Nach erfolgreicher Umwandlung in die Europäische Aktiengesellschaft FUCHS PETROLUB SE hat der von den Mitarbeitern gewählte Europäische SE Betriebsrat im Jahr 2013 erstmalig getagt. Dieses Gremium ist in Ergänzung der nationalen Arbeitnehmervertretungen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten für die Interessenvertretung der FUCHS-Mitarbeiter in Europa zuständig. Das Gremium zählt zehn Mitglieder: Die deutschen Gesellschaften entsenden vier Vertreter, je ein Repräsentant kommt aus Großbritannien, Belgien, Polen, Frankreich, Italien und Spanien.

NACHHALTIGKEIT

Die Grundzüge des Nachhaltigkeitsmanagements der Gesellschaft sowie die Entwicklung ausgewählter Nachhaltigkeitsindikatoren sind im Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 48 ff. dargestellt.



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch

WELTKONJUNKTUR BELEBT SICH

Die weltwirtschaftliche Expansion hat sich im Verlauf des Jahres 2013 verstärkt. Zwar ist das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,0% im Jahresdurchschnitt nochmals langsamer gestiegen als im Jahr zuvor (3,1%), die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich jedoch zum Jahreswechsel 2013/14 aufgehellt. Die Expansion in den USA hat sich wieder beschleunigt und im Euroraum nahm die Produktion nach eineinhalb Jahren der Rezession wieder zu. Auch in den Schwellenländern hat sich die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf 2013 verstärkt. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte daher im Jahr 2014 laut IWF mit voraussichtlich 3,7% höher ausfallen als 2013.

ANZIEHENDE KONJUNKTUR IN DEN SCHWELLENLÄNDERN / AUFHELLUNG IN DEN FORTGESCHRITTENEN VOLKSWIRTSCHAFTEN

Mit 7,7% verzeichnete China im Berichtsjahr ein gleich hohes Wirtschaftswachstum wie im Jahr 2012. In Indien ist das BIP mit 4,4% stärker angestiegen als im Jahr zuvor (3,2%). Während der IWF für Indien mit 5,4% im Jahr 2014 ein höheres Wachstum als im Vorjahr prognostiziert, rechnet man in China damit, dass die Zuwachsrate des BIP im Jahr 2014 mit 7,5% weiter leicht zurückgeht. Nach einem Wachstum um 1,9% im Berichtsjahr geht der IWF davon aus, dass die Wirtschaft in den USA im kommenden Jahr mit 2,8% die Wachstumsrate von 2012 erreicht. Im Euroraum nahm die Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 insgesamt um 0,4% ab, wobei Deutschland im selben Jahr noch einen BIP-Zuwachs von 0,5% erreichen konnte. Im Jahr 2014 wird für den Euroraum eine BIP-Zunahme um 1,0% erwartet, während sich die deutsche Wirtschaftsleistung um 1,6% erhöhen soll.

WELTSTAHLPRODUKTION STEIGT IM JAHR 2013 WEITER DURCH WACHSTUM IN ASIEN / GLEICHZEITIG RÜCKGANG IN DEN REIFEN MARKTREGIONEN NORDAMERIKA UND EUROPA

Die Weltrohstahlproduktion ist im Berichtsjahr laut Weltstahlverband (World Steel Association) gegenüber 2012 um 3,5% gestiegen und erreicht damit ein neues Rekordniveau. Das Wachstum wurde hauptsächlich in Asien (6,0%) generiert, während die Produktion in Europa (-2,0%) und Nordamerika (-1,9%) im Jahr 2013 sank. Die deutsche Stahlindustrie befindet sich trotz fast unveränderter Produktionsleistung im Jahr 2013 (-0,1% gegenüber 2012) laut der Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl) konjunkturell und strukturell in einer schwierigen Situation. Für 2014 rechnet die WV Stahl mit einer leichten Aufwärtsbewegung und erwartet eine Erhöhung der deutschen Rohstahlproduktion um rund 1%. Die weltweite Stahlproduktion dürfte nach einer Umfrage der Financial Times unter 15 Analysten der Stahlindustrie im Jahr 2014 um 3,6% steigen. Für Europa geht man nach sechs Jahren Produktionsrückgang im kommenden Jahr von einem Wachstum um 2,4% aus, während der prognostizierte Anstieg in China mit 4,0% relativ moderat ausfällt.

WELTWEITER MASCHINENBAU WÄCHST 2013 NUR MODERAT / DEUTSCHLAND VERZEICHNET EINEN RÜCKGANG BEI UMSATZ UND PRODUKTION

Der weltweite Maschinenbauumsatz dürfte nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) im Jahr 2013 ein Plus in der Größenordnung von real knapp 1% erreicht haben. Nach Schätzungen des VDMA hat China erneut den höchsten Umsatzzuwachs erzielt,

wobei die erwartete Wachstumsrate von real 5% deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert von 20% liegen dürfte. Auch der Standort USA könnte noch ein Wachstum von etwa 1% vorweisen. In Deutschland wird ein Umsatzminus von 1% im Berichtsjahr erwartet, während die Maschinenbauproduktion im Jahr 2013 laut DB Research um 1,8% gefallen sein dürfte. Für 2014 erwartet der VDMA allerdings im Zuge des Anziehens der Weltkonjunktur ein Produktionsplus im deutschen Maschinenbausektor um 3% und ein globales Umsatzplus der Branche um 5%.

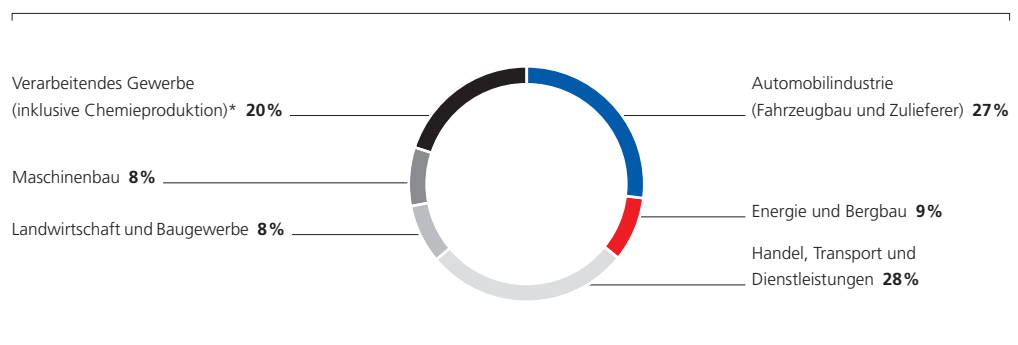
PKW-PRODUKTION IN CHINA ZIEHT WEITER AN / WACHSTUM AUCH IN DEN USA, STAGNATION IN EUROPA

Im Jahr 2013 legte die globale Pkw-Produktion nach Angaben der Beratungsfirma PWC um 4% zu. Der wichtigste Wachstumsmarkt war erneut China mit einem Produktionsplus von gut 12%, gefolgt von den USA (9,1%). In der EU hingegen gab es lediglich einen geringfügigen Zuwachs um 0,2%, wobei sich die Pkw-Fertigung in Deutschland im Berichtsjahr nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um rund 1% erhöht hat. Für 2014 erwartet DB Research sogar ein Wachstum der deutschen Pkw-Produktion um 6% und stützt diese Prognose auf die steigende westeuropäische Autonachfrage, für die nicht zuletzt der inzwischen aufgestaute Ersatzbedarf maßgebend sei. Für die weltweite Pkw-Fertigung prognostiziert PWC einen Anstieg von ebenfalls rund 6% im Jahr 2014.

GLOBALE CHEMIEPRODUKTION SETZT AUFWÄRTSTREND FORT / REGIONALES WACHSTUM IN ASIEN, USA UND EUROPA

Der Aufwärtstrend der globalen Chemieproduktion setzte sich laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) im Jahr 2013 fort. Laut VCI soll das globale Produktionsplus im Berichtsjahr 4,5% betragen haben und wird für 2014 in gleicher Höhe prognostiziert. Gewachsen ist die Chemieproduktion im Jahr 2013 vor allem in China (+12,0%) und weiteren asiatischen Schwellenländern, aber auch in den USA (1%) und der EU (+1,4%). Der VCI erwartet für die vorgenannten Regionen auch im Jahr 2014 Produktionszuwächse von 10,0% in China, 2,0% in den USA und 1,5% in der EU. Laut VCI hat die deutsche Chemieproduktion 2013 um 1,5% zugelegt und soll nach Einschätzung des Verbands im Jahr 2014 um 2,0% ansteigen.

UMSATZSTRUKTUR DES KONZERNS NACH KUNDEN-SEKTOREN



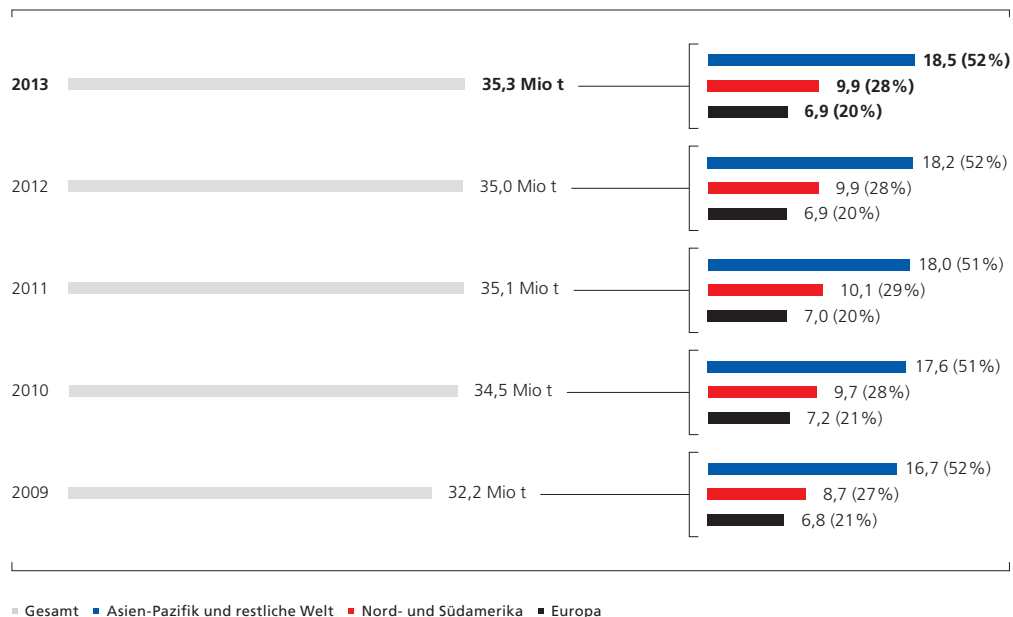
* Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

GLOBALER SCHMIERSTOFFMARKT STEIGT / REGIONALES WACHSTUM IN ASIEN AM HÖCHSTEN

Die globale Schmierstoffnachfrage ist im Jahr 2013 um rund 1% auf ein Volumen von knapp über 35 Mio Tonnen gestiegen. Während sich der Bedarf in den Regionen Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika um jeweils rund 1% erhöht hat, stagnierte das Verbrauchsvolumen in Europa in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland ist die Schmierstoffnachfrage laut Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis November 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um rund 2% angestiegen. Basierend auf der positiven Konjunkturprognose des IWF für die Weltwirtschaft erwarten wir im Jahr 2014 ein Volumenwachstum der Schmierstoffmärkte in allen Regionen. In Europa dürfte der Schmierstoffverbrauch allerdings nur in geringem Umfang steigen, in den anderen Regionen könnte er um die 1% wachsen.

ENTWICKLUNG DES WELTSCHMIERSTOFFBEDARFS

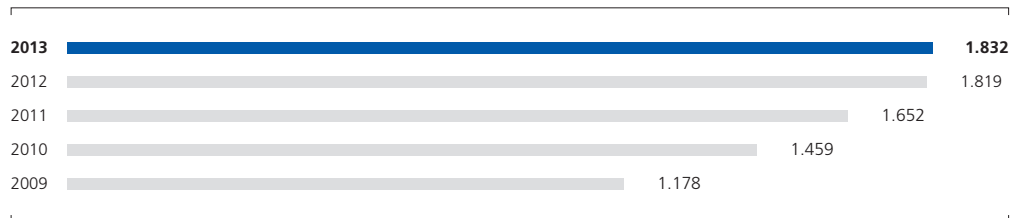
Regionale Anteile



Umsatz (Geschäftsverlauf)

ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES

(in Mio €)



UMSATZ WÄCHST ORGANISCH UM 4%

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat den Umsatz im Jahr 2013 trotz deutlich negativer Währungseinflüsse um 12,5 Mio € oder 0,7% auf 1.831,6 Mio € (1.819,1) erhöht. Währungsbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung der Umrechnungseffekte aufgrund des erstarkten Euros, wuchs der Umsatz organisch um erfreuliche 4% oder 72,5 Mio €. Der Hauptgrund für diesen Zuwachs waren gestiegene Mengen.

Wachstumsfaktoren	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	72,5	4,0
Externes Wachstum	–	–
Effekte aus der Währungsumrechnung	–60,0	–3,3
Umsatzwachstum	12,5	0,7

Da Auftragsbestände in unserem Geschäftsmodell keine zuverlässige Beurteilung des zukünftigen Geschäftsverlaufs erlauben, berichten wir nur über Umsätze. In der Regel liegen nur wenige Tage zwischen Auftragseingang und Umsatzlegung.

REGIONALE UMSATZENTWICKLUNG NACH DEM SITZ DER GESELLSCHAFTEN

in Mio €	2013	2012	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Wechselkurseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	1.104,2	1.080,7	32,1	–	–8,6	23,5	2,2
Asien-Pazifik, Afrika	497,9	486,8	45,6	–	–34,5	11,1	2,3
Nord- und Südamerika	307,3	320,3	4,0	–	–17,0	–13,0	–4,1
Konsolidierung	–77,8	–68,7	–9,2	–	0,1	–9,1	–
Gesamt	1.831,6	1.819,1	72,5	–	–60,0	12,5	0,7

ORGANISCHES WACHSTUM IN ALLEN DREI WELTREGIONEN

FUCHS konnte im Jahr 2013 seinen Absatz von Schmierstoffen in allen drei Weltregionen steigern. Insbesondere in der Region Asien-Pazifik, Afrika wurde der Absatz deutlich erhöht. Die dort organisch erzielte Umsatzsteigerung belief sich auf 9,4%.

In Europa wurde mit 3,0% ebenfalls ein erfreuliches volumengetriebenes organisches Umsatzwachstum erwirtschaftet, trotz zum Teil schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Nord- und Südamerika startete zunächst schwach in das Jahr 2013, verzeichnete aber im zweiten Halbjahr eine deutliche Verbesserung in der Geschäftsentwicklung. Über das gesamte Jahr erwirtschaftete die Region mit +1,2% einen leichten organischen Umsatzzuwachs.

Die Rohstoffpreisentwicklung hatte im Unterschied zum Vorjahr keinen nennenswerten Effekt auf den Umsatz. Stattdessen waren Absatzsteigerungen, Mix- und Umrechnungseffekte die wesentlichen Treiber für die Entwicklung des Konzernumsatzes.

Die Umsatzprognose des Vorstands für das Jahr 2013 wurde durch die erzielten organischen Umsatzsteigerungen in allen Regionen bestätigt. Besonders hohe Zuwächse waren in China sowie Nordamerika geplant. Während der Geschäftsverlauf in der Region Asien-Pazifik, Afrika diesen Erwartungen entsprach, wurden in der Region Nord- und Südamerika die gesteckten Wachstumsziele nicht erreicht, trotz eines verbesserten zweiten Halbjahres. Die Hauptursache war ein schwächeres Industriekundengeschäft in den USA zu Jahresbeginn. Die Region Europa entwickelte sich hingegen besser als erwartet.

Die Rohstoffpreise sind wie erwartet stabil geblieben. Der Euro hingegen zeigte unerwartete Stärke gegenüber einer Vielzahl von für den Konzern wichtigen Währungen. Im Vorjahr war hier noch eine gegenteilige Entwicklung zu verzeichnen.

Damit wurde währungsbedingt und trotz eines organischen Wachstums von 4,0% die langjährige durchschnittliche Wachstumsrate von rund 5% nicht erreicht. Unter Berücksichtigung der Umrechnungseffekte in Höhe von –3,3% wuchs der Konzernumsatz um 0,7%.

Die regionale Kundenaufteilung zeigt nur kleinere Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr. Kunden mit Sitz in Europa stellen mit 52,3% (52,7%) weiterhin gut die Hälfte der Abnehmer. Außerhalb Europas sind die Kunden mehrheitlich in Asien-Pazifik, Afrika beheimatet, mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 30,6% (29,4%). Weitere 17,1% (17,9%) des Konzernumsatzes wurden in Nord- und Südamerika getätigt.

HOHE WACHSTUMSRATEN IN ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

Die europäischen Gesellschaften erwirtschafteten im Berichtsjahr Umsätze von 1.104,2 Mio € (1.080,7), das sind 2,2% oder 23,5 Mio € mehr als im Vorjahr. Volumenzuwächse vor allem in Deutschland, aber auch in Italien, Frankreich und Russland waren die wesentlichen Treiber. Das organische Wachstum machte 32,1 Mio € oder 3,0% aus. Gegenläufig wirkten sich schwächere Wechselkurse des britischen Pfunds sowie des russischen Rubels aus. Der Effekt auf den Konzernumsatz betrug –8,6 Mio € oder –0,8% .

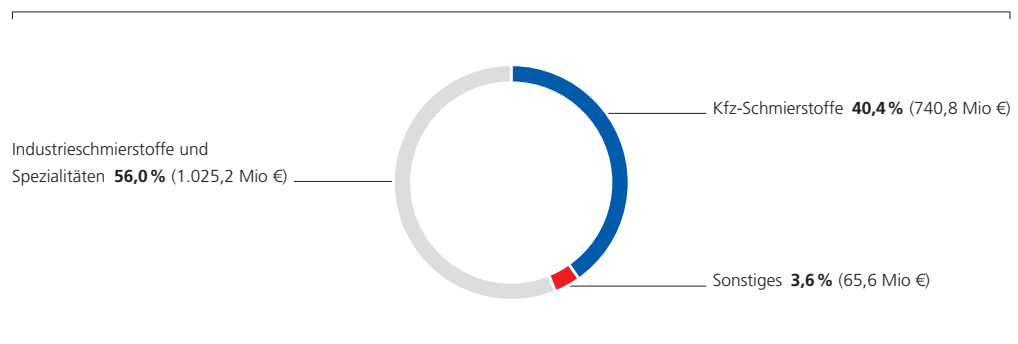
Wie im Vorjahr hat die Region Asien-Pazifik, Afrika die absolut größte Absatzsteigerung aller Regionen erzielt. Gleichzeitig erwirtschaftete sie im Konzern mit +45,6 Mio € bzw. +9,4% den absolut und relativ höchsten organischen Umsatzzuwachs. Neben den Gesellschaften in China sind insbesondere unsere Gesellschaften in Südafrika, Singapur und Indonesien deutlich gewachsen. Währungsbedingt leicht unter dem Vorjahresumsatz blieb unsere australische Gesellschaft. Gingen vom australischen Dollar im Vorjahr noch hohe positive Umrechnungseffekte aus, so zeigte er gegenüber dem Euro im Berichtsjahr einen deutlichen Kursrückgang. Aber auch die asiatischen Währungen waren in der Umrechnung schwächer als im Vorjahr. Für alle Gesellschaften zusammen machte der Wechselkurseffekt –34,5 Mio € bzw. –7,1% aus. In Summe ist die Region um 11,1 Mio € bzw. 2,3% gewachsen und die Gesellschaften erwirtschafteten einen Umsatz von 497,9 Mio € (486,8).

Im Jahr 2013 erwirtschaftete die Region Nord- und Südamerika mit 4,0 Mio € bzw. +1,2% nur ein leichtes organisches Wachstum. Wesentliche Ursache war eine unerwartet schwache Nachfrage im Industriegeschäft unserer US-Gesellschaft zu Beginn des Jahres. Gleichzeitig wertete der Euro im Verhältnis zu den relevanten lokalen Währungen auf. Der Effekt aus der Umrechnung in die Konzernwährung belief sich auf –17,0 Mio € bzw. –5,3%. Insgesamt ging der Umsatz der Region um 4,1% oder 13,0 Mio € auf 307,3 Mio € (320,3) zurück.

UMSATZSTRUKTUR DES KONZERNS NACH PRODUKTGRUPPEN



Umsatzerlöse



Ertragslage

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

ERTRAGSWACHSTUM SETZT SICH FORT

Im Jahr 2013 setzte der FUCHS PETROLUB Konzern sein Ertragswachstum erfolgreich fort. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) hat um 6,6% auf 312,3 Mio € (293,0) zugelegt, das Ergebnis nach Steuern stieg um 5,6% auf 218,6 Mio € (207,0).

Die im Zuge seiner Wachstumsinitiative erzielten Absatzsteigerungen des Konzerns spiegelten sich währungsbedingt nur in einer 0,7%igen Umsatzsteigerung wider. Das Bruttoergebnis stieg dank einer Margenverbesserung um 3,6% bzw. 23,9 Mio € auf 689,9 Mio € (666,0). Die Bruttomarge hat sich auf 37,7% (36,6%) erhöht.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung sind um 9,0 Mio € bzw. 2,4% höher als im Vorjahr und beliefen sich auf 385,1 Mio € (376,1). Geschäftsbedingt überstiegen die Frachtkosten und andere Vertriebskosten die Vorjahreswerte. Daneben wirkte sich bei Löhnen und Gehältern neben der üblichen jährlichen Inflationsanpassung die im Zuge unserer Wachstumsinitiative erhöhte Mitarbeiterzahl aus. Auch der fortgesetzte Neu- und Ausbau von Werken in wichtigen Märkten hat die Kostenbasis erneut erhöht. Der stärkere Euro hat dabei die Kostensteigerungen gedämpft.

Das sonstige betriebliche Ergebnis war im Jahr 2013 mit –6,0 Mio € (–11,1) weniger belastet als im Vorjahr. Aufwendungen in Großbritannien aus der Übertragung von Pensionsverbindlichkeiten auf eine Versicherungsgesellschaft machten im Berichtsjahr 1,6 Mio € aus, im Jahr 2012 waren es 4,2 Mio €. Darüber hinaus waren im Vorjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Prozess im Nahen Osten enthalten.

Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen hat sich um 20,0 Mio € oder 7,2% auf 298,8 Mio € (278,8) erhöht und die entsprechende Marge ist um einen Prozentpunkt auf 16,3% (15,3%) gestiegen. Einschließlich des Ergebnisses der at Equity einbezogenen Unternehmen erwirtschaftete der Konzern ein EBIT von 312,3 Mio € (293,0). Als wichtiger Treiber des FVA liegt das EBIT um 19,3 Mio € oder 6,6% über dem Vorjahreswert. Angesichts der hohen Vorjahresbasis, einer schwierigen wirtschaftlichen Lage in Ländern in Südeuropa oder Südamerika sowie erheblicher Währungseinflüsse ist das ein erfreulicher Anstieg.

Das Finanzergebnis liegt mit –1,6 Mio € (–1,9) auf Vorjahresniveau. Trotz einer hohen Nettoliquidität im Konzern führten die Verzinsung der Pensionen und die Zinssatzunterschiede zwischen verschiedenen Währungen zu einem Nettozinsaufwand. Die Zinssätze in Finanzierungswährungen wie russischer Rubel, brasilianischer Real oder indische Rupie waren sehr viel höher als die Zinssätze in Anlagewährungen wie Euro oder US-Dollar.



Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 30,4% auf 31,0% erhöht. Wesentliche Ursache ist die Vorsorge für Steuerrisiken in der Region Asien-Pazifik, Afrika. Insgesamt beliefen sich die Ertragsteuern auf 92,1 Mio € (84,1).

Als Ergebnis nach Steuern erwirtschaftete der Konzern 218,6 Mio € (207,0), das ist ein Anstieg um 11,6 Mio € bzw. 5,6%. Die Nettoumsatzrendite betrug 11,9% (11,4%).



FUCHS-Aktien

Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5% bzw. 0,16 € auf 3,06 € (2,90) bzw. 3,08 € (2,92) erhöht.

Die Ertragsentwicklung im Jahr 2013 entsprach damit unseren Prognosen vom Jahresbeginn. Der Konzern hat wie erwartet einen Zuwachs im EBIT, der auf einem höheren Bruttoertrag und weniger stark gestiegenen Personal- und Sachkosten basierte, wie auch ein höheres Ergebnis nach Steuern sowie ein Mehr beim Ergebnis je Aktie erzielt.

EUROPA UND ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA MIT ÜBERPROPORTIONALEN ERGEBNISSTEIGERUNGEN

Die Regionen Europa und Asien-Pazifik, Afrika haben nicht nur ihren Umsatz gesteigert, sondern gleichzeitig ihre Ertragskraft erhöht. Das Segmentergebnis (EBIT) in Europa ist um 18,9 Mio € bzw. 14,1% auf 152,5 Mio € (133,6) und in Asien-Pazifik, Afrika um 7,1 Mio € bzw. 7,4% auf 103,4 Mio € (96,3) gestiegen. Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz stieg in Europa auf 13,7% (12,3%) und in Asien-Pazifik, Afrika auf 18,3% (17,1%).

Zum Erfolg in Europa haben vor allem die Gesellschaften in Deutschland, aber auch in Polen, Frankreich und Italien beigetragen. In Asien waren es vor allem unsere beiden chinesischen Gesellschaften, die deutliche Ertragszuwächse verbuchen konnten.

Die Region Nord- und Südamerika konnte im Jahr 2013 ihre hohe Ertragskraft nicht ganz halten. Das EBIT der Region ging vor allem beeinflusst vom schleppenden US-Geschäft zu Jahresbeginn sowie umrechnungsbedingt um 5,3 Mio € bzw. 7,9% auf 62,2 Mio € (67,5) zurück. Die Relation EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zum Umsatz verringerte sich auf 20,2% (21,1%), stellt aber immer noch den höchsten Konzernwert dar.

In unserer Prognose zu Beginn des Jahres 2013 waren wir von Ergebnissteigerungen insbesondere in Asien mit dem Schwerpunkt China sowie Nordamerika ausgegangen. Während sich in China die Erwartungen erfüllten, verzeichnete Nordamerika eine Delle, die von einer deutlich besseren Entwicklung als erwartet in Europa und dort vor allem in Deutschland und Südeuropa kompensiert wurde.

ERTRAGSLAGE DER REGIONEN

Die Segmentberichterstattung entspricht der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach den geografischen Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika und berücksichtigt grundsätzlich den Sitz der Gesellschaften.

Die interne Erfolgsbeurteilung der Regionen erfolgt anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Eine FVA-Kennzahl wird für die geografischen Regionen, anders als für Einzelgesellschaften oder den Konzern insgesamt, nicht ermittelt. Für die Ermittlung des eingesetzten Kapitals verwenden wir vereinfachend Buchwerte der Bilanz, die aufgrund der unterschiedlichen Historie der Gesellschaften sehr unterschiedlich sein können.

Der Sinn des FVA-Konzepts liegt im Anreiz, ein EBIT zu erzielen, das über den Kapitalkosten liegt. Ein Vergleich von Gesellschaften bzw. Regionen anhand des auf Basis von Buchwerten ermittelten FVA ist wenig aussagekräftig und wird deshalb nicht für die interne Steuerung benutzt.

ENTWICKLUNG DER REGIONALEN SCHMIERSTOFFMÄRKTE

Der Weltschmierstoffverbrauch hat im Jahr 2013 wieder zugenommen, nachdem im Vorjahr noch ein Rückgang zu verzeichnen war. Die Märkte in Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika sind um ca. 1 % gewachsen und Europa verharrte in etwa auf Vorjahresniveau.

UMSATZ IM FUCHS PETROLUB KONZERN GEGLIEDERT NACH DEM SITZ DER KUNDEN

Werte in Mio €	2013	Anteil in %	2012	Anteil in %	Änderung	in %
Europa	958,5	52,3	958,3	52,7	0,2	0,0
Asien-Pazifik, Afrika	560,3	30,6	535,4	29,4	24,9	4,7
Nord- und Südamerika	312,8	17,1	325,4	17,9	-12,6	-3,9
Gesamt	1.831,6	100,0	1.819,1	100,0	12,5	0,7

→ 124
Segmente

EUROPA

Segmentinformationen (in Mio €)	2013	2012
Umsätze nach Sitz der Kunden	958,5	958,3
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.104,2	1.080,7
Abschreibungen und Wertminderungen	17,6	17,4
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	151,3	132,6
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1,2	1,0
Segmentergebnis (EBIT)	152,5	133,6
Zugänge Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	32,0	34,9
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.356	2.311
Kennzahlen (in %)		
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz	13,7	12,3

Europa hat im Jahr 2013 mit einer guten Absatz-, Umsatz- und Ertragsentwicklung die Erwartungen und Prognose übertroffen. Während der Umsatz der Gesellschaften mit Kunden in der Region bei 958,5 Mio € lag und somit auf Vorjahresniveau (958,3) verharrte, wuchs das Exportgeschäft. Insgesamt steigerten die Gesellschaften ihren Umsatz volumengetrieben um 2,2% auf 1.104,2 Mio € (1.080,7). Die höchsten Zuwächse erzielten die deutschen Gesellschaften. Daneben waren insbesondere die Umsatzsteigerungen unserer Gesellschaften in Italien sowie Frankreich sehr erfreulich und auch Polen, Österreich, die Ukraine und Schweden haben nennenswert zugelegt.

Begleitet war das Umsatzwachstum dieser Gesellschaften von höheren Ergebnissen und einer verbesserten Ertragskraft. Neben Italien haben auch die anderen südeuropäischen Einheiten überproportionale Ergebniszuwächse erwirtschaftet. Das EBIT der Region ist um 14,1% auf 152,5 Mio € (133,6) gestiegen. Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen im Verhältnis zum Umsatz hat sich auf 13,7% (12,3%) erhöht.

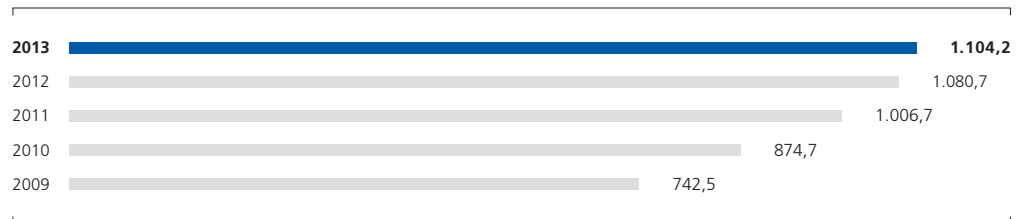
Deutschland verzeichnete über alle Kundenbereiche hinweg einen guten Geschäftsverlauf. In Großbritannien hat sich vor allem das Industriegeschäft weiter erfreulich entwickelt. Die Gesellschaften in Frankreich und in den Ländern Südeuropas haben in einem schwierigen Umfeld ihre Position als Schmierstoffspezialist mit gutem Erfolg behauptet oder ausgebaut.

In Mittel- und Osteuropa hat besonders unsere polnische Gesellschaft gute Erfolge erzielt. Die strukturierte Bearbeitung des Markts wurde durch Umsatzzuwächse im Industrie- und Automobilbereich belohnt und ging mit einer verbesserten Ertragslage einher. In Russland fielen im Jahr 2013 die Zuwächse nach einer ganzen Reihe von Jahren mit stürmischem Wachstum bescheidener aus und wurden darüber hinaus von Wechselkurseffekten beeinträchtigt. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des neuen Werks sehen wir in Russland für 2014 wieder deutliches Wachstum.

Im Berichtsjahr wurde die Schließung der Produktion in Portugal sowie die Reorganisation des Geschäfts einer auf Spezialanwendungen fokussierten englischen Gesellschaft abgeschlossen. Aufgrund der neuen Struktur erwarten wir in der Zukunft eine verbesserte Kundenbetreuung und höhere Effizienz in Produktion und Vertrieb.

ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES IN EUROPA NACH SITZ DER GESELLSCHAFTEN

(in Mio €)





Segmente

ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

Segmentinformationen (in Mio €)	2013	2012
Umsätze nach Sitz der Kunden	560,3	535,4
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	497,9	486,8
Abschreibungen und Wertminderungen	5,9	4,5
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	91,1	83,1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	12,3	13,2
Segmentergebnis (EBIT)	103,4	96,3
Zugänge Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	21,2	24,3
Mitarbeiter (Durchschnitt)	866	838
Kennzahlen (in %)		
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz	18,3	17,1

Erneut war Asien-Pazifik, Afrika die dynamischste Region im FUCHS PETROLUB Konzern. Vor allem unsere chinesischen Gesellschaften haben zu dem hohen organischen Umsatzwachstum beigetragen. Auch wenn in China weiterhin das Geschäft mit Kunden im Automobilsektor dominiert, zählt sich unsere strukturierte Marktbearbeitung in einem steigenden Industrie- und Spezialitätengeschäft sowie einem guten Bergbaugeschäft aus.

In Australien wurde unser Geschäft mit Bergbaukunden durch die schwächere Nachfrage nach australischen Rohstoffen beeinflusst. Zuwächse mit Kunden im Industrie- und Automobilgeschäft konnten das nicht vollständig ausgleichen. Dabei belastete in Australien, ähnlich wie in Südafrika, die Schwäche der Landeswährung gegenüber dem Euro den Umsatzausweis in Konzernwährung. Dessen ungeachtet setzte unsere südafrikanische Gesellschaft ihre erfolgreiche Entwicklung mit Mengen- und Umsatzsteigerungen fort.

Unsere Gesellschaften in Südostasien haben mit zweistelligen Volumensteigerungen hohe Umsatzzuwächse erwirtschaftet und ihre Marktposition ausgebaut.

Insgesamt erhöhte sich in der Region der Umsatz nach Sitz der Gesellschaften um 11,1 Mio € oder 2,3% auf 497,9 Mio € (486,8). Das gesamte Geschäft des Konzerns mit Kunden in der Region ist sogar um 4,7% oder 24,9 Mio € auf 560,3 Mio € (535,4) gewachsen, wobei die Währungsumrechnung in allen Fällen das tatsächliche Wachstum stark unterzeichnet.

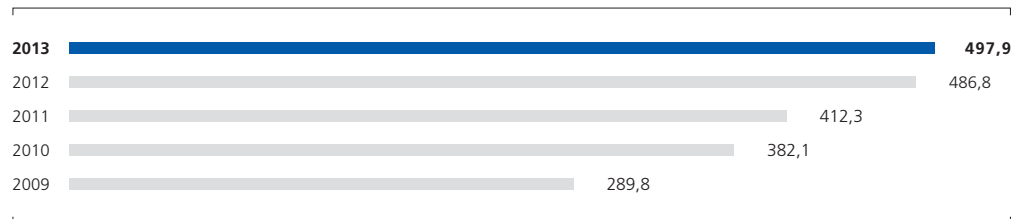
Die Ertragsentwicklung war gleichfalls positiv. Die Region steigerte ihr EBIT stärker als den Umsatz, und zwar um 7,4% oder 7,1 Mio € auf 103,4 Mio € (96,3). Die relative Ertragsstärke, ausgedrückt als EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen im Verhältnis zum Umsatz, erhöhte sich auf 18,3% (17,1 %).

Mehr als die Hälfte des Segmentergebnisses wurde von unseren beiden chinesischen Gesellschaften erwirtschaftet. Ferner haben die Gesellschaften in Australien und Südafrika erheblich zum Erfolg beigetragen. Erfreulich ist, dass neben diesen vier Gesellschaften auch die meisten anderen asiatischen Gesellschaften zweistellige EBIT-Renditen und somit eine hohe Ertragsstärke aufweisen.

Der im Norden Chinas im Jahr 2012 begonnene Bau eines neuen Werks wurde mittlerweile abgeschlossen. Der FUCHS PETROLUB Konzern verfügt jetzt über ein weiteres modernes Werk in diesem wichtigen Wachstumsmarkt. Damit ist die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des chinesischen Kundenstamms vorhanden.

ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES IN ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA NACH SITZ DER GESELLSCHAFTEN

(in Mio €)





Segmente

NORD- UND SÜDAMERIKA

Segmentinformationen (in Mio €)	2013	2012
Umsätze nach Sitz der Kunden	312,8	325,4
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	307,3	320,3
Abschreibungen und Wertminderungen	4,2	4,5
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	62,2	67,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	62,2	67,5
Zugänge Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	17,1	13,7
Mitarbeiter (Durchschnitt)	540	524
Kennzahlen (in %)		
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz	20,2	21,1

Für die Region Nord- und Südamerika folgte im Anschluss an ein überaus erfolgreiches Jahr 2012 ein schwaches erstes Halbjahr 2013. Unser US-Geschäft mit Industrie- und Bergbaukunden verzeichnete eine deutlich schwächere Nachfrage als erwartet. Ein verbessertes Erstausrüstergeschäft mit Kunden aus der Automobilindustrie konnte das nur teilweise ausgleichen. Inzwischen haben sich die konsequente Marktbearbeitung sowie Neukundengewinnung positiv ausgewirkt und es wurde im zweiten Halbjahr eine Trendumkehr erreicht.

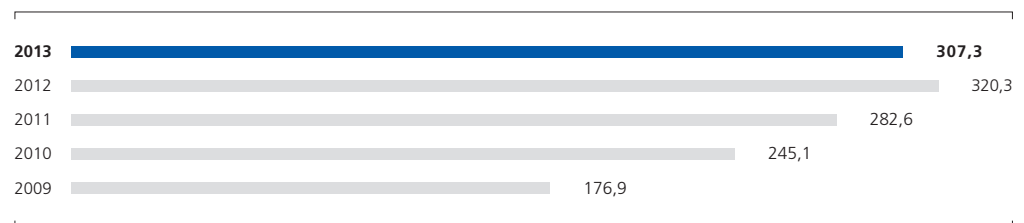
In den anderen Ländern der Region ist mit Ausnahme Argentiniens der Absatz gestiegen und der Umsatz hat sich erhöht. Speziell die Gesellschaft in Brasilien hat nach der Wachstumsabschwächung im Vorjahr wieder mit zweistelligen Zuwächsen an die frühere Dynamik angeschlossen. Indessen litt die argentinische Wirtschaft unter einer Verschärfung der Krisensymptome, ein schwieriges Umfeld für unsere Gesellschaft.

Zusätzlich zur insgesamt relativen Stärke des Euros wirkte sich die ausgeprägte Schwäche der südamerikanischen Währungen bei der Umrechnung lokaler Umsatz- und Ergebniszahlen in die Konzernwährung aus. Infolgedessen zeigten die Gesellschaften in Nord- und Südamerika trotz eines leichten organischen Wachstums einen Rückgang ihres Umsatzes um 4,1% oder 13,0 Mio € auf 307,3 Mio € (320,3). Der Umsatz aller Konzerngesellschaften mit Kunden in der Region ging auf 312,8 Mio € (325,4) zurück.

Der FUCHS PETROLUB Konzern setzt seine systematische Marktbearbeitung in der Region fort. In den USA erlaubt das erweiterte und modernisierte Werk in Harvey bei Chicago weiteres Wachstum im Industrie- und Erstausrüstergeschäft. Diese Investition war die Basis für die geplante Schließung eines alten Standorts in den USA. Gleichzeitig wird in Brasilien der Bau eines neuen Werks vorbereitet. Damit will der Konzern zusätzliche Geschäftsfelder bearbeiten und die Marktdurchdringung erhöhen.

Beim Segmentergebnis musste die Region im Jahr 2013 einen Rückgang hinnehmen. Das EBIT sank um 7,9% oder 5,3 Mio € auf 62,2 Mio € (67,5). Dennoch erreichte die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz mit 20,2% (21,1%) den höchsten Wert aller Regionen.

ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES IN NORD- UND SÜDAMERIKA NACH SITZ DER GESELLSCHAFTEN
(in Mio €)



Vermögens- und Finanzlage

BILANZSTRUKTUR

INVESTITIONEN UND ERHÖHTE LIQUIDITÄT LASSEN BILANZSUMME STEIGEN

Die Bilanzsumme hat sich erhöht, sie stieg um 4,8% auf 1.162,0 Mio € (1.108,7). Ursache waren neben den zusätzlichen Sachanlagen vor allem höhere liquide Mittel.

Die Bilanzstruktur hat sich kaum verändert. Die kurzfristigen Vermögenswerte dominieren mit 59,8% (60,3%) der Bilanzsumme, die langfristigen Vermögenswerte sind leicht auf 40,2% (39,7%) angestiegen und belaufen sich auf 468,2 Mio € (440,4).

INVESTITIONEN IN NEUE UND BESTEHENDE WERKE ERHÖHEN SACHANLAGEVERMÖGEN

Die kräftigsten Auswirkungen auf die langfristigen Vermögenswerte gingen von den Investitionen in neue und bestehende Werke aus. Die Sachanlagen sind um 31,6 Mio € auf 284,5 Mio € (252,9) gestiegen und belaufen sich auf 24,5% der Bilanzsumme. Seit dem Start der Wachstumsinitiative im Jahr 2007 hat der Konzern sein Sachanlagevermögen fast verdoppelt.

Immaterielle Vermögenswerte sind die zweitgrößte Position in den langfristigen Vermögenswerten des Konzerns. Von den 108,2 Mio € (112,7) entfallen mit 82,0 Mio € (84,8) rund drei Viertel auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Die aus früheren Akquisitionen herrührenden Werte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Abgesehen von Kursschwankungen hat sich ihr Wert seit Jahren kaum verändert. Im Unterschied dazu werden Kundenstämme und ähnliche Vermögenswerte planmäßig abgeschrieben und beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf 26,1 Mio € (27,6).

Der Wertansatz der fünf at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist auf 43,3 Mio € (40,4) angestiegen, da der Anteil nicht ausgeschütteter Ergebnisse zugenommen hat.

OPERATIVES NETTOUMLAUFVERMÖGEN REDUZIERT

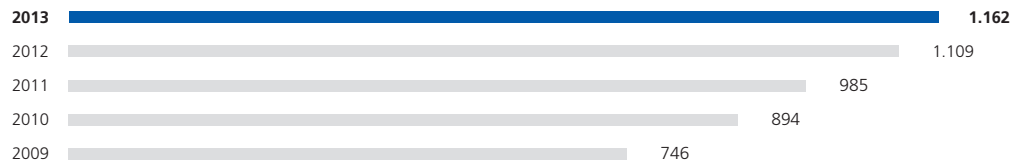
Das Geschäftsmodell von FUCHS PETROLUB erfordert mehr kurz- als langfristiges Vermögen. In den kurzfristigen Vermögenswerten sind vor allem Vorräte zur Sicherstellung einer hohen Lieferbereitschaft und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als ergänzender Faktor einer Kunden-Lieferanten-Beziehung enthalten.

Mit zusammen 492,8 Mio € (489,7) hat sich der Umfang von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (+0,6%). Wichtige Kenngröße für den Konzern im Rahmen seiner wertorientierten Unternehmenssteuerung und damit des FVA-Konzepts ist das **OPERATIVE NETTOUMLAUFVERMÖGEN** (NOWC). Die Kennzahl NOWC berücksichtigt neben Vorräten und Forderungen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Per Ende 2013 hat der Konzern den Saldo aus Vorräten plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 360,5 Mio € (369,9) reduziert.

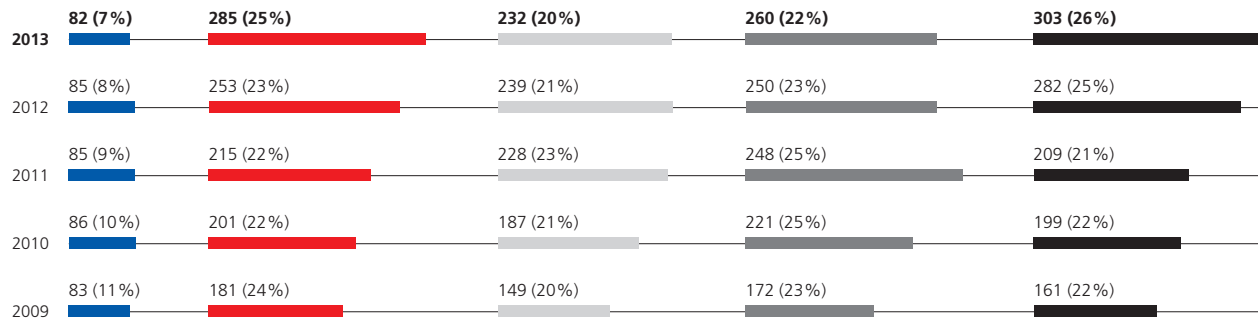


VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

BILANZSUMME IN MIO €

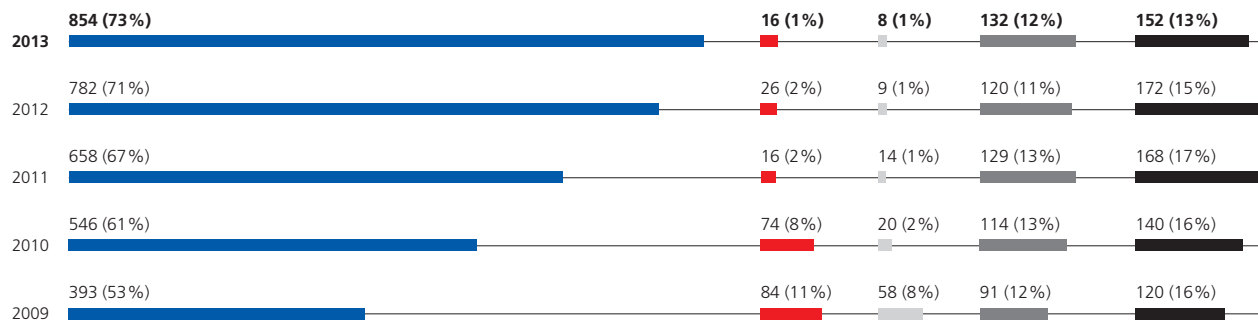


AKTIVA IN MIO €



■ Geschäfts- und Firmenwerte ■ Sachanlagevermögen ■ Vorräte ■ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ■ Sonstige Anlage- und Umlaufvermögen

PASSIVA IN MIO €



■ Eigenkapital ■ Pensionsrückstellungen ■ Finanzverbindlichkeiten ■ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ■ Übrige Verbindlichkeiten

Das NOWC in Bezug gesetzt zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals ergibt zum 31. Dezember 2013 einen Wert von 19,9% (21,0%). Neben dem auch wechsellkursbedingten Rückgang des NOWC wirkt sich in dieser Quote der gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres höhere Umsatz des vierten Quartals 2013 positiv aus. Die durchschnittliche Kapitalbindung ist auf 73 Tage (77) zurückgegangen.

Neben dem operativen Nettoumlaufvermögen verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 175,2 Mio € (143,7).

EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALQUOTE NOCHMALS GESTEIGERT

Das Eigenkapital des FUCHS PETROLUB Konzerns hat erneut zugenommen und weist mit 853,5 Mio € (781,7) bei einer **EIGENKAPITALQUOTE** von 73,5% (70,5%) einen neuen Höchststand aus. Die Investitionen in Sachanlagen im Rahmen der Wachstumsinitiative konnte der Konzern vollständig mit Eigenkapital finanzieren.

Eine Kennzahl zur Messung der Rentabilität des eingesetzten Eigenkapitals ist die Eigenkapitalrendite (ROE = Ergebnis nach Steuern bezogen auf das anhand der unterjährigen Quartalsbilanzen ermittelte durchschnittliche Eigenkapital). Angesichts eines stärkeren Anstiegs der Eigenmittel (+ 14,6%) als des Ergebnisses nach Steuern (+ 5,6%) hat sich der ROE im Jahr 2013 auf 26,7% (29,0%) verringert.

Langfristiges Fremdkapital nimmt der Konzern mit 41,0 Mio € (54,4) nur in geringem Umfang in Anspruch. Erneut waren die Pensionsverbindlichkeiten rückläufig und machten netto noch 15,8 Mio € (26,4) aus. In Großbritannien wurden im Berichtsjahr weitere Risiken auf eine Versicherung übertragen.

Der hohe Anteil an langfristigem Kapital, insbesondere Eigenkapital, gibt FUCHS die finanzielle Flexibilität. Der Konzern ist in der Lage, seine Wachstumsinitiative fortzusetzen, gleichzeitig nach externen Akquisitionsmöglichkeiten Ausschau zu halten und an der stetigen Dividendenpolitik festzuhalten. Der Konzern hat im November 2013 begonnen, in Ergänzung zu seiner Dividendenpolitik einen Teil der Überschussliquidität für den Ankauf eigener Aktien zu verwenden. Bis spätestens März 2015 ist ein Rückkauf von Aktien im Wert von bis zu 100 Mio € geplant. Mit dieser Maßnahme wollen wir unserem Langfristziel einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur aus Eigen- und Fremdmitteln näher kommen. Eine vorzeitige Beendigung des Rückkaufprogramms ist jederzeit möglich, z. B. wenn zwischenzeitlich ein geeignetes Akquisitionsvorhaben einen größeren Finanzierungsbedarf erfordern sollte.

Kurzfristiges Fremdkapital hat der Konzern per Ende 2013 in Höhe von 267,5 Mio € (272,6) genutzt. Das entspricht 22,9% (24,6%) der Bilanzsumme. Rund die Hälfte entfiel auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie erhöhten sich auf 132,3 Mio € (119,8). Finanzverbindlichkeiten machten 7,8 Mio € (8,9) aus und das übrige kurzfristige Fremdkapital, einschließlich Steuerverbindlichkeiten und Rückstellungen, ging auf 127,4 Mio € (143,9) zurück.



Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,8 Mio € (8,9) verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über eine Nettoliquidität von 167,4 Mio € (134,8). Darin bereits berücksichtigt ist der Rückkauf eigener Aktien für 22,0 Mio €.

Ein externes Rating ist angesichts der gegenwärtigen Finanzlage nicht erforderlich. Der Konzern ist jedoch jederzeit in der Lage, sich einem Ratingprozess zu unterziehen, sollte es für Refinanzierungszwecke auf dem Kapitalmarkt erforderlich werden. Die entsprechenden internen Prozesse sind vorhanden. Nicht zuletzt das System der wertorientierten Unternehmenssteuerung mittels des FUCHS Value Added bietet das entsprechende Instrumentarium.

FUCHS BLEIBT STARKER PARTNER FÜR KUNDEN UND LIEFERANTEN

Mit der hohen Eigenmittelquote und der guten Liquiditätsausstattung bleibt FUCHS nicht nur verlässlicher Lieferant, sondern auch solventer Kunde. Technische Leistungsfähigkeit paart sich mit wirtschaftlicher und finanzieller Stabilität.

DIE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN TREIBER DES DURCHSCHNITTLICH EINGESETZTEN KAPITALS*

in Mio €	2013	2012	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
Sachanlagevermögen*	267,8	231,3	36,5	15,8
Immaterielle Vermögenswerte*	111,7	115,0	-3,3	-2,9
Nettoumlaufvermögen*	376,5	371,5	+5,0	+1,3
Summe wesentliche Treiber*	756,0	717,8	38,2	5,3
Übrige Positionen*	30,3	19,5	10,8	55,4
Eingesetztes Kapital*	786,3	737,3	49,0	6,6

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

FUCHS PETROLUB hat 2013 infolge umfangreicher Investitionen in neue und bestehende Werke ein deutlich höheres Sachanlagevermögen (+ 15,8%) eingesetzt als im Vorjahr. Der Anstieg des eingesetzten Kapitals insgesamt fällt jedoch mit 6,6% moderater aus.

Die im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung spezifisch adressierten Treiber Investitionen (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte) sowie Nettoumlaufvermögen (insbesondere Vorräte und Forderungen) sind in Summe um 5,3% gestiegen.

Der Zuwachs durch Investitionen verlief planmäßig. Ungeachtet der durch unser Geschäftsmodell gegebenen Grenzen beim Management vor allem der Vorratsbestände, die sich bei einem Spezialisten mit hoher Servicequalität nur begrenzt reduzieren lassen, zielen wir auch künftig auf eine Verringerung bzw. auf einen unterproportionalen Zuwachs des Nettoumlaufvermögens ab.

INVESTITIONEN UND GESCHÄFTSERWERBE

INVESTITIONEN

Gemäß unserer Prognose zu Jahresbeginn lagen die Investitionen im Jahr 2013 auf dem Niveau des Vorjahres. FUCHS PETROLUB investierte 72,8 Mio € (71,4). Der Bau neuer Werke und die Modernisierung bestehender Werke werden noch für wenige Jahre fortgesetzt. Danach sollte der Umfang dieser Investitionsvorhaben wieder rückläufig sein.

Die größte Investition in Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr in China getätigt. Das neue Werk in Yingkou wurde am 20. Oktober 2013 eröffnet und hat inzwischen die Produktion am alten zu klein gewordenen Standort abgelöst. FUCHS ist damit nicht nur in der Lage, die Kundenbedürfnisse schneller und effizienter zu erfüllen, sondern verfügt über ausreichende Kapazitäten, das hohe Wachstum der vergangenen Jahre auf dem chinesischen Markt fortzusetzen.

Eine weitere Schlüsselinvestition konnten wir im Berichtsjahr an unserem Standort Harvey bei Chicago weitgehend abschließen. Unsere dortige Produktionsstätte wurde erheblich erweitert und modernisiert. Damit ist ein solides Fundament für weiteres Wachstum sowohl in unserem angestammten Industriegeschäft wie auch im Erstausrüstergeschäft vorhanden.

Die Eröffnung unseres neuen russischen Werks in Kaluga südwestlich von Moskau war ein dritter Meilenstein. Der Neubau löst ein kleines Werk in Yaroslavl, nordöstlich von Moskau, ab und bietet vielfältige Möglichkeiten, die Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre durch verbesserte Produktion und Logistik beizubehalten.

Zusätzlich haben wir an verschiedenen anderen Standorten investiert. In Brasilien sind die Vorarbeiten für den Bau eines neuen Werks fortgeschritten. Der Baubeginn ist jetzt, nachdem diverse administrative Hürden genommen wurden, für 2014 geplant. Und auch in Deutschland (Mannheim und Kaiserslautern) sowie in Melbourne, Australien, wurden mit dem Ziel der Modernisierung und Erweiterung erneut nennenswerte Beträge in die bestehende Infrastruktur investiert.

Insgesamt gab der Konzern 70,2 Mio € (61,0) für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus. Weitere 2,6 Mio € flossen in Finanzanlagen. Dazu gehört auch die im Sommer 2013 erworbene Gesellschaft in Norwegen. Unser bisheriger Vertriebspartner FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS (vormals FUCHS OFF SHORE LUBRICANTS AS) in Bergen, Norwegen beliefert Industriekunden, vor allem im Bereich der Offshore-Industrie, und erzielte einen Umsatz im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

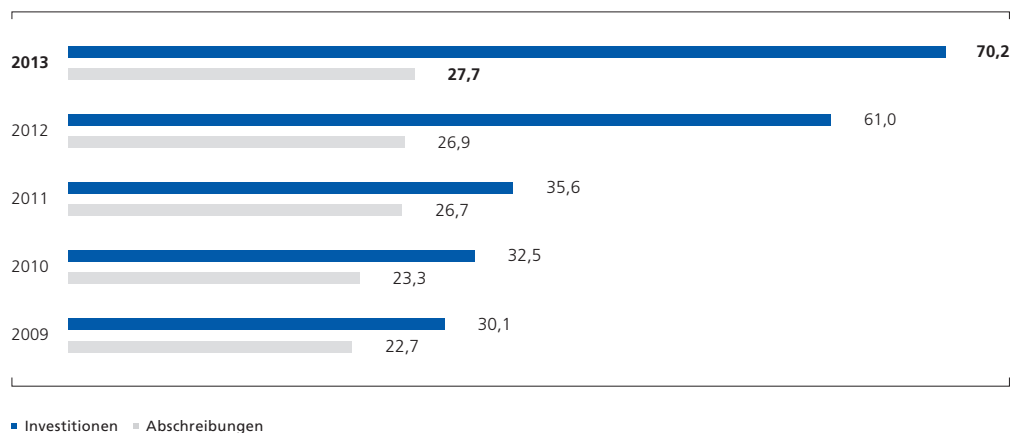
ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen sind auf 28,2 Mio € (26,9) angestiegen.

GESCHÄFTSERWERBE

Im Berichtsjahr hat FUCHS die Minderheitsanteile eines Mitgesellschafters in der Ukraine erworben.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE (ohne Firmenwerte) in Mio €



Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

KAPITALFLUSSRECHNUNG



Glossar Seite 208

FUCHS PETROLUB hat im Jahr 2013 ungeachtet hoher Investitionsausgaben einen freien **CASHFLOW** von 149,9 Mio € (140,4) erwirtschaftet.

Basis des Erfolgs war ein erneutes Rekordergebnis nach Steuern von 218,6 Mio € (207,0). Unter Berücksichtigung vor allem von Abschreibungen in Höhe von 28,2 Mio € (26,9) ist der Brutto-Cashflow auf 224,6 Mio € (219,0) gestiegen.

GERINGE ZUSÄTZLICHE MITTELBINDUNG AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Aus dem Brutto-Cashflow war zusätzliches Nettoumlaufvermögen sowie ein kleiner Saldo aus übrigen Aktiva und Passiva zu finanzieren. Währungsbereinigt hat das Nettoumlaufvermögen um 8,6 Mio € (24,9) zugenommen und die übrigen Aktiva und Passiva haben im Saldo 0,9 Mio € (9,0) gebunden. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit stieg somit auf 215,1 Mio € (203,1).

Die Mittelverwendung im Rahmen der Investitionstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von 65,2 Mio € (62,7). Sie enthält Rekordinvestitionen in das Anlagevermögen von 72,8 Mio € (71,4) und berücksichtigt erhaltene Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 5,4 Mio € (7,9).

Der freie Cashflow stieg damit im Berichtsjahr auf ansehnliche 149,9 Mio € (140,4) und entspricht unserer Prognose zum Ende des dritten Quartals (mehr als 130 Mio €).

FREIER CASHFLOW VON 149,9 MIO € ERMÖGLICHT HÖHERE AUSSCHÜTTUNGEN UND VERGRÖSSERT LIQUIDITÄTSPOLSTER

Der Konzern hat im Jahr 2013 den freien Cashflow zu einem großen Teil an die Aktionäre im Wege von Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufen ausgekehrt. Die Ausschüttungen für das Vorjahr wurden um 21,1 Mio € auf 92,0 Mio € (70,9) erhöht und für Aktienrückkäufe wurden 22,0 Mio € (0,0) eingesetzt. Die liquiden Mittel sind um 31,5 Mio € auf 175,2 Mio € (143,7) gestiegen.



Kapitalflussrechnung

LIQUIDITÄTSLAGE, FINANZIERUNGSSTRUKTUR UND DIVIDENDENPOLITIK

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG UND FINANZIERUNGSSTRATEGIE

Der Konzern verfügt über erhebliche liquide Mittel. Diese Mittel sichern seine Flexibilität und Unabhängigkeit. Gleichzeitig unterstützen sie eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die angelegt ist auf stetig wachsende, zumindest aber stabile Ausschüttungen an die Aktionäre der SE. Der Konzern bzw. die konzernleitende Holdinggesellschaft verfolgt damit eine stetige Dividendenpolitik und wendet keine feste Ausschüttungsquote auf das jeweilige Ergebnis an.

Die liquiden Mittel ermöglichen es FUCHS auch, bei sich eventuell ergebenden Akquisitionsmöglichkeiten handlungsfähig zu sein. Zusätzlich stehen dem Konzern dafür bei Kreditinstituten freie Kreditlinien in Höhe von 140 Mio € (148) zur Verfügung. Weiterhin hat das Unternehmen die Möglichkeit, sich über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

Im vierten Quartal 2013 hat die FUCHS PETROLUB SE begonnen, eigene Aktien zurückzukaufen. Der Beschluss erfolgte angesichts der robusten Eigenkapitalausstattung, nochmals erhöhter liquider Mittel und zur Optimierung der Kapitalstruktur. Außerdem war zu diesem Zeitpunkt kein nennenswerter Liquiditätsbedarf für Akquisitionen erkennbar. Es können Aktien im Wert von bis zu 100 Mio € zurückgekauft werden, im Berichtszeitraum wurden bereits 22,0 Mio € aufgewendet.

Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands befindet sich der FUCHS PETROLUB Konzern in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage, wie die Ertragskraft, Stabilität und Liquidität des Unternehmens zeigen.

LEISTUNGSINDIKATOR ERTRAGSKRAFT

Gemäß Beschreibung des Steuerungssystems (siehe Seite 65) verwendet FUCHS mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung. In den FVA gehen sowohl die Ertragslage als auch die Vermögens- und Finanzlage ein. Die Ertragslage wird repräsentiert vom Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt sich in den Kosten für das durchschnittlich eingesetzte Kapital wider. Nur wenn das erwirtschaftete EBIT über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

DER GEWICHTETE ZINSSATZ (WACC)

Die Kosten des eingesetzten Kapitals werden anhand eines gewichteten Zinssatzes (Weighted Average Cost of Capital = WACC) ermittelt, der unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM) und der Finanzmarktdaten zum Jahresende überprüft wurde.

Es ergaben sich per Ende 2013 folgende Werte:

- Eigenkapitalkosten¹ = 8,4% (8,3%) nach und 12,0% (11,9%) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten² = 2,5% (2,2%) nach und 3,6% (3,1%) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur³ = 88% (88%) Eigenkapital und 12% (12%) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 30% (30%)

¹ (Risikoloser Zins + Marktrisikoprämie × Branchenrisiko in Form des Beta-Faktors).

² (Risikoloser Zins + Branchentypischer Risikoaufschlag).

³ (Branchenspezifische bzw. Ziel-Finanzierungsstruktur zu Marktwerten).

FUCHS PETROLUB verwendet seit mehreren Jahren im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung sowohl für die interne Performanceberechnung als auch für die Kalkulation der Erfolgsbeteiligung an das Management und die Mitarbeiter der Holding einen gewichteten Kapitalkostensatz von 11,5% vor Steuern.

Ergibt die Überprüfung zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Abweichungen, wird dieser WACC aus Gründen der Stetigkeit beibehalten, so zuletzt auch Ende 2012. Seit dem Jahreswechsel 2012/2013 sind die rechnerischen Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten wieder leicht gestiegen, ebenso der daraus ermittelte WACC.



Steuerungssystem

Gemäß CAPM und den Finanzmarktdaten per Ende 2013 liegt der WACC rechnerisch bei 11,0% (10,9%) vor bzw. 7,7% (7,6%) nach Steuern. Damit sehen wir die Angemessenheit des von FUCHS verwendeten WACC von 11,5% vor Steuern auch für das Jahr 2013 bestätigt.

Für die FVA-Berechnung wird der WACC als Vorsteuerzinssatz verwendet, da die Ertragslage ebenfalls in Form einer Vorsteuerzahl in die Wertermittlung einfließt.

FVA 2013 ERNEUT GESTEIGERT

in Mio €	2013	2012	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
EBIT	312,3	293,0	19,3	6,6
Capital Employed				
Eigenkapital*	819,7	715,5	104,2	14,6
+ Finanzverbindlichkeiten*	7,4	12,1	4,7	-38,8
+ Pensionsrückstellungen netto*	20,1	17,6	2,5	14,2
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85,2	85,2	-	-
- Liquide Mittel*	146,1	93,1	53,0	56,9
Capital Employed gesamt	786,3	737,3	49,0	6,6
Vorsteuer WACC (in %)	11,5	11,5		
Kapitalkosten	90,4	84,8	5,6	6,6
FVA	221,9	208,2	13,7	6,6

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Beide Steuerungsgrößen und Treiber des FVA, d. h. Ertrag und eingesetztes Kapital, sind im Jahr 2013 um 6,6% gewachsen. Deshalb hat der Konzern den FVA, also seinen ökonomischen Gewinn, ebenfalls um 6,6% gesteigert.



Glossar Seite 209

Die Gesamtkapitalrendite (**ROCE** = EBIT bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital) liegt mit zum Vorjahr unveränderten 39,7% deutlich über den gewichteten Kapitalkosten vor Steuern von 11,5%.

Die unverändert hohe Kapitalrendite bei gleichzeitiger Steigerung des FVA bedeutet, dass auf das zusätzliche gebundene Kapital eine ebenso hohe Rendite wie auf das bereits vorhandene Kapital erwirtschaftet wurde.

LEISTUNGSINDIKATOR STABILITÄT

Eine etablierte Kennzahl für die Einschätzung der Vermögens- und Finanzlage im FUCHS PETROLUB Konzern ist das Nettogearing. Das Nettogearing ist das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel zum Eigenkapital. Angesichts hoher liquider Mittel von 175,2 Mio €, die die geringen Finanzverbindlichkeiten von 7,8 Mio € deutlich überstiegen, war der Konzern im Jahr 2013 de facto schuldenfrei. Insofern weist die Kennzahl im Berichtsjahr erneut einen Wert von null auf und bestätigt die hohe finanzielle Stabilität des Konzerns.

LEISTUNGSINDIKATOR LIQUIDITÄT

Eine geeignete Messgröße für die Beurteilung der Dividenden- und Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns ist der freie Cashflow. FUCHS PETROLUB hat im Jahr 2013 einen freien Cashflow von 149,9 Mio € (140,4) erwirtschaftet. Dieser Betrag in Verbindung mit den aus dem Vorjahr vorhandenen liquiden Mitteln ermöglicht im Jahr 2014 die Fortsetzung des im Jahr 2013 begonnenen Aktienrückkaufs. Darüber hinaus kann erneut eine über dem Vorjahreswert liegende Dividende ausgeschüttet und können Mittel für Akquisitionen bereitgestellt werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des FUCHS PETROLUB Konzerns haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Im Zentrum unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS PETROLUB Konzerns. Das frühzeitige und erfolgreiche Erkennen von Chancen sowie die Identifikation und angemessene Bewertung der damit verbundenen Risiken der Geschäftstätigkeit und die adäquate Reaktion darauf entsprechen unserer unternehmerischen Zielsetzung und unserem Handeln. Die vielfältigen Chancen für den Konzern resultieren aus der Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, der breiten Palette unseres Produktportfolios, den Kooperationen mit lokalen und internationalen Kunden sowie der globalen Aufstellung. Wir sehen auf dieser Grundlage ein Potenzial zur Erschließung weiterer Branchen und Nischen sowie zur stabilen und stetigen Unternehmensentwicklung.

Wir verstehen Chancen und Risiken wie folgt:

- Chancen entsprechen möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignissen, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.
- Unter Risiken fassen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse zusammen, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Analyse und Beurteilung der Chancen- und Risikolage des Konzerns ist Gegenstand fortlaufender Betrachtungen durch den Vorstand und das Group Management Committee (GMC).

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT DES KONZERNS

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet ständig neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentliche Bestandteile unserer nachhaltigen Wachstumspolitik sind. Im Rahmen unseres Chancenmanagements arbeiten der Vorstand, das GMC, die Zentralfunktionen sowie die Einzelgesellschaften eng zusammen. Der Vorstand bzw. das GMC konkretisiert diese im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und Zielvereinbarungen und stimmt diese mit dem operativen Management der Einzelgesellschaften ab. Der Vorstand ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen, wobei die Zielsetzung verfolgt wird, einen Mehrwert für unsere Aktionäre zu generieren. Wir planen, 2014 ein Chancenreporting analog zu unserem Risikoreporting einzuführen.

Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt werden. Die Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budget- und Hochrechnungen. Der Chancenkonsolidierungskreis weicht dabei nicht vom Konsolidierungskreis für den Konzernjahresabschluss ab.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Über die globale Präsenz des FUCHS PETROLUB Konzerns in allen Industriemärkten bedeutender und aufstrebender Volkswirtschaften diversifizieren und stärken wir unsere Kundenstruktur sowie das Produktportfolio kontinuierlich weiter. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung teilzuhaben sowie neue Kunden zu akquirieren und zusätzliche Aufträge zu realisieren. Das Geschäftsmodell trägt dazu bei, dass sich durch die verschiedenen Regionen, Branchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen ergeben. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und unserer Monitoring-Systeme versuchen wir, auf aktuelle Entwicklungen angemessen zu reagieren.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Auf der Grundlage unseres Leitbilds LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE. bilden die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft bei Produkten, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie unsere qualifizierten Mitarbeiter wichtige Grundpfeiler des unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken zusammen mit einem finanziell soliden Geschäftsmodell und in Kombination mit der Früherkennung zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen unterstützen den weiteren Ausbau unserer führenden Stellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten und die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen. Der FUCHS PETROLUB Konzern pflegt Entwicklungspartnerschaften zwischen den eigenen leistungsstarken Forschungs- und Entwicklungszentren und Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen sowie unseren Kunden. Die strategische Definition erfolgt im Rahmen unserer Wachstumsinitiative.

Ferner bündeln und vereinen die vom Vorstand initiierten Nachhaltigkeitsaktivitäten wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte unseres Managementhandelns mit der Konsequenz, zielgerichtet Chancen bezüglich einer weiteren Steigerung des Unternehmenswerts, eines Beitrags zur Reduzierung des Energieeinsatzes und zur weiteren Ressourcenschonung zu entwickeln.

BRANCHEN- UND MARKTSPEZIFISCHE CHANCEN

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Verkaufsmitarbeitern, Anwendungsingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus dem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Zentralfunktionen umgesetzt. Wir sehen daher den Aspekt der Nachhaltigkeit nicht nur als Chance, sondern arbeiten permanent darauf hin, den Unternehmenswert positiv fortzuentwickeln, neue Trends auf dem Gebiet energiesparender und umweltschonender Produkte frühzeitig zu antizipieren und umzusetzen sowie die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte (Letztere insbesondere im Rahmen des globalen Talent-Management-Konzepts) für die Geschäftsentwicklung zu nutzen.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES KONZERNS

Das vom Vorstand des FUCHS PETROLUB Konzerns festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt über die Risikomanagement-Richtlinie den Umgang mit Risiken innerhalb von FUCHS und definiert eine konzerneinheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Zentralfunktionen integriert ist. Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung. Die konkrete Umsetzung dieser Zielsetzung erfolgt über die strategische Planung, die Mittelfristplanung und die Budgetierung, das Reporting und das permanente Controlling, das Risikoberichtswesen, das Interne Kontrollsystem (als Bestandteil des RMS), das Compliance Management System sowie die Interne Revision. Das RMS des Konzerns und der Risikokonsolidierungskreis, der mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses übereinstimmt, sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das allgemein anerkannte Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) bildet die systematische Grundlage des RMS und des Internen Kontrollsystems, welches bezüglich Umfang und Ausrichtung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen festgesetzt und gegebenenfalls angepasst wird.

Die globale Risikosteuerung im Konzern wird sowohl durch die Erstellung von Budgets und Prognoserechnungen als auch durch die vom Management der operativen Einheiten (halbjährlich) sowie in den Zentraleinheiten (jährlich) durchgeführten Risikoinventuren gewährleistet. Die Erfassung und die Kontrolle der Risiken erfolgt grundsätzlich dort, wo die verantwortlichen Fachleute zur Risikobewältigung tätig sind. Zudem steht eine unterjährige Ad-hoc-Berichterstattung zur Verfügung, sofern wesentliche neue Risiken abweichend von den Berichtszeitpunkten auftreten. Die Abwicklung des Risiko-Reportings liegt in der Verantwortung der Internen Revision und umfasst die folgenden Schritte:

- Die Geschäftstätigkeit des Konzerns und deren operative Umsetzung auf der Ebene der Einzelgesellschaften stehen in einem engen Zusammenhang mit dem Umgang mit den daraus resultierenden Risiken. Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE herausgegebene Richtlinienwerk umfasst u. a. die Anforderungen an das Verhalten aller Konzernmitarbeiter, das im Verhaltenskodex (Code of Conduct) formuliert ist. In diesem Zusammenhang ist auch die Risikopolitik des Konzerns vorgegeben.
- Die Risikoinventur in den einzelnen Gesellschaften oder Fachbereichen wird von den am Berichtsprozess beteiligten Personen im Rahmen eines strukturierten Verfahrens vorgenommen. Dabei stehen geeignete Hilfsmittel in Form von Risikokategorien zur Verfügung, um die Risikoidentifikation auf der Grundlage gegebener unternehmerischer Ziele sowie des Umfelds der unternehmerischen Tätigkeit zu unterstützen.

- Die Risiken werden anhand der Kategorien Brutto- und Nettoschadenshöhe sowie einer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bruttoschadenshöhe (d. h. vor dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen) und die Nettoschadenshöhe (d. h. nach dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen) werden in der Regel auf das EBIT bezogen. Hinzu kommen verbale Beschreibungen zu den Risiken selbst sowie zu den beabsichtigten Gegenmaßnahmen. Die Nennung eines Datums der Fertigstellung schließt die Berichterstattung ab. Risiken, die außerhalb unserer Kernprozesse liegen, verlagern wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger oder reduzieren diese durch andere Gegenmaßnahmen. Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten einen bestandsgefährdenden Charakter für den FUCHS PETROLUB Konzern haben, erfolgt eine Klassifizierung der gemeldeten Risiken auf der Grundlage der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grads der Auswirkungen. Die Skalierung und die jeweilige Erläuterung sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung	Grad der Auswirkungen	Beschreibung
0 bis 10%	Niedrig	Unerheblich	Unerhebliche negative Auswirkungen
11 bis 25%	Mittel	Niedrig	Einige negative Auswirkungen
26 bis 50%	Mittel–hoch	Moderat	Beträchtliche negative Auswirkungen
51 bis 100%	Hoch	Signifikant	Schädigende negative Auswirkungen

Die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Grad der Auswirkungen bestimmt, welche Risikokategorien aus Konzernsicht als wesentlich zu betrachten sind. Dies ist in einer zweiten Tabelle abgebildet. Dort wird unterschieden in niedrige (L=Low; grün), mittlere (M=Medium; gelb) und hohe (H=High; rot) Risiken. Entsprechend unserer Risiko-Methodologie werden nur die hohen Risiken als wesentlich eingestuft.

Grad der Auswirkungen	Eintrittswahrscheinlichkeit			
	Niedrig (0–10%)	Mittel (11–25%)	Mittel–hoch (26–50%)	Hoch (51–100%)
Signifikant (> 15 Mio €)	Medium	Medium	High	High
Moderat (> 10 und ≤ 15 Mio €)	Low	Medium	Medium	High
Niedrig (> 5 und ≤ 10 Mio €)	Low	Low	Medium	Medium
Unerheblich (≤ 5 Mio €)	Low	Low	Low	Low

Die meldenden Einheiten besprechen zusammen mit ihren unmittelbaren Vorgesetzten sämtliche Risikodaten und melden diese im Rahmen eines strukturierten Prozesses, der von einer intranet-basierten IT-Lösung unterstützt wird. Die Aufbereitung der Informationen erfolgt durch die Interne Revision, die an den Vorstand berichtet. Letztendlich werden die Ergebnisse des Gesamtprozesses dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich präsentiert.

Es ist zu berücksichtigen, dass es eine absolute Sicherheit hinsichtlich der Identifikation und Steuerung von Risiken auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen nicht gibt. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet. Zurzeit sind uns keine weiteren wesentlichen nicht erfassten bzw. vermeidbaren Risiken bekannt. Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS PETROLUB Konzern zurzeit keine wesentlichen (im Sinne von hohen) Risiken. Das einzige als mittel (Medium) eingestufte Risiko ist das Währungsrisiko, alle übrigen Risiken sind niedrig (Low).

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DAS GESAMTUNTERNEHMEN UND DEN KONZERN-RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das vom Vorstand des FUCHS PETROLUB Konzerns eingerichtete und gepflegte Interne Kontrollsystem zielt auf die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen sowie internen Vorschriften.

Die vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE implementierte Kontrollhierarchie umfasst drei Ebenen:

Es existieren Kontrollen, Richtlinien und Maßnahmen zur Steuerung des Gesamtunternehmens wie z. B. der Verhaltenskodex, der Corporate Governance Bericht, die Konzernrichtlinien, die Risikoberichterstattung, der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, das Compliance-Komitee, das IT-Steering-Komitee und die Interne Revision.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte.

Schließlich gibt es Kontrollen innerhalb einzelner Geschäftsprozesse und Geschäftsvorfälle wie die Umsetzung der zuvor genannten Vorgaben über das Vier-Augen Prinzip, Funktionstrennungen, Genehmigungsstufen etc.

Der Konzernrechnungslegungsprozess ist derart gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben,

den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS) sowie den konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Die Bestandteile entsprechen den Rechnungslegungsprozessen aller einbezogenen Unternehmen, der Berichterstattung an die den Konzern leitende Obergesellschaft, allen erforderlichen Maßnahmen zur Konsolidierung und Abschlusserstellung sowie der Publizität des Berichts- und Rechenwerks.

Die dezentrale Organisation des Konzernrechnungslegungsprozesses beginnt in den Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckzahlen sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit, Genauigkeit und Plausibilität analysiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Berichtsprozesse erfolgt über ein konzernweit einheitliches intranetbasiertes Berichtsprogramm.

Das Richtlinienwerk des FUCHS PETROLUB Konzerns enthält ein Bilanzierungshandbuch (FUCHS Accounting Manual, kurz: FAM), eine Finanzrichtlinie, eine Investitionsrichtlinie, eine Forderungsrichtlinie und eine Richtlinie für den Zahlungsverkehr zwischen Konzernunternehmen. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernjahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah und rechtzeitig analysiert und gegebenenfalls an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Konzernrevision überprüft im Rahmen des jährlich aufzustellenden Prüfungsplans und des entsprechenden Prüfungsumfanges die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Ergebnisse der Revisionsprüfungen werden jeweils im Folgejahr nachverfolgt. Daneben werden die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen vom Konzernrechnungswesen (bilanziell) und der Internen Revision (IKS) ebenfalls nachgehalten. Beide Abteilungen sind direkt dem Finanzvizepräsident der FUCHS PETROLUB SE unterstellt. Der Aufsichtsrat erhält eine regelmäßige Berichterstattung über die Ergebnisse der Risikoinventuren sowie über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE, die nicht losgelöst von Chancenmanagement zu sehen sind, sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Die KPMG hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass das Risikofrüherkennungssystem von FUCHS PETROLUB geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der Prüfung der KPMG ergaben sich keine Feststellungen zu wesentlichen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem.

EINZELRISIKEN

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS PETROLUB Konzern zurzeit keine wesentlichen (im Sinne von hohen) Risiken. Auch die Aggregation über alle Risiken hinweg ist aus Konzernsicht nicht wesentlich. Nichtsdestotrotz erfolgt hier eine Darstellung von Risiken, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften permanent betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der globalen Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns sehen wir die weiterhin bestehende Staatsschuldenkrise in Europa, mögliche geopolitische Spannungen sowie die **VOLATILITÄTEN** der Rohstoffkosten im Zusammenhang mit gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen als Risiken, mit denen wir uns auseinanderzusetzen haben. Das aus unserer Sicht ausgewogene Geschäftsmodell mit 50 operativen Gesellschaften in 44 Ländern, einer Vielzahl von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für eine Vielfalt von Anwendungen sowie dem Vertrieb an über 100.000 Kunden in mehr als 100 Ländern reduziert das Risiko einer Abhängigkeit von einzelnen Regionen, Branchen, Gesellschaften, Produkten oder Kunden. Weitere Aktivitäten zur Risikoreduktion und -vermeidung bestehen in Form intensiver Monitoring-Systeme (z. B. Volumen- und Margenmanagement), einer strikten Kostenkontrolle, einer periodischen Berichterstattung zum Nettoumlaufvermögen (Net Operating Working Capital, kurz: NOWC) sowie einer intensiven Kommunikation mit den Landesgesellschaften.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Oligopolstellung von Lieferanten sowie dadurch verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Seite als auch durch die Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breitere Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees bezüglich einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Produkt- und Umweltschutzrisiken

Der Herstellungsprozess chemischer Produkte entlang der Produktion, Abfüllung, Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen beinhaltet mögliche Produkt- und Umweltschutzrisiken, die sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe zeigen können. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung von Produktionsanlagen. Die Verwendung von Rohstoffen sowie die Herstellung unserer Produkte unterliegen einer weltweit konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. FUCHS ist zudem branchenüblich gegen eventuell daraus resultierende Schäden versichert. Für bekannte Risiken wurde aus unserer Sicht ausreichend Vorsorge getroffen.



Rechtliche, regulatorische und Standortrisiken

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns wird auch durch das jeweilige regulatorische Umfeld beeinflusst. Den daraus resultierenden sowohl rechtlichen als auch regulatorischen Risiken begegnen wir mit einer angemessenen rechtlichen und versicherungsrechtlichen Beratung sowie eigenen Fachleuten. Hinsichtlich lokaler Steuerrisiken wurde eine ausreichende Vorsorge getroffen. Zurzeit sind keine rechtlichen, versicherungsrechtlichen und steuerlichen Risiken bzw. anhängige oder angedrohte Rechtsstreitigkeiten mit einem wesentlichen Einfluss auf den Konzern bekannt.

Den gegen die FUCHS PETROLUB SE im Dezember 2010 seitens unserer Mitgeschafterin bei der FUCHS OIL MIDDLE EAST angestregten Prozess wegen Verletzung gesellschaftsrechtlicher Pflichten hat FUCHS mit Urteil vom 21. Dezember 2012 in erster Instanz teilweise verloren. Die Mitgeschafterin hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, da einem ihrer Klageanträge (Buy-out) nicht stattgegeben worden war. Die Berufung wurde mit Urteil vom 18. September 2013 zurückgewiesen. Die Mitgeschafterin hat Ende 2013 dagegen Revision beim Judicial Committee of the Privy Council (letzte Instanz) in London eingelegt. Für die Prozesskosten und die aus heutiger Sicht vorhandenen Risiken wurde Vorsorge getroffen. Begrenzte Belastungen für die zukünftige Entwicklung und Ertragskraft der Gesellschaft sind nicht auszuschließen. Der Beitrag des **ASSOZIIERTEN UNTERNEHMENS** zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des FUCHS PETROLUB Konzerns liegt unter einem Prozent.



Glossar Seite 208

Im Zusammenhang mit der europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) wurden sämtliche personellen wie organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um den regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und die Weiterentwicklung zu kontrollieren. Die Vorregistrierung ist bereits abgeschlossen.

Mit dem am 20. Januar 2009 in Kraft getretenen GHS (Globally Harmonised System) verfolgte der Gesetzgeber das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Damit verbunden ist eine neue Bewertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen, die zu einer Kennzeichnungspflicht von Produkten aus dem FUCHS-Sortiment oder zu einem eventuellen Verkaufsverbot führen könnte. Als Gegenmaßnahmen wurden bereits Alternativformulierungen für Produkte entwickelt, für die Änderungen erwartet werden. Andererseits wird in unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen an weiteren Alternativen gearbeitet. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen wurde die Einführung von GHS weltweit unterstützt.

Die vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE implementierte Compliance-Organisation, die ein Compliance-Management-System (CMS) und ein Compliance-Komitee mit regelmäßigen Sitzungen, entsprechenden Berichtswegen sowie Schulungsmaßnahmen umfasst, verfolgt die Zielsetzung, den bereits genannten wie weiteren aus der internationalen Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken z. B. aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Arbeitssicherheit, Patentrecht sowie Markenrecht angemessen zu begegnen.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung, Bewertung und gegebenenfalls Anpassung der regulatorischen Länder- und Standortrisiken und des Risikomanagements. Die gruppenweit bestehenden Versicherungsprogramme decken die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen angemessen ab.

Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist auch von den verschiedenen Branchen geprägt, in denen unsere Gesellschaften Kunden betreuen und Produkte verkaufen. Dabei stehen der intensive Wettbewerb auf den dortigen Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden, der technologische Fortschritt sowie Ausfall- und Vorratsrisiken im Fokus unserer Betrachtung. In diesem Zusammenhang sind wir permanent bemüht, unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden zu festigen und weiter auszubauen. Die Profitabilität des Konzerns wird auch künftig durch diese Innovations-, Qualitäts- und Nischenstrategie, die globale Präsenz, den hohen Spezialisierungsgrad, das permanente Kostenmanagement sowie das aktive NOWC-Management unterstützt.

Risiken aus Forschung und Entwicklung (F&E)

Aus den Chancen einer großen Innovationsfähigkeit und eines hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken einer hohen Komplexität und beschränkter Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich Forschung und Entwicklung. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt sowie eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder entsprechenden Forschungsstellen betrieben. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht einen effektiven Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Abläufe sicherstellen.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko des FUCHS PETROLUB Konzerns besteht aus den Transaktionsrisiken aufgrund von Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, die u. a. aus der Beschaffung von Rohstoffen resultieren, und dem Translationsrisiko durch die Umrechnung von Bilanzen sowie Gewinn und Verlustrechnungen in Euro. Neben detaillierten Richtlinien und Vorgaben, welche durch den Zentralbereich Treasury überwacht und gesteuert werden, wird das Währungsrisiko durch eine fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie (sofern erforderlich) durch den Einsatz von **DERIVATEN** gesteuert. Transaktions- und Translationsrisiken sind auf Konzernebene gegenläufig und haben einen kompensierenden Effekt.

Pensionsrisiken

Der Konzern hat im Jahr 2013 erneut seine Pensionsrisiken durch Übertragung der Verpflichtungen für Rentner in Großbritannien auf externe Leistungsträger reduziert. Die verbliebenen Pensionsrisiken für Anwartschaften und Ausgeschiedene sind überschaubar und stellen im Verhältnis zum gesamten Konzernvermögen kein nennenswertes Risiko dar.



Risiken der Informationstechnologie

Die organisatorische und IT-technische Vernetzung von Standorten und Systemen beinhaltet Risiken in Form einer zunehmenden Komplexität von elektronischen Kommunikationstechniken, die zu Datenverlust oder -diebstahl, Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie zum kompletten Systemausfall führen können. Unsere Gegenmaßnahmen dazu bestehen in Prozessen, Richtlinien und Maßnahmen, der Zusammenarbeit mit etablierten IT-Service-Providern, der Implementierung detaillierter Back-up- und Recovery-Prozeduren sowie dem Einsatz von Virencannern und Firewalls. Die Mitarbeiter werden über Schulungen auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand gehalten. Ferner wurde im Jahr 2013 eine weltweite IT-Security-Bestandsaufnahme durchgeführt. Daraus resultierend wurden kurz- und langfristige Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit initiiert bzw. beschlossen.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU CHANCEN UND RISIKEN DES KONZERNS

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Chancen, die sich aus der aggregierten Betrachtung sämtlicher Budgetmeldungen für das Jahr 2014 ergeben. Eine separate Betrachtung nach Segmenten ist nicht erfolgt. Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr gibt es nicht.

Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risiken, die aus den Budgetmeldungen, Einzelrisiken bzw. Meldungen der Einzelgesellschaften sowie Zentralfunktionen abgeleitet wurden und dem Budgetzeitraum 2014 entsprechen (zwölf Monate). Dabei wurde keine separate Betrachtung nach Segmenten vorgenommen, sondern der Konzern als Ganzes betrachtet. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil der FUCHS PETROLUB SE im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Das ausbalancierte Chancen- und Risikomanagement des Konzerns, die stabile finanzielle Lage mit einer Eigenkapitalquote von 73,3%, einem Verschuldungsgrad von null, steigenden Jahresergebnissen und Cashflows sowie einem soliden Geschäftsmodell begrenzen die Risiken der Geschäftstätigkeit und eröffnen weitere Möglichkeiten der Unternehmensentwicklung bei Umsatz und Ertrag.

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS PETROLUB Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt. Die Ergebnisse dieser Bemühungen spiegeln sich in einer angemessenen Gesamtrisikoposition wider. Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Wir halten die derzeit eingerichteten Systeme für angemessen und erachten ein gleichzeitiges Auftreten aller Einzelrisiken für unwahrscheinlich.

PROGNOSEBERICHT

AUSRICHTUNG DES KONZERNS UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Geschäftsmodell des FUCHS PETROLUB Konzerns basiert auf einer breiten regionalen und über viele Branchen verteilten Nutzung von Geschäftschancen. Das Geschäftsportfolio ist ausgerichtet auf Produkte, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit hohem Serviceaufwand verbunden sind. Insbesondere die Bearbeitung von Nischen und regionalen Teilmärkten steht im Fokus. Damit ist FUCHS PETROLUB breit diversifiziert. Eine Ausdehnung der Konzernaktivitäten auf Geschäftsfelder außerhalb des Schmierstoffbereichs ist nicht geplant.

Die Absatzmärkte für die im FUCHS PETROLUB Konzern verfügbaren technologischen Lösungen und Verfahren liegen sowohl in den reifen Märkten als auch in den sich wirtschaftlich besonders schnell entwickelnden Wachstumsregionen der Welt.

Insofern sucht der Konzern beständig neue Geschäftsmöglichkeiten durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte, die in komplexen Prozessen Kosten reduzieren und technische Probleme lösen. Gleichzeitig werden existierende Produkte sowohl zentral wie auch regional unterschiedlichen oder sich wandelnden Anforderungen angepasst. Bei Letzterem geht es um eine Vielzahl von Problemlösungen, nicht um grundsätzliche technologische Schübe.

PROGNOSEN ZUR ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert im Januar 2014 das Gesamtjahreswachstum der Weltwirtschaft mit rund 3,7%. Damit erwartet er für 2014 eine Zunahme der Weltproduktion leicht über dem voraussichtlichen Wert von 3,0% für 2013.

In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird mit 5,1% (Vorjahr 4,7%) der höchste Zuwachs erwartet. Es folgen die USA mit 2,8% (Vorjahr 1,9%), Mittel- und Osteuropa ebenfalls mit 2,8% (Vorjahr 2,5%), das Vereinigte Königreich mit 2,4% (Vorjahr 1,7%) und der Euroraum mit 1,0% (Vorjahr -0,4%). In China, einem für FUCHS PETROLUB wichtigen Markt, lautet die Wachstumsprognose auf 7,5% (Vorjahr 7,7%).

AUSWIRKUNGEN AUF UNSER GESCHÄFTSMODELL

Basierend auf diesen Prognosen erwarten wir für 2014 ein Wachstum des Schmierstoffmarkts in allen Regionen. In Europa dürfte der Schmierstoffverbrauch allerdings nur in geringem Umfang steigen, in den anderen Regionen könnte er um die 1% wachsen.

Die Rohstoffkosten verharrten im Durchschnitt des Jahres 2013 in etwa auf dem Niveau vom Jahresanfang. Auch aktuell gibt es keine nennenswerten Anzeichen, dass sich an dieser Situation kurzfristig etwas ändern wird.

Ungeachtet dieser relativen Ruhe bestehen die grundlegenden Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung fort. Dazu gehören die Staatsschuldenkrisen verschiedenster Länder, die weiterhin schwierige Lage vieler Banken, Ungleichgewichte in Wechselkursrelationen sowie eine hohe Zentralbankliquidität mit den daraus resultierenden Gefahren von Vermögenspreisblasen und zunehmender Inflation.

Diese Risiken können die Absatzmärkte des Konzerns ebenso negativ beeinflussen wie mögliche politische Spannungen in einzelnen Weltregionen. Daneben können Wechselkursschwankungen den Konzern bei Rohstoffeinkäufen der Konzerngesellschaften, bei der Umrechnung von Bilanz und Ergebnisrechnung und bei Dividendeneinkünften der Holding deutlich beeinflussen.

Darüber hinaus sind jederzeit politische oder andere Ereignisse möglich, die Auswirkungen auf den Ölpreis und damit auf unsere Rohstoffkosten haben.

VORAUSSICHTLICHE ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Planung des FUCHS PETROLUB Konzerns sieht für 2014 die Fortsetzung der Wachstumsinitiative und damit weiteres Absatz- und Umsatzwachstum vor. Auf Basis der beschriebenen Rahmenbedingungen plant der Konzern für 2014 organisches Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Zusätzliches externes Wachstum durch Akquisitionen ist möglich, aber wie der Einfluss von Wechselkursveränderungen nicht planbar.

In der Erwartung weitgehend stabiler Rohstoffpreise geht der Vorstand von einer Bruttomarge in etwa auf dem Niveau des Jahres 2013 aus.

Für die Personal- und Sachkosten ist eine Erhöhung im niedrigen einstelligen Prozentbereich budgetiert. Somit wächst auch das EBIT um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz und die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen bleibt auf Vorjahresniveau.

Bei weiterhin geringen Zinsaufwendungen und einer **STEUERQUOTE** ähnlich der des Jahres 2013 (31,0%) bedeutet das für das Ergebnis nach Steuern gleichfalls einen Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Beim Ergebnis je Aktie erwarten wir angesichts des Aktienrückkaufs, der voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014 abgeschlossen werden kann, einen leicht höheren Zuwachs als beim Ergebnis nach Steuern.

Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch im Jahr 2014 insgesamt deutlich stärker wachsen als prognostiziert, dürfte auch FUCHS positive Impulse verspüren. Ein stärkeres Umsatzwachstum könnte – unterstellt es käme nicht gleichzeitig zu kompensierenden Rohstoffkostenverteuerungen – zu einem überproportionalen EBIT-Wachstum im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich führen.



Wachsen hingegen die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffbedarf schwächer als prognostiziert, wird es besonderer Anstrengungen bedürfen, um die inflationsbedingt und durch den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten technischer und vor allem personeller Natur bedingten Kostensteigerungen aufzufangen. Unter ungünstigen Umständen wäre auch ein Rückgang beim EBIT im niedrigen einstelligen Prozentbereich denkbar. Extreme Umstände wie während der Weltfinanzkrise 2008/2009 sind dabei nicht berücksichtigt.

Wir planen ein leichtes organisches Umsatzwachstum in allen Regionen. In Asien setzen wir auf eine Fortsetzung der hohen Zuwachsraten vor allem in China. Ergebniszuwächse erwarten wir vor allem in Asien-Pazifik, Afrika. In Europa lässt sich die Ergebnisdynamik des Vorjahres nicht fortschreiben, wir gehen hier derzeit von einem leichten unterproportionalen Ergebniszuwachs aus. In Nord- und Südamerika rechnen wir mit einem stabilen bis leicht steigenden Ergebnis.

Das eingesetzte Kapital wird aufgrund der Investitionen in Sachanlagen und eines geschäftsbedingt erhöhten Nettoumlaufvermögens (NOWC) zunehmen. Das NOWC als Prozentsatz vom Umsatz sollte 20% nicht überschreiten. Bei Annahme gleichbleibender gewichteter Kapitalkosten rechnen wir mit einem weiteren Anstieg des FVA, da das erwartete EBIT-Wachstum den erwarteten Anstieg der Kosten des eingesetzten Kapitals übersteigt. Wir gehen von einem Zuwachs des FVA im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus.

Der erwartete Brutto-Cashflow wird wie im Jahr 2013 die vollständige Innenfinanzierung des geschäftsbedingten Wachstums des Nettoumlaufvermögens sowie der geplanten Investitionen ermöglichen und darüber hinaus genügend Raum für die Beibehaltung unserer nachhaltigen und aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik lassen. Den konkreten Dividendenvorschlag unterbreiten Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung in Abhängigkeit von den jeweiligen Rahmenbedingungen.

Dem Konzern stehen außerdem ausreichend liquide Mittel aus den Vorjahren zur Verfügung, um den laufenden Aktienrückkauf intern zu finanzieren. Sollten darüber hinaus Mittel für Akquisitionen benötigt werden, was sich aus heutiger Sicht noch nicht beurteilen lässt, stehen je nach Größenordnung ebenfalls eigene Mittel oder Kreditlinien zur Verfügung.

Bei der Vermögens- und Finanzlage bzw. Bilanzstruktur erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen, zumal keine Änderungen strategischer oder geschäftspolitischer Natur vorgesehen sind.

Die getroffenen Aussagen gehen davon aus, dass die insgesamt betrachtet positiven Rahmenbedingungen für FUCHS andauern und sich die verschiedenen unternehmensspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risiken nicht in nennenswerter Form realisieren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN BEIDEN ERSTEN MONATEN DES JAHRES 2014

Das Jahr 2014 hat erfreulich begonnen. Unsere Erwartungen haben sich in den beiden ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres erfüllt und es wurden Umsätze und Erträge über Vorjahr erzielt.

Rechtliche Angaben

ABHÄNGIGKEITSBERICHT BZW. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 37 bis 45 dargestellt und Bestandteil des Konzernlageberichts. Sie steht auch im Internet unter www.fuchs-oil.de/ezu2014.html zur Verfügung.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER GESELLSCHAFT FÜR ORGANMITGLIEDER

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder sind im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 46 bis 47 dargestellt und Bestandteil des Konzernlageberichts.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN LAUT § 315 ABSATZ 4 HGB

Die nach § 315 Absatz 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind auf den Seiten 53 bis 55 enthalten und Bestandteil des Konzernlageberichts.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs-oil.de/
ezu2014.html](http://www.fuchs-oil.de/ezu2014.html)



Corporate Governance
Bericht



Übernahmerechtliche
Angaben

Mit unserem Geschäftsmodell sind wir erfolgreich: FUCHS weist erneut Rekordergebnisse aus und erreicht organisches Umsatzwachstum in allen Regionen.

DER KONZERNUMSATZ STEIGT 2013 UM 12,5 MIO € AUF

1.832

MIO €

DAS EBIT STEIGT 2013 UM 6,6% AUF

312,3

MIO €

3

FINANZBERICHT

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	115		
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	115	22 Kurzfristige Steuerforderungen (Ertragsteuer)	165
▪ Gesamtergebnisrechnung	116	23 Kurzfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	165
▪ Bilanz	117	24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	165
▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	118	25 Eigenkapital	166
▪ Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns*	120	26 Rückstellungen für Pensionen	169
▪ Kapitalflussrechnung	122	27 Sonstige langfristige Rückstellungen	177
▪ Segmente*	124	28 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	177
		29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177
3.2 Konzernanhang	126	30 Kurzfristige Rückstellungen	178
▪ Grundsätze	126	31 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	179
– Allgemeine Angaben	126	32 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	179
– Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften	126	33 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	179
– Konsolidierungskreis	132	34 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	180
– Veränderungen des Konsolidierungskreises	133	35 Finanzinstrumente	181
– Konsolidierungsgrundsätze	134		
– Währungsumrechnung	135	▪ Weitere Anhangangaben	191
▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	137	36 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	191
▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	150	37 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	191
1 Umsatzerlöse	150	38 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	192
2 Kosten der umgesetzten Leistung	151	39 Organe	194
3 Vertriebsaufwand	151	– Aufsichtsrat	194
4 Verwaltungsaufwand	152	– Vorstand	195
5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	152	– Vergütung der Mitglieder des Vorstands	196
6 Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	153	– Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats	197
7 Finanzergebnis	153	40 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG	198
8 Ertragsteuern	154	41 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	198
9 Anteile anderer Gesellschafter	155	42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	198
10 Ergebnis je Aktie	155	43 Anteilsbesitz	198
11 Sonstige Steuern	156		
12 Personalaufwand/Mitarbeiter	156	▪ Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	203
▪ Erläuterungen zur Bilanz	157		
13 Langfristige Vermögenswerte	157	3.3 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	204
14 Sachanlagen	157		
15 Immaterielle Vermögenswerte	157	3.4 FUCHS PETROLUB SE (HGB)	206
16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	161	▪ Gewinn- und Verlustrechnung	206
17 Sonstige Finanzanlagen	161	▪ Bilanz	206
18 Latente Steueransprüche und Steuerschulden	162		
19 Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	163	3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	207
20 Vorräte	163		
21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163		

* Bestandteile des Anhangs

Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(1)	1.831,6	1.819,1
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-1.141,7	-1.153,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		689,9	666,0
Vertriebsaufwand	(3)	-263,3	-256,2
Verwaltungsaufwand	(4)	-91,2	-90,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-30,6	-29,2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(5)	-6,0	-11,1
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		298,8	278,8
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(6)	13,5	14,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		312,3	293,0
Finanzergebnis ¹	(7)	-1,6	-1,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)¹		310,7	291,1
Ertragsteuern	(8)	-92,1	-84,1
Ergebnis nach Steuern¹		218,6	207,0
Davon			
Anteile anderer Gesellschafter	(9)	0,5	0,7
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist ¹		218,1	206,3
Ergebnis je Aktie in €²	(10)		
Stammaktie		3,06	2,90
Vorzugsaktie		3,08	2,92

¹ Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

² Jeweils unverwässert und verwässert.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	2013	2012
Ergebnis nach Steuern¹	218,6	207,0
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	-24,7	-3,9
at Equity einbezogener Unternehmen	-5,3	0,1
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen ^{1,2}	-1,1	-11,8
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen ²	0,1	3,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen¹	-31,0	-12,6
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	187,6	194,4
Davon		
Anteile anderer Gesellschafter	0,5	0,7
Anteile der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE	187,1	193,7



Anmerkung 26

¹ Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

² Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 26.

BILANZ

in Mio €	Anhang	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	108,2	112,7
Sachanlagen	(14)	284,5	252,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(16)	43,3	40,4
Sonstige Finanzanlagen	(17)	6,2	3,8
Latente Steueransprüche	(18)	25,5	29,8
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	0,5	0,8
Langfristige Vermögenswerte	(13)	468,2	440,4
Vorräte	(20)	232,4	239,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	260,4	250,4
Steuerforderungen	(22)	5,3	3,3
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(23)	20,5	31,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	175,2	143,7
Kurzfristige Vermögenswerte		693,8	668,3
Bilanzsumme		1.162,0	1.108,7
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		71,0	71,0
Rücklagen des Konzerns ¹		563,4	502,8
Konzerngewinn ¹		218,1	206,3
Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE		852,5	780,1
Anteile anderer Gesellschafter		1,0	1,6
Eigenkapital	(25)	853,5	781,7
Rückstellungen für Pensionen	(26)	15,8	26,4
Sonstige Rückstellungen	(27)	3,1	4,9
Latente Steuerschulden	(18)	18,7	19,0
Finanzverbindlichkeiten		0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	3,4	4,1
Langfristiges Fremdkapital		41,0	54,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	132,3	119,8
Rückstellungen	(30)	27,4	27,9
Steuerverbindlichkeiten	(31)	23,4	28,7
Finanzverbindlichkeiten	(32)	7,8	8,9
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	76,6	87,3
Kurzfristiges Fremdkapital		267,5	272,6
Bilanzsumme		1.162,0	1.108,7

¹ Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke) ⁴	Gezeichnetes Kapital SE	Kapitalrücklage SE
Stand 31. 12. 2011	70.980.000	71,0	94,6
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2012 ²			
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ²			
Stand 31. 12. 2012²	70.980.000	71,0	94,6
Erwerb von eigenen Anteilen	-338.470		
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter			
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2013			
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Stand 31. 12. 2013	70.641.530	71,0	94,6

¹ Im Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

³ Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, bestehen ausschließlich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen. Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.

⁴ Die erworbenen Aktien sind noch nicht einbezogen.



Weitere Erläuterungen
zum Eigenkapital
in Anmerkung 25
des Konzernanhangs

	Eigene Anteile	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	0,0	478,2	12,9	656,7	1,5	658,2
		-70,3		-70,3	-0,6	-70,9
		206,3		206,3	0,7	207,0
		-8,8 ³	-3,8	-12,6		-12,6
	0,0	605,4	9,1	780,1	1,6	781,7
	-22,0			-22,0		-22,0
		-1,1		-1,1	-0,7	-1,8
		-91,6		-91,6	-0,4	-92,0
		218,1		218,1	0,5	218,6
		-1,0 ³	-30,0	-31,0		-31,0
	-22,0	729,8	-20,9	852,5	1,0	853,5

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS¹

in Mio €	BRUTTOWERTE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	31. 12. 2011	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2012
2012							
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Werte	77,5	-0,6	0,6	1,6	0,2	0,3	79,2
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	94,9	-1,1	0,5	0,1	0,0	0,0	94,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	-0,3	0,3
	172,7	-1,7	1,1	2,0	0,2	0,0	173,9
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	178,9	-1,0	0,0	6,3	0,3	9,5	193,4
Technische Anlagen und Maschinen	193,7	-0,2	0,0	7,8	3,1	7,0	205,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100,9	0,2	0,0	9,5	4,2	1,9	108,3
Anlagen im Bau	21,8	-0,4	0,0	36,3	0,0	-18,4	39,3
	495,3	-1,4	0,0	59,9	7,6	0,0	546,2
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,9	0,0	-0,7	0,0	0,2	0,0	0,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	24,6	0,2	0,0	24,0	8,4	0,0	40,4
Beteiligungen	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3
Sonstige Ausleihungen	2,8	0,0	0,0	0,3	0,7	0,0	2,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
	30,9	0,2	-0,7	24,3	9,3	0,0	45,4
Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern u. übrige Forderungen u. sonstige Vermögenswerte)	698,9	-2,9	0,4	86,2	17,1	0,0	765,5
2013							
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Werte	79,2	-1,6	0,0	3,8	0,2	0,4	81,6
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	94,4	-2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	91,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,0	0,0	0,2	0,0	-0,4	0,1
	173,9	-4,5	0,0	4,0	0,2	0,0	173,2
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	193,4	-7,3	0,0	12,6	0,7	8,9	206,9
Technische Anlagen und Maschinen	205,2	-6,9	0,0	13,4	2,2	11,4	220,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108,3	-2,9	0,0	7,4	2,3	2,6	113,1
Anlagen im Bau	39,3	-3,1	0,0	32,8	0,2	-22,9	45,9
	546,2	-20,2	0,0	66,2	5,4	0,0	586,8
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen ³	40,4	-4,4	0,0	12,7	5,4	0,0	43,3
Beteiligungen	2,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	2,2
Sonstige Ausleihungen	2,4	0,0	0,0	1,3	0,2	0,0	3,5
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
	45,4	-4,4	0,0	15,3	5,7	0,0	50,6
Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern u. übrige Forderungen u. sonstige Vermögenswerte)	765,5	-29,1	0,0	85,5	11,3	0,0	810,6

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Die bis zum 31. Dezember 2004 aufgelaufenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden mit den historischen Anschaffungskosten saldiert.

³ Die Zugänge bei den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen enthalten deren anteilige Ergebnisse.

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN							NETTOWERTE			
31. 12. 2011	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Planmäßige Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2012	31. 12. 2012	31. 12. 2011	
46,3	-0,4	0,1	5,8	0,0	0,2	0,0	51,6	27,6	31,2	
9,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,6	84,8	85,4	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	
55,8	-0,3	0,1	5,8	0,0	0,2	0,0	61,2	112,7	116,9	
71,0	-0,8	0,0	5,0	0,0	0,2	0,0	75,0	118,4	107,9	
136,9	-0,2	0,0	8,5	0,0	2,8	0,0	142,4	62,8	56,8	
71,9	0,3	0,0	7,6	0,0	4,0	0,0	75,8	32,5	29,0	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	39,2	21,7	
279,9	-0,7	0,0	21,1	0,0	7,0	0,0	293,3	252,9	215,4	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,4	24,6	
1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	1,1	1,1	
-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	2,5	2,9	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	
1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	44,2	29,7	
336,9	-1,0	0,1	26,9	0,0	7,2	0,0	355,7	409,8	362,0	
31. 12. 2012	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Planmäßige Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2013	31. 12. 2013	31. 12. 2012	
51,6	-1,0	0,0	5,1	0,0	0,2	0,0	55,5	26,1	27,6	
9,6	-0,6	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	9,5	82,0	84,8	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	
61,2	-1,6	0,0	5,1	0,5	0,2	0,0	65,0	108,2	112,7	
75,0	-3,1	0,0	5,8	0,0	0,1	0,0	77,6	129,3	118,4	
142,4	-4,7	0,0	9,2	0,0	1,5	0,0	145,4	75,5	62,8	
75,8	-2,1	0,0	7,6	0,0	2,0	0,0	79,3	33,8	32,5	
0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,9	39,2	
293,3	-10,0	0,0	22,6	0,0	3,6	0,0	302,3	284,5	252,9	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	43,3	40,4	
1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	1,1	1,1	1,1	
-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	3,6	2,5	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	
1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	1,1	49,5	44,2	
355,7	-11,6	0,0	27,7	0,5	3,9	0,0	368,4	442,2	409,8	

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio €	2013	2012
Ergebnis nach Steuern¹	218,6	207,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	28,2	26,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel) ¹	- 12,7	- 0,4
Veränderung der latenten Steuern	4,0	- 0,3
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	- 13,5	- 14,2
Brutto-Cashflow	224,6	219,0
Brutto-Cashflow	224,6	219,0
Veränderung der Vorräte	- 5,2	- 11,5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 21,0	- 3,4
Veränderung der übrigen Aktiva	7,8	3,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,6	- 10,0
Veränderung der übrigen Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	- 8,7	5,8
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0,0	0,0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	215,1	203,1
Investitionen in Anlagevermögen	- 72,8	- 71,4
Erwerb von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	- 0,9
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	2,2	1,5
Veränderung Finanzmittel aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,2
Erhaltene Dividenden	5,4	7,9
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 65,2	- 62,7
Freier Cashflow²	149,9	140,4
Ausschüttungen für das Vorjahr	- 92,0	- 70,9
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	- 22,0	0,0
Veränderung der Bank- und Leasingverbindlichkeiten	0,5	- 4,9
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	- 0,7	0,0
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	- 114,2	- 75,8
Finanzmittelfonds zum 31. 12. des Vorjahres	143,7	79,0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	215,1	203,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 65,2	- 62,7
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	- 114,2	- 75,8
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	- 4,2	0,1
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode³	175,2	143,7



Anmerkung 36

¹ Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

² Summe aus Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

³ Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 96,0 Mio € (87,1) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 2,3 Mio € (2,4) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 1,0 Mio € (1,0).

SEGMENTE ¹

in Mio €	EUROPA			ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA			NORD- UND SÜDAMERIKA		
	2013	2012	Änd.	2013	2012	Änd.	2013	2012	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	958,5	958,3	0,2	560,3	535,4	24,9	312,8	325,4	-12,6
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.104,2	1.080,7	23,5	497,9	486,8	11,1	307,3	320,3	-13,0
davon mit anderen Segmenten	75,6	66,2	9,4	0,0	0,1	-0,1	2,2	2,4	-0,2
Planmäßige Abschreibungen ²	17,1	17,4	-0,3	5,9	4,5	1,4	4,2	4,5	-0,3
Wertminderungen ²	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	151,3	132,6	18,7	91,1	83,1	8,0	62,2	67,5	-5,3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1,2	1,0	0,2	12,3	13,2	-0,9	0,0	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	152,5	133,6	18,9	103,4	96,3	7,1	62,2	67,5	-5,3
Finanzergebnis ³									
Ertragsteuern									
Ergebnis nach Steuern ³									
Segmentvermögen ⁴	537,6	530,0	7,6	278,7	262,9	15,8	223,6	211,6	12,0
davon Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	2,6	2,4	0,2	40,7	38,0	2,7	0,0	0,0	0,0
Segmentverschulden ⁵	148,5	139,2	9,3	72,4	62,8	9,6	30,7	32,4	-1,7
Finanzverbindlichkeiten									
Pensionsrückstellungen									
Liquide Mittel									
Konzernschulden ⁶									
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ⁷	30,7	34,6	-3,9	21,2	14,2	7,0	17,1	13,7	3,4
Zugänge Finanzanlagen	1,3	0,3	1,0	0,0	10,1	-10,1	0,0	0,0	0,0
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.356	2.311	45	866	838	28	540	524	16
Kennzahlen									
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz	13,7	12,3		18,3	17,1		20,2	21,1	

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Bezogen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Finanzanlagen.

³ Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

⁴ Einschließlich der at Equity einbezogenen Unternehmen, exklusive Ertragsteuer- und Finanzforderungen.

⁵ Nicht verzinsliches Fremdkapital: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten, exklusive Ertragsteuerverbindlichkeiten; Konzernwert einschließlich Steuerverbindlichkeiten.

⁶ Segmentverschulden, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen, abzüglich liquide Mittel.

⁷ Im Vorjahr inkl. Akquisitionen und Veränderung Konsolidierungskreis.

SUMME OPERATIVE GESELLSCHAFTEN			HOLDINGGESELLSCHAFTEN INKLUSIVE KONSOLIDIERUNG			FUCHS PETROLUB KONZERN		
2013	2012	Änd.	2013	2012	Änd.	2013	2012	Änd.
1.831,6	1.819,1	12,5	0,0	0,0	0,0	1.831,6	1.819,1	12,5
1.909,4	1.887,8	21,6	-77,8	-68,7	-9,1	1.831,6	1.819,1	12,5
77,8	68,7	9,1	-77,8	-68,7	-9,1	0,0	0,0	0,0
27,2	26,4	0,8	0,5	0,5	0,0	27,7	26,9	0,8
0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
304,6	283,2	21,4	-5,8	-4,4	-1,4	298,8	278,8	20,0
13,5	14,2	-0,7	0,0	0,0	0,0	13,5	14,2	-0,7
318,1	297,4	20,7	-5,8	-4,4	-1,4	312,3	293,0	19,3
						-1,6	-1,9	0,3
						-92,1	-84,1	-8,0
						218,6	207,0	11,6
1.039,9	1.004,5	35,4	122,1	104,2	17,9	1.162,0	1.108,7	53,3
43,3	40,4	2,9	0,0	0,0	0,0	43,3	40,4	2,9
251,6	234,4	17,2	33,3	57,3	-24,0	284,9	291,7	-6,8
						7,8	8,9	-1,1
						15,8	26,4	-10,6
						175,2	143,7	31,5
						133,3	183,3	-50,0
69,0	62,5	6,5	1,2	0,5	0,7	70,2	63,0	7,2
1,3	10,4	-9,1	1,3	0,0	1,3	2,6	10,4	-7,8
3.762	3.673	89	84	81	3	3.846	3.754	92
						16,3	15,3	

Konzernanhang

GRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2013 verbindlichen International Financial Reporting Standards (**IFRS**, vormals International Accounting Standards **IAS**) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet.

Der Umwandlung der ehemals FUCHS PETROLUB AG in die Rechtsform der SE erteilte die Hauptversammlung am 8. Mai 2013 ihre Zustimmung. Die Eintragung der Gesellschaft als FUCHS PETROLUB SE erfolgte schließlich am 18. Juli 2013.

Die Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben. Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 14. März 2014 aufgestellt und am 19. März 2014 mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 19. März 2014 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG NEUER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Nachfolgend werden die für den FUCHS PETROLUB Konzern relevanten und erstmals für das Geschäftsjahr 2013 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS PETROLUB Konzerns sind unwesentlich.

Amendments to IAS 1 „Darstellung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis“ der Gesamtergebnisrechnung

Dieses Amendment ändert die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die nicht reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d. h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen werden, sind die latenten Steuern nicht mehr in einer Summe auszuweisen, sondern den beiden Gruppen von Posten zuzuordnen. Dementsprechend wurde die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung für den FUCHS PETROLUB Konzern geändert.



Glossar Seite 209

IAS 19 (revised 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die wesentlichste Änderung aus der Überarbeitung des IAS 19 (revised 2011) betrifft die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Mit der Neufassung des IAS 19 ist nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung zulässig. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den FUCHS PETROLUB Konzern, da bereits seit dem Geschäftsjahr 2008 die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital (OCI) erfasst werden. Außerdem ist ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des FUCHS PETROLUB Konzerns. Ebenso haben die geänderten Erfassungs- und Ausweisvorschriften für Verwaltungskosten für das Planvermögen keinen nennenswerten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage von FUCHS.

Darüber hinaus erfolgt die ergebniswirksame Verzinsung des Planvermögens nicht mehr anhand von Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios, sondern typisierend in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Im Vergleich zur bisherigen Regelung verringert sich im Geschäftsjahr 2013 das Finanzergebnis um 0,8 Mio €. Da die Änderung auch rückwirkend anzuwenden ist, führt dies zur Anpassung der Finanzinformationen des Vorjahres. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Rückgang des Finanzergebnisses sowie im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung eine entsprechende Erhöhung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste um jeweils 0,3 Mio €. Die rückwirkende Anwendung des Standards IAS 19 (revised) hat keinen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen für Pensionen sowie des Gesamtbetrags des Eigenkapitals in der Konzernbilanz. In der Entwicklung des Konzerneigenkapitals wurden im Zuge der Umstellung auf die Änderungen des Standards IAS 19 (revised) die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im erwirtschafteten Eigenkapital des Konzerns erfasst. Die Auswirkungen auf die Ertragsteuern und das Ergebnis je Aktie waren sowohl im Geschäftsjahr 2013 als auch in der Vergleichsperiode von untergeordneter Bedeutung.

Neben der Änderung der Bilanzierung ergeben sich auch zusätzliche Anhangangaben, z. B. in Form von Sensitivitätsanalysen.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und die daraus resultierende geänderte Bilanzierung von Altersteilzeitvereinbarungen hatten keine Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeit.

Amendments to IFRS 7 „Anhangangaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden“

Mit dieser Änderung zu IFRS 7 werden die Anhangangaben zu verrechneten und verrechenbaren Finanzinstrumenten erweitert. Beim FUCHS PETROLUB Konzern ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 13 „Fair-Value-Bewertung“

Mit diesem Standard wird die Fair-Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Beim FUCHS PETROLUB Konzern ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Improvements to IFRS 2009–2011

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an fünf Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf den Ansatz, die Bewertung sowie auf Anhangangaben. Beim FUCHS PETROLUB Konzern ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat sich entschieden, die nachfolgenden Änderungen des IAS 36 (2013) „Anhangangaben zum erzielbaren Betrag“ freiwillig vorzeitig ab dem Geschäftsjahr 2013 anzuwenden.

Amendment to IAS 36 – Anhangangaben zum erzielbaren Betrag

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wurde eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 eingeführt: Es ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt wurde, wird sie mit diesem Amendment aus Mai 2013 wieder gestrichen. Andererseits ergeben sich aus diesem Amendment zusätzliche Angaben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde und der erzielbare Betrag auf Basis eines beizulegenden Zeitwerts ermittelt wurde. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Folgende von der EU übernommene Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen mit Relevanz für den FUCHS PETROLUB Konzern sind erst ab dem Geschäftsjahr 2014 oder später verbindlich und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

Amendments to IAS 27 „Einzelabschlüsse“

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Konzernabschlüsse werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen. Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.



Glossar Seite 209

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Bei Gemeinschaftsunternehmen ist künftig nur noch die **EQUITY-METHODE** im Konzernabschluss zulässig, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit. Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Amendments to IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist. Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückzubehaltende) Anteil bis zur Veräußerung des erstgenannten Anteils weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist. Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Da der FUCHS PETROLUB Konzern zum Bilanzstichtag bereits alle Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezieht und die übrigen Änderungen derzeit keine Relevanz für den FUCHS PETROLUB Konzern haben, werden aus der Anwendung des IFRS 11 in Verbindung mit dem geänderten IAS 28 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das **TOCHTERUNTERNEHMEN** zu konsolidieren. Aus diesem neuen Standard können Auswirkungen auf den Umfang des Konsolidierungskreises, u. a. für Zweckgesellschaften, entstehen. Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Aus diesem Standard erwarten wir aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf den Umfang des Konsolidierungskreises.



Glossar Seite 209

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben. Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 – Transition Guidance

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Die Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Amendments to IAS 32 – Saldierung von Finanzinstrumenten

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Beim FUCHS PETROLUB Konzern ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Amendment to IAS 39 – Novation eines Sicherungsinstruments

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der FUCHS PETROLUB Konzern erwartet aus heutiger Sicht keine Auswirkungen, weil derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen verwendet werden. Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die Regelungen des Hedge Accounting wurden nicht angewendet.

Folgende noch nicht von der EU übernommene Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen mit Relevanz für den FUCHS PETROLUB Konzern sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erst ab dem Geschäftsjahr 2014 oder später verbindlich und wurden auch nicht vorzeitig angewendet.

Für diese nachfolgenden Änderungen prüft der FUCHS PETROLUB Konzern derzeit noch die Auswirkungen, erwartet aber aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. Der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 ist derzeit noch offen, aber nicht vor dem 1. Januar 2017 zu erwarten.

IFRS 9 – Hedge Accounting and Amendments to IFRS 9, IFRS 7 and IAS 39

Die Erstanwendung der neuen Regelungen zum Hedge Accounting folgt den Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9.

Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 – Mandatory Effective Date and Transition Disclosures

Der Erstanwendungszeitpunkt dieser Änderungen ist analog zu den Regelungen des IFRS 9 derzeit noch offen, aber nicht vor dem 1. Januar 2017 zu erwarten.

Amendments to IAS 19 – Defined Benefit Plans: Employee Contributions

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 Abgaben ist eine Interpretation zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Improvements to IFRS 2010–2012

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.

Improvements to IFRS 2011–2013

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Anzahl	Europa	Asien-Pazifik, Afrika	Nord- und Südamerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1. 1. 2013	29	16	8	53
Zugänge				
Abgänge		-1		-1
31. 12. 2013	29	15	8	52
At Equity einbezogene Unternehmen				
1. 1. 2013/ 31. 12. 2013	1	4	0	5
Nicht konsolidierte Unternehmen				
1. 1. 2013	1	2	0	3
Zugänge	1	1		2
Abgänge				
31. 12. 2013	2	3	0	5



Verbundene Unternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, grundsätzlich alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d. h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 43 aufgeführt.

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die – auch in ihrer Gesamtheit – für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Einbeziehung in den Konzernabschluss abgesehen. Nicht einbezogen wurden fünf ausländische Gesellschaften. Die nicht konsolidierten Gesellschaften erzielten Umsatzerlöse von insgesamt 3,3 Mio € und ein Ergebnis nach Steuern von 0,3 Mio €.

Von der Befreiung von der Offenlegungspflicht von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurde für die

- BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg,
- FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim,
- FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim,
- FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern,
- PARAFUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg, sowie die
- WISURA GMBH, Bremen,

nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 52 (53) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2013 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Abgänge bei vollkonsolidierten Unternehmen	in %
FUCHS LUBRICANTS (PHILIPPINES) INC.	100

Zugänge bei nicht konsolidierten Unternehmen	in %
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS	100
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LIMITED	100

Im Jahr 2013 erfolgte die Liquidation und Entkonsolidierung der FUCHS LUBRICANTS (PHILIPPINES) INC. Diese hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS PETROLUB Konzerns.

Im Jahr 2013 wurden die Anteile am bisherigen Vertriebspartner in Norwegen übernommen. Diese Gesellschaft beliefert Industriekunden, vor allem im Bereich der Offshore-Industrie, und erzielt einen Umsatz im niedrigen einstelligen Millionenbereich. In Vietnam wurde eine Tochtergesellschaft neu gegründet. Die Einbeziehung beider Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt aus Wesentlichkeitsgründen ab dem Geschäftsjahr 2014.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erwerbe vor dem 31. März 2004 nach den damaligen Regelungen des IAS 22 durchgeführt. Für Erwerbe ab dem 31. März 2004 gelten die Grundsätze des IFRS 3. Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode (purchase method of accounting) zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierenden immateriellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst. Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.



Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zuzug- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden dann für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.



Anmerkung 5

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.



Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Posten zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die Wertfortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Umfang der jeweiligen Jahresergebnisse erfolgt zum Mittelkurs des Abschlussstichtags. Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurs (1 €)	31. 12. 2013	31. 12. 2012	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,377	1,318	-4,3
Pfund Sterling	0,833	0,815	-2,2
Chinesischer Renminbi Yuan	8,331	8,212	-1,4
Australischer Dollar	1,540	1,271	-17,5
Südafrikanischer Rand	14,504	11,190	-22,8
Polnischer Zloty	4,151	4,093	-1,4
Brasilianischer Real	3,252	2,695	-17,1
Argentinischer Peso	8,974	6,474	-27,9
Russischer Rubel	45,26	40,20	-11,2
Südkoreanischer Won	1.452,97	1.411,37	-2,9

Durchschnittskurs (1 €)	2013	2012	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,328	1,286	-3,2
Pfund Sterling	0,849	0,812	-4,4
Chinesischer Renminbi Yuan	8,233	8,129	-1,3
Australischer Dollar	1,377	1,242	-9,8
Südafrikanischer Rand	12,833	10,569	-17,6
Polnischer Zloty	4,199	4,189	-0,2
Brasilianischer Real	2,873	2,513	-12,5
Argentinischer Peso	7,289	5,858	-19,6
Russischer Rubel	42,35	40,04	-5,5
Südkoreanischer Won	1.459,27	1.453,29	-0,4

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.



Allgemeine Angaben

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt. Das EBIT enthält auch das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen. Die den at Equity einbezogenen Unternehmen zugrunde liegenden Umsätze sind nicht im Konzernumsatz abgebildet.

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Positionen Ermessensausübungen hinsichtlich der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung der Wertminderung werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, bewertet.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag wird durch den Nutzungswert bestimmt, der anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt wird. Als Planungsgrundlage wurde die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die in der Regel aus der Budgetplanung 2014 und den Planjahren 2015 und 2016 besteht, verwendet.

Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das Kreditrisiko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wurde im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 15 verwiesen.



Rückstellungen für Pensionen und Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensionsplänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Parameter werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 26 verwiesen.



Anmerkung 26

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 18 verwiesen.



Anmerkung 18

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstigen Rückstellungen, wie Umweltverpflichtungen und Prozesskosten.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Vorjahresschätzungen mussten nicht angepasst werden.

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums auf den Erwerber übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. In den Umsatzerlösen sind auch Entgelte für Dienstleistungen aus Chemical Process Management enthalten.

FUCHS PETROLUB tätigt keine Geschäfte, die eine Umsatzrealisierung als langfristige Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode erfordern.

KOSTEN DER UMGESetzten LEISTUNG

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Handelswaren und Leistungen. Sie enthalten nach IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen auch Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

VERTRIEBSAUFWAND

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

VERWALTUNGSAUFWAND

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit sie nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet worden sind.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren.

Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von Forschungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktsegmenten erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch die Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

FINANZERGEBNIS

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode gebucht und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden ergebniswirksam abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt des Anspruchs auf Auszahlung gebucht.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cash-flows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie die Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird konzerneinheitlich eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Eine Neubewertung von Sachanlagen auf Basis der Regelungen in IAS 16 wird nicht vorgenommen. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

WERTMINDERUNGEN BEI IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN MIT BEGRENZTER NUTZUNGSDAUER UND BEI SACHANLAGEN

Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

LEASING

Im Anlagevermögen werden auch Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Geleaste bzw. gemietete Anlagengegenstände, deren wirtschaftlicher Eigentümer infolge Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen die jeweilige Konzerngesellschaft ist (Finance Lease), werden nach IAS 17 mit dem Barwert der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwerts unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Finanzverbindlichkeiten aufgeteilt.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

ANTEILE AN AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse werden hierbei erfolgswirksam berücksichtigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt. Im Anlagenspiegel werden die anteiligen Ergebnisse als Zugänge ausgewiesen, die Ausschüttungen werden als Abgänge gezeigt.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert, da es sich bei diesen Vermögenswerten um nicht notierte Anteile an Kapitalgesellschaften handelt, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach IAS 39 zu differenzieren in Wertpapiere, die zu Handelszwecken gehalten werden, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der FUCHS PETROLUB Konzern hält keine Wertpapiere zu Handelszwecken. Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere werden dann zum Marktwert angesetzt, wenn es einen verlässlich ermittelbaren Marktwert gibt, andernfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle der Marktbewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Fair Value angesetzt. Dieser beizulegende Zeitwert ist der Marktwert am Bilanzstichtag ohne Abzug von Transaktionskosten.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Die Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Finanzielle Vermögenswerte

- **Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind:**
Im FUCHS PETROLUB Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit positivem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.
- **Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen:** Diese umfassen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht und die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.
- **Kredite und Forderungen:** Hierunter sind die nicht an einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zu verstehen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst diese Kategorie auch die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und in den Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung bzw. dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Hierunter sind finanzielle Vermögenswerte zu verstehen, die keine Derivate sind und die keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.



Anmerkung 33



Glossar Seite 208

Nach IAS 39 sind **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Da die Derivate ausschließlich im Rahmen von Risikobegrenzungs- bzw. Sicherungsstrategien verwendet werden, können bei entsprechender Dokumentation die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden. Dabei unterscheidet IFRS insbesondere nach „Fair Value Hedges“ und „Cashflow Hedges“.

Ein Fair Value Hedge stellt auf die Wertveränderung eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ab. Da die entsprechende Wertveränderung des Grundgeschäfts ergebniswirksam ist, wird auch die – gegenläufige – Wertveränderung des Derivats in der Ergebnisrechnung erfasst.

Ein Cashflow Hedge liegt vor, wenn das Derivat einen Ausgleich für die Risiken in den zukünftigen Cashflows eines bestehenden Grundgeschäfts oder hoch wahrscheinlicher künftiger Transaktionen sicherstellt (z. B. den möglichen Kursnachteil einer geplanten Fremdwährungseinnahme ausgleicht). Abhängig davon, wie genau ein konkretes Grundgeschäft mit einem korrespondierenden Derivat abgesichert ist, ist der Cashflow Hedge „effektiv“ oder nicht. Soweit unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Bewertung eines Derivats mit dem Grundgeschäft korrespondieren, d. h. „hedge-effektiv“ sind, werden sie zunächst im Eigenkapital (Rücklagen des Konzerns) ausgewiesen. Sobald das Grundgeschäft ergebniswirksam (fällig) wird, werden Gewinne oder Verluste aus dem Derivat wie die des Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Hingegen wird der auf den nicht „hedge-effektiven“ Teil eines Derivats entfallende Gewinn oder Verlust immer erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen.

Der FUCHS PETROLUB Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen. Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die Regelungen des Hedge Accounting wurden nicht angewendet, damit sind keine Sicherungsgeschäfte direkt dem Eigenkapital zugeordnet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung einer Forderung oder einer Ausleihung vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt sowie auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen und Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei allen Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen separat auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.



Anmerkung 35

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 35 angegeben.

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens, sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

VORRÄTE

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Sie bestehen entsprechend IAS 2 aus den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch alle dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten sowie Verbrauchsteuern und Abschreibungen auf Fertigungsanlagen einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung, die nicht auf die Herstellung entfallen, werden ebenso wie Finanzierungskosten (IAS 23) nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzerneinheitliche Vorgaben.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet. Entsprechend dem Geschäftsmodell bestehen im FUCHS PETROLUB Konzern keine Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Kassenbestände. Sie sind zu Anschaffungskosten bewertet, die Umrechnung von Vermögenswerten in Fremdwährung erfolgt zum Stichtagskurs.

Die Entwicklung der liquiden Mittel, die dem Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 entsprechen, ist in der Kapitalflussrechnung des Konzerns dargestellt.

Eigenkapital

Kosten der Beschaffung des Eigenkapitals werden direkt beim Eigenkapital in Abzug gebracht.

Vorzugsaktienkapital wird als Eigenkapital bilanziert, weil die Anforderungen des IAS 32 an ein Eigenkapitalinstrument erfüllt sind. Auf Vorzugsaktien entfallende Dividenden werden ebenso wie die Dividenden auf Stammaktien als Eigenkapitalverwendung gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Mit der Neufassung des IAS 19 ist nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung zulässig. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den FUCHS PETROLUB Konzern, da bereits seit dem Geschäftsjahr 2008 die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital (OCI) erfasst werden.

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert). Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Derivaten (Fair Value Hedge Accounting) kann davon abweichen, diese Verbindlichkeiten werden ebenso wie die Derivate selbst zu Marktwerten bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2013	Anteil in %	2012	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kfz-Schmierstoffe*	740,8	40,4	719,6	39,5	21,2	3,0
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten*	1.025,2	56,0	1.038,1	57,1	-12,9	-1,2
Sonstiges	65,6	3,6	61,4	3,4	4,2	6,8
	1.831,6	100,0	1.819,1	100,0	12,5	0,7

* und verwandte Produkte.

Im Produktsegment Kfz-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der Umsatz dieses Segments erhöhte sich um 3,0% auf 740,8 Mio € (719,6). Der Segmentanteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 40,4% (39,5%).

Das Produktsegment Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der Umsatz dieses Geschäftssegments ist um 1,2% auf 1.025,2 Mio € (1.038,1) gesunken. Mit 56,0% (57,1%) stellt das Segment den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Dieses Segment erhöhte sich um 4,2 Mio € oder 6,8% auf 65,6 Mio € (61,4).



Segmentberichterstattung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 124 bis 125 ersichtlich.

2

KOSTEN DER UMGESETZTEN LEISTUNG

in Mio €	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	1.038,6	1.054,4
Materialaufwand	1.038,6	1.054,4
Personalkosten	54,5	52,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13,3	12,5
Fremdleistungen	12,4	10,8
Energiekosten	9,7	9,8
Instandhaltungsaufwendungen	7,5	6,8
Sonstige Kosten	5,7	5,9
	1.141,7	1.153,1

3

VERTRIEBSAUFWAND

in Mio €	2013	2012
Personalkosten	104,2	98,4
Frachten	63,4	61,5
Provisionen	35,0	36,1
Reisekosten	11,8	12,4
Marketingaufwendungen	9,1	9,1
Mieten und Leasingaufwendungen	10,3	9,6
Fremdleistungen	10,0	9,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6,1	6,5
Instandhaltungsaufwendungen	2,8	2,9
Steuern	1,5	1,4
Sonstige Kosten	9,1	9,2
	263,3	256,2

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Kfz- und Motorrad sponsoring, Messteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. Fremdleistungen setzen sich zusammen aus in Anspruch genommenen Dienstleistungen für Laborleistungen, Distributionsservice, Warenzeichenverwaltung und den Betrieb des Rechenzentrums. In den Sonstigen Kosten sind Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4

VERWALTUNGSaufWAND

in Mio €	2013	2012
Personalkosten	52,5	51,7
Prüfungs- und Beratungskosten	5,6	5,3
Fremdleistungen	5,6	5,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6,0	5,7
Steuern	3,1	4,2
Mieten und Leasingaufwendungen	2,8	2,8
Reisekosten	2,8	2,9
Instandhaltungsaufwendungen	2,5	2,4
Sonstige Kosten	10,3	10,3
	91,2	90,7

Die Fremdleistungen umfassen u. a. Kosten der Warenzeichen- und Markenverwaltung sowie anteilige Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums. In den Sonstigen Kosten sind Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

5

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

in Mio €	2013	2012
Erträge aus Anlageabgängen	0,6	0,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,0	2,1
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	3,0	1,5
Erträge aus Lizenzen und Kostenweiterbelastungen	1,4	1,3
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0,1	0,1
Erträge aus Währungsumrechnungen und Kursgewinne	6,4	5,3
Übrige betriebliche Erträge	5,9	10,3
Sonstige betriebliche Erträge	18,4	20,9
Verluste aus Anlageabgängen	0,6	0,3
Wertberichtigungen auf Forderungen	6,5	4,0
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	5,5	5,9
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	3,1	2,0
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	0,5	0,0
Aufwand aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen	1,6	4,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	6,6	15,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24,4	32,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-6,0	-11,1

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse, Schadenersatzleistungen, Erstattungsansprüche und Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1,1 Mio € (1,1).

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen. Im Vorjahr sind Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Prozess um den Gesellschaftstreit bei einem unserer beiden Beteiligungsunternehmen im Nahen Osten enthalten.

6

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

in Mio €	2013	2012
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	13,5	14,2

7

FINANZERGEBNIS

in Mio €	2013	2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1,0	1,0
Zinserträge	1,0	1,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-2,3	-2,5
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-4,0	-4,7
Zinserträge aus Fondsvermögen ¹	3,7	4,2
Zinsaufwendungen	-2,6	-3,0
Zinsergebnis	-1,6	-2,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,1
Finanzergebnis¹	-1,6	-1,9

¹ Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 4,0 Mio € (4,7) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 3,7 Mio € (4,2) aus der Verzinsung des Fondsvermögens. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung der Änderungen des Standards IAS 19 (revised) hat sich der Zinsertrag aus der Verzinsung des Fondsvermögens im Vorjahr gegenüber der ursprünglich berichteten Zahl um 0,3 Mio € verringert.

8

ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

in Mio €	2013	2012
Laufende Steuern	88,4	83,8
davon Inland	32,6	28,4
davon Ausland	55,8	55,4
Latente Steuern	3,7	0,3
davon Inland	-1,5	1,3
davon Ausland	5,2	-1,0
Gesamt	92,1	84,1

Die laufenden Steuern enthalten Steueraufwendungen von 0,3 Mio € (Steuerertrag 0,6) für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,83% unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 30,9% (30,9%).

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen zwischen 12,2% (12,3%) und 38,9% (38,9%). Die lokalen Steuersätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen in Großbritannien, Thailand und der Ukraine reduziert. In Griechenland ist der lokale Steuersatz gestiegen.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

in Mio €	2013	in %	2012	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	310,7		291,1	
Erwarteter Steueraufwand	96,0	30,9	90,0	30,9
Steuersatzunterschiede	-3,0	-1,0	-4,4	-1,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	2,7	0,9	2,2	0,8
Steuerfreie Erträge	-1,3	-0,4	-2,2	-0,7
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-4,2	-1,4	-4,4	-1,5
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuerforderungen gebildet waren	0,0	0,0	0,2	0,0
Periodenfremde Steuern	-0,5	-0,2	-0,6	-0,2
Quellensteuern	3,4	1,1	2,9	1,0
Sonstige	-1,0	-0,3	0,4	0,1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	92,1	29,6	84,1	28,9

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 29,6% (28,9%). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 31,0% (30,4%).

9

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 0,5 Mio € (0,7) entfällt auf Mitgesellschafter in Österreich und Frankreich, im Vorjahr auch auf Mitgesellschafter in der Ukraine.

10

ERGEBNIS JE AKTIE

in Mio €	2013	2012
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	218,1	206,3
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	3,06	2,90
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	35.480.979	35.490.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	3,08	2,92
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	35.480.979	35.490.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,02 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiengattungen verteilt.

Die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien sind entsprechend den Regeln des IAS 33.20 bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht mehr berücksichtigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

11**SONSTIGE STEUERN**

in Mio €	2013	2012
	5,5	6,5

Der Ausweis betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 4,3 Mio € (5,1).

12**PERSONALAUFWAND / MITARBEITER**

Personalaufwand (in Mio €)	2013	2012
Löhne und Gehälter	218,2	207,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	37,5	41,4
davon für Altersversorgung	4,2	4,8
	255,7	249,1

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und auch keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)	2013	2012
Angestellte	2.854	2.758
Gewerbliche Arbeitnehmer	992	996
	3.846	3.754

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13

→ 120

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen der Immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen, der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und der Sonstigen Finanzanlagen sowie ihre Entwicklung im Jahr 2013 ist in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 120 und 121 enthalten.

14

→ 137

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

SACHANLAGEN

Die Zugänge des Jahres 2013 betrafen im Wesentlichen den Neubau von Werken und Produktionsanlagen an den Standorten Australien, China, Russland und den USA sowie Investitionen in Deutschland, Polen und Brasilien. Das Sachanlagevermögen umfasst auch Vermögenswerte aus Leasing (Finance Lease) in Höhe von insgesamt 0,4 Mio € (0,4).

Bei den für die Tochterunternehmen durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment Tests) ergaben sich im Berichtsjahr keine Anhaltspunkte für Wertminderungen.

Das Verfahren der Werthaltigkeitsprüfung ist unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert.

15

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Jahr 2013

in Mio € aus	Einzel- abschlüssen	Kapital- konsolidierung	Gesamt
Historische Anschaffungskosten			
Vortrag 1. 1. 2013	40,1	54,3	94,4
Kursdifferenzen	-2,1	-0,8	-2,9
Zugänge	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Stand am 31. 12. 2013	38,0	53,5	91,5
Kumulierte Abschreibungen			
Vortrag 1. 1. 2013	-8,6	-1,0	-9,6
Kursdifferenzen	0,6	0,0	0,6
Wertminderungen	0,0	-0,5	-0,5
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Stand 31. 12. 2013	-8,0	-1,5	-9,5
Buchwert am 31. 12. 2013	30,0	52,0	82,0

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Jahr 2012

in Mio € aus	Einzel- abschlüssen	Kapital- konsolidierung	Gesamt
Historische Anschaffungskosten			
Vortrag 1. 1. 2012	40,6	54,3	94,9
Kursdifferenzen	-0,6	-0,5	-1,1
Zugänge	0,1	0,5	0,6
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Stand am 31. 12. 2012	40,1	54,3	94,4
Kumulierte Abschreibungen			
Vortrag 1. 1. 2012	-8,5	-1,0	-9,5
Kursdifferenzen	-0,1	0,0	-0,1
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Stand 31. 12. 2012	-8,6	-1,0	-9,6
Buchwert am 31. 12. 2012	31,5	53,3	84,8

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Von den zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 82,0 Mio € (84,8) resultieren 52,0 Mio € (53,3) aus der Kapitalkonsolidierung und 30,0 Mio € (31,5) aus den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen. Auf den Teilkonzern FUCHS CORPORATION, USA, entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt 67,0 Mio € (68,3), der sich in Höhe von 41,7 Mio € (41,8) aus der Kapitalkonsolidierung und in Höhe von 25,3 Mio € (26,5) aus Geschäfts- oder Firmenwerten aus Einzelabschlüssen zusammensetzt.

Die übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf weitere fünf (sechs) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

in Mio € aus	2013			2012		
	Einzel- abschlüssen	Kapital- konsoli- dierung	Gesamt	Einzel- abschlüssen	Kapital- konsoli- dierung	Gesamt
FUCHS CORPORATION, USA	25,3	41,7	67,0	26,5	41,8	68,3
Weitere fünf (i. Vj. sechs) zahlungs- mittelgenerierende Einheiten	4,7	10,3	15,0	5,0	11,5	16,5
Geschäfts- oder Firmenwerte	30,0	52,0	82,0	31,5	53,3	84,8

Die Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des zugeordneten Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurde die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die in der Regel aus der Budgetplanung 2014 und den Planjahren 2015 und 2016 besteht, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Einzelbudgets und deren Fortschreibung. Darin fließen ein Wachstumsannahmen, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung berücksichtigen, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten detaillierten Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung des Terminal Values werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachstums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5% (0,5%) bis 1,0% (1,0%) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung bei FUCHS CORPORATION, USA, liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5% (0,5%) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 8,0% (8,0%) bis 14,0% (13,0%) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Bei der Werthaltigkeitsprüfung von FUCHS CORPORATION, USA, wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz von 8,0% (8,0%) nach Steuern berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) in Höhe von 0,5 Mio € auf Geschäfts- oder Firmenwerte bei einer europäischen Tochtergesellschaft vorgenommen. Der Ausweis erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Vorjahr ergaben sich keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Zur Berücksichtigung möglicher Abweichungen bei den wesentlichen Annahmen wurden Sensitivitäten ermittelt und eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% angenommen. Größere Schwankungen halten wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen für unwahrscheinlich. Wären die tatsächlichen Cashflows um 20% geringer als die im Impairment Test zugrunde gelegten Cashflows, hätte dies keinen Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern zur Folge.

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten sind auch gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte enthalten. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um aktivierte Lizenzen für EDV-Software, um erworbene Formulierungen und Produkttechnologien, Wettbewerbsverbote sowie um erworbene Kundenlisten. Der Gesamtbetrag dieser Rechte und Werte beläuft sich auf 26,1 Mio € (27,6). In den Immateriellen Vermögenswerten sind geleistete Anzahlungen von 0,1 Mio € (0,3) enthalten.

16

ANTEILE AN AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Die Position umfasst fünf at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

Für die drei assoziierten Unternehmen betragen die Vermögenswerte (100%-Werte) 133,5 Mio € (136,4), die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 30,5 Mio € (45,4). Es wurden Umsatzerlöse von 234,1 Mio € (264,8) erzielt, die Jahresergebnisse 2013 betragen 32,7 Mio € (38,6).

Die beiden Gemeinschaftsunternehmen, die ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen werden, weisen folgende Werte (100%-Werte) aus:

in Mio €	2013	2012
Summe aller kurzfristigen Vermögenswerte	51,7	56,7
Summe aller langfristigen Vermögenswerte	31,3	33,9
Vermögenswerte 31. 12.	83,0	90,6
Summe aller kurzfristigen Verbindlichkeiten	54,4	61,2
Summe aller langfristigen Verbindlichkeiten	0,1	0,2
Verbindlichkeiten 31. 12.	54,5	61,4
Summe aller Erträge	115,1	115,8
Summe aller Aufwendungen	108,3	113,7

17

SONSTIGE FINANZANLAGEN

Hierunter sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an **BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN**, langfristig gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen enthalten. Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 3,4 Mio € (2,4) unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Die Entwicklung und die Höhe der einzelnen Positionen sind in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 120 und 121 ersichtlich.



Glossar Seite 208



Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

18

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

in Mio €	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	2013	2012	2013	2012
Sachanlagen	1,2	0,9	10,9	10,0
Übrige langfristige Vermögenswerte	3,5	1,4	8,0	7,8
Vorräte	6,9	6,2	0,2	0,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2,0	5,9	0,6	0,8
Langfristige Rückstellungen	11,4	15,9	0,6	1,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,4	0,5	4,1	4,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6,4	5,4	0,6	0,9
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe latente Steuer aktiv / passiv	31,8	36,2	25,0	25,4
Steuerverrechnungen	-6,3	-6,4	-6,3	-6,4
Bilanzansatz aktiv / passiv	25,5	29,8	18,7	19,0

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 25,5 Mio € (29,8) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Übrige kurzfristige Vermögenswerte, Pensionsverpflichtungen und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 2,6 Mio € (3,2). Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 0,8 Mio € (1,0) sind in voller Höhe wertberichtigt, da mit der Nutzung der Verlustvorträge in absehbarer Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu rechnen ist.

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerverbindlichkeit von 4,1 Mio € (4,1) bilanziert. Darüber hinaus existieren weitere thesaurierte Gewinne bei den Tochtergesellschaften in Höhe von 303,4 Mio € (248,7), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr –4,0 Mio € (3,3). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2013 ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten latenten Steuern, die mit 0,1 Mio € (3,0) im Wesentlichen aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 3,7 Mio € (0,3).

19

LANGFRISTIGE ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Aktivüberhang aus der Verrechnung der Pensionsrückstellungen mit dem zugehörigen Planvermögen	0,0	0,1
Sonstige Vermögenswerte	0,5	0,7
	0,5	0,8

20

VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94,5	97,2
Unfertige Erzeugnisse	11,7	13,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	126,2	128,5
	232,4	239,3

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 0,7 Mio € (0,3) vorgenommen; zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 2,5 Mio € (2,3). Vorräte in Höhe von 1.038,6 Mio € (1.054,4) sind als Materialaufwand in der Berichtsperiode erfasst worden.

21

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,2	0,2
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	2,3	1,3
Forderungen gegen übrige Unternehmen	257,9	248,9
	260,4	250,4

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2013	2012
Stand Wertberichtigungen am 1. 1.	13,9	13,2
Kursdifferenzen	-0,4	0,1
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	4,1	2,1
Verbrauch	-1,1	-0,6
Auflösungen	-2,0	-0,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Stand Wertberichtigungen am 31. 12.	14,5	13,9

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksam 4,1 Mio € (2,1) Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen belaufen sich auf 2,0 Mio € (0,9). Im Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund erkennbarer Risiken insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 14,5 Mio € (13,9) berücksichtigt.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

Forderungen nach Fälligkeiten (in Mio €)	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	224,3	200,3
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind:		
weniger als 30 Tage	28,6	37,5
30 bis 60 Tage	5,5	7,1
61 bis 90 Tage	2,0	5,5
91 bis 180 Tage	1,0	1,9
181 bis 360 Tage	0,9	0,6
mehr als 360 Tage	0,8	0,8
Gesamt überfällige Forderungen	38,8	53,4
Abzüglich pauschale Einzelwertberichtigungen	-4,2	-4,6
Wertberichtigte Forderungen brutto	11,8	10,6
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-10,3	-9,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260,4	250,4

22

KURZFRISTIGE STEUERFORDERUNGEN (ERTRAGSTEUER)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche im Wesentlichen aus argentinischen, deutschen, italienischen und amerikanischen Ertragsteuern.

23

KURZFRISTIGE ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	0,2	0,3
Steuererstattungsansprüche (Verkehrssteuern)	3,8	2,1
Übrige sonstige Vermögenswerte	16,5	29,2
	20,5	31,6

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit 3,0 Mio € (1,8) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Kundendarlehen in Höhe von 2,6 Mio € (3,4) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus war hier 2012 ein Betrag von 14,0 Mio € enthalten, der treuhänderisch für ein assoziiertes Unternehmen im Nahen Osten gehalten wurde. Diese wurden im Jahr 2013 zurück gezahlt. Derselbe Betrag wurde im Vorjahr auch bilanzverlängernd auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte mit positiven Zeitwerten in Höhe von 1,3 Mio € (0,0). Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungen, Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 4,5 Mio € (4,1) berücksichtigt.

→ 161

Anmerkung 17

24

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 175,2 Mio € (143,7) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie um Kassenbestände.

25

EIGENKAPITAL

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

in Mio €

Stand 31. Dezember 2013 (in Mio €)	71,0
------------------------------------	------

Es setzt sich zusammen aus

35.490.000 Stammstückaktien	à 1,- € = 35.490.000 €
35.490.000 Vorzugsstückaktien	à 1,- € = 35.490.000 €

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,02 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Das genehmigte Kapital lautet auf 35,5 Mio €. Das genehmigte Kapital hat eine Laufzeit bis zum 5. Mai 2014 und ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 35.490.000 neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 wurde im Geschäftsjahr 2013 nicht in Anspruch genommen.

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat am 26. November 2013 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 beschlossen, jeweils maximal eine Million Stück Stamm- und Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtkaufpreis von 100 Mio € zu erwerben, maximal 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Alle durchgeführten Transaktionen bezüglich des Aktienrückkaufprogramms werden wöchentlich auf der Website von FUCHS PETROLUB SE unter der Rubrik „Investor Relations/Aktienrückkaufprogramm“ veröffentlicht.

Der Vorstand beabsichtigt ferner der am 7. Mai 2014 stattfindenden Hauptversammlung den Vorschlag einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zu unterbreiten. Diese Kapitalerhöhung wäre verbunden mit der Ausgabe von Berichtigungsaktien im Verhältnis 1:1. Der Aktienrückkauf und der Vorschlag zur Ausgabe von Berichtigungsaktien sind Ausdruck der Zuversicht in die künftige wirtschaftliche Entwicklung des FUCHS PETROLUB Konzerns. Darüber hinaus sollte sich die Handelsliquidität der FUCHS-Aktien erhöhen.

FUCHS PETROLUB hat am 27. November 2013 mit dem Rückkauf eigener Aktien begonnen und wird den Rückkauf bis zum 31. März 2015 abschließen.

Die Aktien werden entsprechend dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 zum Zwecke der Einziehung erworben.

Im Zeitraum vom 27. November 2013 bis zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft insgesamt 338.470 eigene Aktien zurückerworben. Es wurden 169.235 Stammaktien im Gesamtwert von 10,2 Mio € (durchschnittlicher Preis je Aktie 60,14 €) und 169.235 Vorzugsaktien im Gesamtwert von 11,8 Mio € (durchschnittlicher Preis je Aktie 69,65 €) erworben. Die Rückkäufe belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 0,48% des Grundkapitals des Unternehmens. Die eigenen Anteile sind noch nicht eingezogen.

Der einschließlich Transaktionskosten insgesamt aufgewendete Betrag in Höhe von 22,0 Mio € ist vom Eigenkapital abgezogen, und die erworbenen Aktien sind entsprechend den Regelungen des IAS 33.20 bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht mehr berücksichtigt.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich damit auf:

Aktienanzahl	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Stammaktien	35.320.765	35.490.000
Vorzugsaktien	35.320.765	35.490.000
Gesamt	70.641.530	70.980.000

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB SE (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszulagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Währungsrücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.



Bilanz

Nicht in den Rücklagen des Konzerns enthalten ist das Konzernergebnis nach Steuern, das in der Position Konzerngewinn ausgewiesen wird.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2014 den Gewinnverwendungsvorschlag von 1,38 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und von 1,40 € je dividendenberechtigter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden Dividenden von 1,28 € für die Stammstückaktie und von 1,30 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung weitere nicht dividendenberechtigte eigene Aktien hält, wird der Beschlussvorschlag dahingehend geändert, dass die auf diese Aktien entfallenden Beträge auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von 1,0 Mio € (1,6) auf Mitgesellschafter in Österreich, Frankreich und Griechenland; im Vorjahr zusätzlich auch auf Mitgesellschafter in der Ukraine.

26

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS PETROLUB Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fonds-finanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, die Bewertung erfolgt auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt anhand der sogenannten „Projected Unit Credit Method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren). Neben den biometrischen Grundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Zu den Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (revised 2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ ab dem 1. Januar 2013 verweisen wir auf den Abschnitt „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“.



Entwicklung des
Konzerneigenkapitals

Seit dem Jahr 2008 werden Veränderungen aus der Neubewertung der Nettoschuld in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns auf Seite 118 dargestellt.

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

in %	2013	2012
Abzinsungsfaktor	3,5	3,3
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,8	1,8
Verzinsung der Fondsvermögen ¹	3,3	4,6

¹ Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnittswerte sind auf gewichteter Basis berechnet.

in %	2013	2012
Abzinsungsfaktor	von 2,5 bis 9,0	von 2,1 bis 8,0
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	4,3	4,1
Gehaltstrend	von 2,0 bis 8,0	von 2,0 bis 8,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,9	2,4
Rententrend	von 2,0 bis 3,3	von 2,5 bis 2,7
Rententrend Durchschnittswert	3,2	2,7
Verzinsung der Fondsvermögen ¹	4,6	von 4,3 bis 8,0
Verzinsung der Fondsvermögen Durchschnittswert ¹	4,6	4,8

¹ Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus (in Mio €)	31. 12. 2013	31. 12. 2012	31. 12. 2011	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	58,1	60,1	51,4	0,0	0,0
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	62,5	56,4	46,2	65,5	92,3
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	0,9	0,9	0,7	52,0	52,4
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	4,0	4,2	3,1	3,9	2,5
Leistungsverpflichtungen insgesamt	125,5	121,6	101,4	121,4	147,2
Fondsvermögen Inland zu Marktwerten	57,1	55,5	54,8	0,0	0,0
Fondsvermögen Ausland zu Marktwerten	52,9	40,0	34,5	47,7	63,5
Finanzierungsstatus	15,5	26,1	12,1	73,7	83,7
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,3	0,2	0,2	0,7	0,1
Nettoverpflichtung zum 31. 12.	15,8	26,3	12,3	74,4	83,8
Bilanzausweis:					
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	0,0	0,1	3,5	0,0	0,0
Pensionsrückstellung	15,8	26,4	15,8	74,4	83,8

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen.

Im Jahr 2011 sind die zuvor rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen aufgrund der Übertragung an den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig zu den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen hinzugekommen. Der verbleibende Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltet ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ-Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ-Unterstützungskasse.

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred Compensation Programm. Zum 31. Dezember 2013 bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 5,3 Mio € (5,0), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten von 5,0 Mio € (4,8) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 0,3 Mio € (0,2) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte („Defined-Contribution“-)Zusagen.

In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt. Bestehende leistungsorientierte Versorgungszusagen in den USA wurden 2009 eingefroren und auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt. Die Planbeendigung und Auszahlung der Altbestände in den USA erfolgte bereits im Jahr 2011.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen unsere Gesellschaften in Großbritannien. Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Leistungsverpflichtungen (in Mio €)	2013	2012
Barwert zum 1. 1.	121,6	101,4
Währungsdifferenzen	-1,4	1,5
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	1,7	1,5
Nachzuerrechnender Pensionsaufwand	0,0	0,0
Zinsaufwand	4,0	4,7
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Verluste aus finanziellen Annahmen	1,2	13,4
Versicherungsmathematische Verluste aus demografischen Annahmen	1,2	0,0
Versicherungsmathematische Verluste und Gewinne aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	0,4	-0,8
Auslagerung an externen Versorgungsträger (Großbritannien)	1,6	4,2
Geleistete Pensionszahlungen	-4,8	-4,3
Barwert zum 31. 12.	125,5	121,6
Saldierung mit Fondsvermögen	110,0	95,5
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,3	0,2
Nettoverpflichtung zum 31. 12.	15,8	26,3
Davon		
Pensionsrückstellung	15,8	26,4
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	0,0	0,1

Bei der FUCHS LUBRICANTS UK wurde beschlossen, den auf die Rentner entfallenden Anteil der Pensionsverpflichtungen auf eine Versicherungsgesellschaft zu übertragen.

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum Ende des laufenden Geschäftsjahres:

Auswirkungen (in Mio €)	Inland	Ausland	Gesamt
Auswirkungen auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen durch			
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-3,7	-3,7	-7,4
Abnahme um 0,5%-Punkte	4,2	4,2	8,4
Änderung der erwarteten Lohn-/Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0,7	1,0	1,7
Abnahme um 0,25%-Punkte	-0,5	-1,0	-1,5
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	1,4	1,4	2,8
Abnahme um 0,25%-Punkte	-1,2	-1,4	-2,6

Zum 31. Dezember 2013 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 12,3 Jahren (13,3) für das Inland und 22 Jahren (21) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 1,9 Mio € führen; davon entfallen 1,0 Mio € auf das Inland und 0,9 Mio € auf das Ausland.

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Fondsvermögen (in Mio €)	2013	2012
Marktwert zum 1. 1.	95,5	89,3
Währungsdifferenzen	-0,8	1,1
Zinserträge aus Fondsvermögen ¹	3,7	4,2
Laufende Fondsdotierungen	6,4	4,5
Sonderzahlungen in den Fonds im Ausland	8,3	0,0
Geleistete Pensionszahlungen	-4,8	-4,3
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus finanziellen Annahmen ¹	2,2	0,7
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-0,5	0,0
Marktwert zum 31. 12.	110,0	95,5

¹ Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

Zur Finanzierung der Übertragung der leistungsorientierten Versorgungszusagen bei den Gesellschaften in Großbritannien auf eine Versicherungsgesellschaft wurden Sonderzahlungen in Höhe von 8,3 Mio € in das Fondsvermögen geleistet.

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

in Mio €	31. 12. 2013			31. 12. 2012		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge		80,5	80,5		55,5	55,5
Eigenkapitalinstrumente	23,5		23,5	24,9		24,9
Schuldinstrumente	5,8		5,8	12,4		12,4
Rohstofffonds	0,0	0,0	0,0	2,6		2,6
Flüssige Mittel	0,0	0,2	0,2	0,1		0,1
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	29,3	80,7	110,0	40,0	55,5	95,5

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 2013 wurde der Abzinsungssatz von 3,3% (4,6%) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug 2,8% (3,5%). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Versicherungsverträgen, Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten, flüssigen Mitteln und im Vorjahr zusätzlich aus Rohstofffonds. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden durchschnittlich 4,6% (4,8%) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich 13,9% (8,3%).

Für das Jahr 2014 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 3,6 Mio € (3,3) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt. FUCHS LUBRICANTS UK hat sich gegenüber dem Fonds verpflichtet, ab dem 31. Dezember 2013 für einen Zeitraum von 7 Jahren und 10 Monaten jährliche Zahlungen von mindestens 1,6 Mio € mit einer jährlichen Steigerungsrate von 3% in den Fonds zu leisten.



Glossar Seite 209

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebigerisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebigerisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (**VOLATILITÄT**) der Vermögenswerte.

73 % des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 22 % des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 5 % in Schuldinstrumente investiert. Die Fondsmanager verfolgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS PETROLUB Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 10,6 Mio € (13,2), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand (in Mio €)	2013	2012 ¹
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	1,7	1,5
Zinsaufwand	4,0	4,7
Zinserträge aus Fondsvermögen	-3,7	-4,2
Auslagerung an externen Versorgungsträger (Großbritannien)	1,6	4,2
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	3,6	6,2
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	7,0	7,0
Pensionsaufwand	10,6	13,2

¹ Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 0,3 Mio € (0,5) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 4,0 Mio € (4,7) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 3,7 Mio € (4,2) aus der Verzinsung des Fondsvermögens. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung der Änderungen des Standards IAS 19 (revised) hat sich der Zinsertrag aus der Verzinsung des Fondsvermögens um 0,3 Mio € im Vorjahr gegenüber der ursprünglich berichteten Zahl verringert.

Im Zusammenhang mit der Übertragung der leistungsorientierten Versorgungszusagen in Großbritannien entstand ein Aufwand von 1,6 Mio € (4,2), der in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist.

Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 3,8 Mio € (3,8) enthalten.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne.

Der Pensionsaufwand verteilt sich auf folgende Funktionsbereiche bzw. Kostenarten:

Pensionsaufwand (in Mio €)	2013	2012
Kosten der umgesetzten Leistung	1,9	1,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	0,9	0,9
Vertriebsaufwand	2,6	2,9
Verwaltungsaufwand	3,3	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,6	4,2
Finanzergebnis ¹	0,3	0,5
Pensionsaufwand¹	10,6	13,2

¹ Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

27**SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

in Mio €	31. 12. 2012	Kurs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2013
Sonstige langfristige Rückstellungen	4,9	-0,2	0,0	0,2	-1,8	0,0	3,1

Hierunter sind Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1,8 Mio € (3,4) enthalten. Solche Verpflichtungen bestehen ausschließlich im Inland; sie werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet und aufgrund ihrer langfristigen Struktur abgezinst. Es bestehen Vertragslaufzeiten von vier bis zu sechs Jahren. Die Restlaufzeit zum Bilanzstichtag beträgt bis zu zwei Jahren. Der Abzinsungssatz beträgt 1,5 % (1,5%).

Darüber hinaus sind hier weitere langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen wie Jubiläumsgelder ausgewiesen.

Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 2,3 Mio € (1,3) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2,3 Mio € (1,3) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 2,2 Mio € – Vorjahr 1,3 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 1,0 Mio € (Vorjahr 0,5) verrechnet.

28**SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Bei den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern einer französischen Tochtergesellschaft. Diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungsprogramm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

29**VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus dem operativen Geschäft und sind deshalb kurzfristiger Natur. Sie werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129,8	117,0
Wechselverbindlichkeiten	2,2	2,2
Erhaltene Anzahlungen	0,3	0,6
	132,3	119,8

30

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Gewährleistung	0,8	0,8
Jahresabschlusskosten	1,5	1,5
Gutschriften und Boni	2,6	3,0
Restrukturierungen und Abfindungen	1,2	1,5
Umweltverpflichtungen	6,0	5,4
Aufsichtsratsvergütung	0,5	0,5
Sonstige Verpflichtungen	14,8	15,2
	27,4	27,9

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	31. 12. 2012	Kurs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2013
Gewährleistung	0,8	0,0	0,1	0,0	0,1	0,8
Jahresabschlusskosten	1,5	-0,1	1,6	1,5	0,0	1,5
Gutschriften und Boni	3,0	-0,3	2,9	3,0	0,0	2,6
Restrukturierungen und Abfindungen	1,5	0,0	0,3	0,6	0,0	1,2
Umweltverpflichtungen	5,4	-0,4	1,7	0,7	0,0	6,0
Aufsichtsratsvergütung	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
Sonstige Verpflichtungen	15,2	-0,9	11,1	9,7	0,9	14,8
	27,9	-1,7	18,2	16,0	1,0	27,4

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter sowie erwartete Kosten für Standortschließungen.

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. Rückstellungen für Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen, Rabatte sowie Prozesskosten ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

31**KURZFRISTIGE STEUERVERBINDLICHKEITEN**

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 23,4 Mio € (28,7) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Verringerung von Körperschaft- und Gewerbesteuerrückstellungen im Inland und in den USA zurückzuführen.

32**KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	7,6	8,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,2	0,1
	7,8	8,9

33**SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

in Mio €	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	39,8	36,9
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,3	0,2
Soziale Sicherheit	4,8	4,8
Mitarbeiter	5,0	5,2
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	8,3	7,5
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3,9	3,9
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,0	14,2
Übrige Verbindlichkeiten	14,5	14,6
	76,6	87,3

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Im Vorjahr handelte es sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 14,0 Mio € um einen treuhänderisch für ein assoziiertes Unternehmen im Nahen Osten gehaltenen Betrag, der bilanzverlängernd auf der Aktivseite unter den kurzfristigen Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen war.

Die übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 4,7 Mio € (4,9) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

34

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag setzen sich die zu Nominalwerten angegebenen Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Haftungsverhältnisse (in Mio €)	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0,0	2,7
davon zugunsten verbundener Unternehmen	0,0	0,0
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	12,8	14,6

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Geschäftsmodell garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 10,0 Mio € (20,2). Der Rückgang betrifft im Wesentlichen unsere Tochterunternehmen in Russland und den USA.

Operating-Lease-Verträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Lease-Verträge für ein Hochregallager, ein Produktionswerk, Lagerhallen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler, EDV-Ausstattung und Software abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2013 für Operating Leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

Fälligkeiten (in Mio €)	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Bis 1 Jahr	9,7	10,0
1 bis 5 Jahre	9,7	14,5
Über 5 Jahre	0,1	2,0
Summe der Mindestleasingzahlungen	19,5	26,5

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr 14,2 Mio € (12,2). Für das Hochregallager besteht nach Vertragsende im Jahr 2015 sowohl eine Verlängerungs- als auch eine Kaufoption. Für das Produktionswerk besteht nach Vertragsende im Jahr 2017 ein Ankaufsrecht.

Neben den Operating-Lease-Verpflichtungen bestehen übrige finanzielle Verpflichtungen (EDV-Wartung u. Ä.) in Höhe von 1,0 Mio € (0,8).

FINANZINSTRUMENTE

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die in der Konzernbilanz unter Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge erfüllen nicht in voller Höhe die Kriterien des IFRS 7. Insbesondere Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beruhen nicht auf vertraglichen Vereinbarungen und fallen deshalb nicht unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert.

Hinsichtlich der Bewertungskategorien des IAS 39 umfasst die Kategorie Kredite und Forderungen die Buchwerte der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Zur Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gehören die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzverbindlichkeiten und die übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Verbindlichkeiten aus Finance Leases sind in der Zuordnung nach Kategorien nicht enthalten, da diese Finanzinstrumente keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten:

in Mio €	2013	2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	1,2	-0,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	-3,5	-2,5
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,4

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

in Mio €	2013	2012
Gesamtzinserträge	1,0	1,0
Gesamtzinsaufwendungen	-2,3	-2,5

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Einsatz von Derivaten. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich sogar eine Netto-Cash-Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken:

Nominalwerte (in Mio €)	31. 12. 2013				31. 12. 2012			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	23,1	0,0	0,0	23,1	16,0	0,0	0,0	16,0
Nominalvolumen Derivate	23,1	0,0	0,0	23,1	16,0	0,0	0,0	16,0

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS PETROLUB Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments). Zukünftige (antizipative) Transaktionen wurden nicht abgesichert.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31. 12. 2013

Instrument (in Mio €)	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Devisentermingeschäfte	23,1	1,2	1,2	0,0
Summe Derivate	23,1	1,2	1,2	0,0

Marktwert zum 31. 12. 2012

Instrument (in Mio €)	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Devisentermingeschäfte	16,0	-0,2	-0,2	0,0
Summe Derivate	16,0	-0,2	-0,2	0,0

MANAGEMENT DER RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Sofern liquide Mittel nicht für das laufende operative Geschäft erforderlich sind, sollen sie möglichst innerhalb des Konzerns angelegt werden. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass liquide Mittel nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken mit einem Standard & Poors/Moody's/Fitch Kurzfrustrating von A1/P1/F1 oder besser angelegt werden dürfen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit mehr als 100.000 Kunden hält der FUCHS PETROLUB Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kreditsicherheiten z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 3,9 Mio € (4,1) abgesichert.



Anmerkung 21

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu Anmerkung 21).

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS PETROLUB Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvierend finanzielle Mittel in Form von z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien über 7,8 Mio € (8,9) weitere freie Linien in Höhe von 140,3 Mio € (148,7) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2013 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

FÄLLIGKEITEN VERTRAGLICHER ZAHLUNGSSTRÖME AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2013

Finanzielle Verbindlichkeiten (in Mio €)	Summe	2014	2015	2016	2017	2018	≥ 2019
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	7,8	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132,3	132,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	11,6	11,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	152,0	152,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

FÄLLIGKEITEN VERTRAGLICHER ZAHLUNGSSTRÖME AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2012

Finanzielle Verbindlichkeiten (in Mio €)	Summe	2013	2014	2015	2016	2017	≥ 2018
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	9,0	9,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119,8	119,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	11,4	11,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	140,4	140,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Der Vergleich zum Vorjahr (140,4) zeigt einen Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten um 11,6 Mio € auf 152,0 Mio €. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Der FUCHS PETROLUB Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen liquide Mittel in Höhe von 175,2 Mio € (143,7) und freie Kreditlinien in Höhe von 140,3 Mio € (148,7) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 260,4 Mio € (250,4).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 26 erläutert.



Anmerkung 26

WECHSELKURSRISIKEN

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der Holding, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte oder anderer originärer oder derivativer Absicherungsinstrumente wie Fremdwährungsaufnahmen oder Zins- und Währungs-swaps abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS PETROLUB Konzern gehört eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika. Soweit diese Risiken direkt oder auch indirekt gegenüber dem US-Dollar bestehen, sind sie ein natürlicher Hedge des vorgenannten US-Dollar-Transaktionsrisikos. Transaktions- und Translationsrisiken haben damit auf Konzernebene eine gegenläufige Wirkung.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen in folgenden Währungen:

Finanzverbindlichkeiten (in Mio €)	2013	in %	2012	in %
Euro	0,2	2,6	0,4	4,5
Indische Rupie	4,4	56,4	4,6	51,7
Südafrikanischer Rand	1,5	19,2	0,0	0,0
Indonesische Rupie	0,9	11,5	0,0	0,0
Brasilianischer Real	0,5	6,4	2,2	24,7
Sonstige Währungen	0,3	3,9	1,7	19,1
	7,8	100,0	8,9	100,0

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Durch die kontinuierliche Verminderung seiner finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern in den letzten Jahren sein Zinsänderungsrisiko stark reduziert. Wurden in früheren Jahren zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken noch derivative Finanzinstrumente eingesetzt, ist deren Einsatz beim heutigen Volumen finanzieller Verbindlichkeiten nicht erforderlich. Ziel ist es, die der Finanzierung des (kurzfristigen) Umlaufvermögens dienenden Finanzmittel fristenkongruent mit kurzfristigen Zinssätzen auszustatten.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarung gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten (in Mio €)	Effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31. 12. 2013	Buchwert 31. 12. 2012
EUR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0,2	0,4
INR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	4,4	4,6
ZAR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	1,5	0,0
IDR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0,9	0,0
BRL-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0,5	2,2
Termingelder in anderen Währungen	Jeweilige Variable Zinssätze	< 1 Jahr	0,3	1,7
			7,8	8,9

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen (in Mio €)	2013	in %	2012	in %
Bis 1 Jahr	7,8	100,0	8,9	100,0
1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
	7,8	100,0	8,9	100,0

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivat erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven);
- eine gleichzeitige Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** bei FUCHS zum Stichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2013 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten einen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis von 0,1 Mio € (0,1) gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebnismindernden Effekt von 0,3 Mio € (0,2) zur Folge gehabt.

WEITERE ANHANGANGABEN

36

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

37

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS PETROLUB Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der

Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen, Ergebnissen, Vermögenswerten und Schulden der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Segmentvermögen und Segmentergebnis enthalten alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung der Segmentergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) beigetragen haben.

Die Höhe der langfristigen Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) beträgt in Deutschland 175,0 Mio € (172,8). Auf das Ausland entfallen 217,7 Mio € (192,8), hiervon betreffen 72,1 Mio € (66,1) die USA.

→ 124
Segmente

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist auf den Seiten 124 und 125 dargestellt und zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres. Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse, Abschreibungen und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT). Die Summe der Segmentergebnisse wird übergeleitet auf das Konzernergebnis nach Steuern. Weiterhin sind die Segmentvermögen angegeben und die Verbindlichkeiten der einzelnen Segmente; Letztere sind auf die Konzernschulden übergeleitet. Die Aufstellung enthält ebenfalls die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente und die jeweils erzielte EBIT-Marge.

→ 150
Anmerkung 1

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt.

38

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS PETROLUB Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und At-Equity-Gesellschaften der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH sowie deren Geschäftsführung
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG und FUCHS INTEROIL GMBH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS PETROLUB Konzerns in Höhe von 2,3 Mio € (1,3) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 0,2 Mio € (0,3). Die Verbindlichkeiten betragen 0,0 Mio € (14,2). Im Vorjahr handelte es sich in Höhe von 14,0 Mio € um einen treuhänderisch für ein assoziiertes Unternehmen im Nahen Osten gehaltenen Betrag, der bilanzverlängernd auf der Aktivseite unter den kurzfristigen Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen war.

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2013 betrug 15,5 Mio € (11,1), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1,3 Mio € (1,1).

Gegenüber zwei (im Vorjahr einem) nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS PETROLUB Konzerns in Höhe von 0,2 Mio € (0,2), sonstige Forderungen in Höhe von 0,2 Mio € (0,0) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio € (0,0). Der Wert der Warenlieferungen im Jahr 2013 betrug 1,3 Mio € (0,9).

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge.

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 26.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.



Anmerkung 26

ORGANE**AUFSICHTSRAT**

Dr. Jürgen Hambrecht
Neustadt an der Weinstraße

Vorsitzender
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE

Weitere Mandate*:

- Daimler AG
- Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft
- Berthold Leibinger GmbH (persönlich haftende Gesellschafterin der TRUMPF GmbH + Co. KG)¹

Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs
Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE

Ines Kolmsee
Tutzing

Vorstandsvorsitzende der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG

Weitere Mandate*:

- UMICORE S.A.

Horst Münkel²
Mannheim

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GmbH

Lars-Eric Reinert²
Altenholz

Vorsitzender des Europäischen SE Betriebsrats und des
Konzernbetriebsrats der FUCHS PETROLUB SE

Dr. Erhard Schipporeit
Hannover

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Weitere Mandate*:

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Deutsche Börse Aktiengesellschaft
- Hannover Rückversicherung AG
- SAP AG
- Talanx Aktiengesellschaft

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

- Fidelity Funds SICAV (Luxemburg)
- TUI Travel Plc. (Großbritannien)

¹ Vorsitzender

² Arbeitnehmervertreter

* Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG

VORSTAND**Stefan R. Fuchs**

Hirschberg
 Erstbestellung: 1999
 Ablauf des Mandats: 2016

Vorsitzender

weitere Mandate*:

- Berthold Leibinger GmbH (persönlich haftende Gesellschafterin der TRUMPF GmbH + Co. KG)

Konzernmandate:

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS CO.
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.

Dr. Alexander Selent

Limburgerhof
 Erstbestellung: 1999
 Ablauf des Mandats: 2017

Stellvertretender Vorsitzender

weitere Mandate*:

- Vossloh AG

Konzernmandate:

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD.
- ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD.

Dr. Lutz Lindemann

Kerzenheim
 Erstbestellung: 2009
 Ablauf des Mandats: 2018

Mitglied

Dr. Georg Lingg

Mannheim
 Erstbestellung: 2004
 Ablauf des Mandats: 2015

Mitglied

Konzernmandate:

- FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD.
- FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP.
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.
- OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S.

Dr. Ralph Rheinboldt

Heddesheim
 Erstbestellung: 2009
 Ablauf des Mandats: 2018

Mitglied

Konzernmandate:

- FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A.¹
- FUCHS HELLAS S.A.
- FUCHS LUBRICANTES S.A.U.¹
- FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC
- FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A.¹
- FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A.¹
- FUCHS OIL FINLAND OY
- MOTOREX AG LANGENTHAL

¹ Vorsitzender

* Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Bezüge des Vorstands (in T €)	2013	2012
Bezüge des Vorstands	7.164	7.011
davon feste Vergütungen	1.549	1.513
davon variable Vergütungen	5.615	5.498
Laufender Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	496	352
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	433	411
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	239	737

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen. Die festen Vergütungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr und die variablen Vergütungen werden im Folgejahr ausbezahlt. Bei den festen Gehaltsbestandteilen ergibt sich eine inflationsbedingte Erhöhung.

Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf einer auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg abgestellten Incentiveregulierung. Diese Regulierung folgt dem FUCHS Value Added (FVA) Konzept gekoppelt mit einem Leistungsfaktor. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der Kapitalkosten dar. Der Leistungsfaktor misst jährlich die Erreichung der für den gesamten Vorstand geltenden langfristig ausgerichteten Ziele. Die variable Vergütung des Vorstands hat sich durch die Veränderung des FVA und die Gewichtung des Leistungsfaktors erhöht. Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Der Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen in Höhe von 239 T € (737) für ehemalige Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem vorhandenen Fondsvermögen von 5.303 T € (5.128) abzüglich der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.542 T € (5.865).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE vom 11. Mai 2011 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben (in T €)	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Sitzungsgeld/ Nebenleistungen		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Mitglieder des Aufsichtsrats										
Dr. Jürgen Hambrecht	60	60	50	48	10	10	18	16	138	134
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs	45	45	38	36	22	22	18	15	123	118
Dr. Erhard Schippleit	30	30	25	24	30	30	14	13	99	97
Ines Kolmsee	30	30	25	24	20	20	13	10	88	84
Horst Münkel	30	30	25	24	0	0	6	5	61	59
Lars-Eric Reinert	30	30	25	24	0	0	6	5	61	59
Gesamt	225	225	188	180	82	82	75	64	570	551

Die Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat sind in § 16 der Satzung enthalten.

Die feste Vergütung und die Vergütung für die Ausschusstätigkeit werden nach Ablauf des Geschäftsjahres und das Sitzungsgeld nach der jeweiligen Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ausbezahlt. Die variable Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird im Folgejahr nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung ausbezahlt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems der FUCHS PETROLUB SE für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Lagebericht des Konzerns dargestellt. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird ebenfalls auf Seite 46 f. näher beschrieben.

40

ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH § 161 AKTG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 45 abgedruckt und wird auf der Internetseite www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html öffentlich zugänglich gemacht.

→ 45

Wortlaut der
Entsprechenserklärung

41

HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim.

Für den Abschlussprüfer wurden Honorare von 414 T€ (359) für Jahresabschlussprüfungen, davon 15 T€ für Leistungen, die das Vorjahr betreffen, und 11 T€ (14) für andere Bestätigungsleistungen im Inland als Aufwand erfasst. Steuerberatungsleistungen bzw. Aufwendungen für sonstige Leistungen sind keine angefallen. Im Vorjahr sind Aufwendungen für sonstige Leistungen in Höhe von 37 T€ angefallen.

42

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

43

ANTEILSBESITZ

Stand 31. Dezember 2013

I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN**INLAND**

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital			
	(in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2013 ²	Konsolidierung ³
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	324	31.047	V
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim ⁴	100	60.000	535.140	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	8.615	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5.021	103.889	V
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg ⁴	100	628	14.405	V
WISURA GMBH, Bremen ⁴	100	1.100	13.394	V

EUROPA (OHNE INLAND)

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2013 ²	Konsolidierung ³
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	676 ⁷	0 ⁷	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau/Österreich	70	2.942	16.075	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	97,4	671	3.701	V
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	20.740	53.077	V
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	9.396	28.555	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Bergen/Norwegen	100	203	1.644	N
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	34.511	150.812	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre Cedex/Frankreich	99,7	19.488	109.049	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESOAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	2.653	9.026	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	100	17.569	59.673	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., London/Großbritannien	100	6.048	0	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Ensisheim/Frankreich	100	1.991	9.078	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London/Großbritannien	100	3.039	3.577	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	842	1.648	N
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2.404	4.863	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Brezice/Slowenien	100	944	2.400	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Stráncice/Tschechische Republik	100	3.100	9.240	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	14.517	52.733	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S.R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	1.576	6.693	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	662	2.974	V
FUCHS OIL HUNGARIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	352	3.369	V
FUCHS SMÖRJMEDEL SVERIGE AB, Helsingborg/Schweden	100	148	2.561	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA (vormals JV FUCHS MASTYLA UKRAINA), Lviv/Ukraine	100	3.486	10.187	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	9.294	33.417	V

ASIEN-PAZIFIK / AFRIKA

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2013 ²	Konsolidierung ³
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	2.171	9.100	V
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien (Teilkonzern)	100	33.319	134.963	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Schanghai/Volksrepublik China	100	48.472	141.489	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	4.770	14.360	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	5.647	19.540	V
FUCHS LUBRICANTS (SOUTH AFRICA) (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	11.897	48.591	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	41.426	112.699	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	3.565 ⁸	15.136 ⁸	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	2.693	11.592	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Schanghai/Volksrepublik China	100	1.448	392	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	1.444	6.198	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	1.490	5.529	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho Chi Minh City/Vietnam	100	0	0	N
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	1.758	6.262	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	434	0	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	1.829	8.072	V

NORD- UND SÜDAMERIKA

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2013 ²	Konsolidierung ³
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien (Teilkonzern)	100	4.002	13.319	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	124.938	256.250	V
FUCHS DO BRASIL S.A., City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	8.837	38.008	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	10.814 ⁵	26.509 ⁵	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	109.138 ⁵	219.816 ⁵	V
FUCHS URUGUAY S.A., Montevideo/Uruguay	100	56 ⁶	0 ⁶	V
LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	3.060 ⁵	16.093 ⁵	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	74 ⁵	1.382 ⁵	V

II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2013 ²	Konsolidierung ³
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	49.415	186.054	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	2.890	11.840	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	50.745	36.166	E
MOTOREX AG LANGENTHAL, Langenthal/Schweiz	50	5.189	22.973	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	23.363	91.926	E

III. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5%)

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2013 ²	Konsolidierung ³
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2013, bei den Umsatzerlösen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2013.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IAS 27,

E = Equity-Methode nach IAS 28,

N = Nicht in den Konzernabschluss einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS ARGENTINA S.A., Argentinien, enthalten.

⁷ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

⁸ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Australien, enthalten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND VERSICHERUNG NACH §§ 297 ABS. 2, 315 ABS. 1 HGB

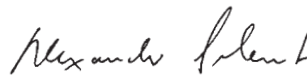
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 14. März 2014
FUCHS PETROLUB SE

Vorstand



S. Fuchs



Dr. A. Selent



Dr. L. Lindemann



Dr. G. Lingg



Dr. R. Rheinboldt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

AN DIE FUCHS PETROLUB SE

VERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim (bis 18. Juli 2013: FUCHS PETROLUB AG), und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Konzernabschluss

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

VERMERK ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

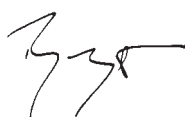
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 19. März 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krauß
Wirtschaftsprüfer



Beyer
Wirtschaftsprüfer

FUCHS PETROLUB SE (HGB)

GEWINN-
UND
VERLUST-
RECHNUNG

in Mio €	2013		2012
Beteiligungsergebnis		203,6	186,6
Kosten für Verwaltung		-31,7	-28,9
Sonstige betriebliche Erträge	31,5		36,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,9		-7,6
		26,6	28,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		198,5	186,6
Finanzergebnis		-4,9	-2,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		193,6	184,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-32,5	-28,4
Jahresüberschuss		161,1	155,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		49,0	62,6
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-80,6	-78,0
Bilanzgewinn		129,5	140,5

BILANZ

in Mio €	31. 12. 2013		31. 12. 2012
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände		3,1	2,3
Sachanlagen		3,8	3,9
Finanzanlagen		425,3	427,4
Anlagevermögen		432,2	433,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	216,6		227,1
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3,5		16,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		220,1	243,5
Flüssige Mittel		56,5	1,0
Umlaufvermögen		276,6	244,5
Rechnungsabgrenzungsposten		0,9	0,7
Bilanzsumme		709,7	678,8
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	71,0		71,0
Rechnerischer Wert zur Einziehung erworbener Aktien	-0,4		0,0
		70,6	71,0
Kapitalrücklagen		95,7	95,7
Gewinnrücklagen		388,3	329,3
Bilanzgewinn		129,5	140,5
Eigenkapital		684,1	636,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,1		0,1
Übrige Rückstellungen	21,0		24,5
Rückstellungen		21,1	24,6
Verbindlichkeiten	4,5		17,7
Verbindlichkeiten		4,5	17,7
Bilanzsumme		709,7	678,8

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2014 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag (in €)

Ausschüttung einer Dividende von 1,38 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 35.320.765 Stücke, d.s.	48.742.655,70
Ausschüttung einer Dividende von 1,40 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 35.320.765 Stücke, d.s.	49.449.071,00
	98.191.726,70
Vortrag auf neue Rechnung	31.337.299,57
Bilanzgewinn der FUCHS PETROLUB SE (HGB)	129.529.026,27

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung weitere nicht dividendenberechtigte eigene Aktien hält, wird der Beschlussvorschlag dahingehend geändert, dass die auf diese Aktien entfallenden Beträge auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Glossar

A

ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN

Unternehmen, bei welchem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt (Beteiligungsquote mindestens 20%) und das kein Tochterunternehmen ist.

B

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

Unternehmen, auf das kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungsquote unter 20%).

C

CAPITAL EMPLOYED

Im Jahresdurchschnitt eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, verzinslichen Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und kumulierten Goodwill-Abschreibungen nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.

CASHFLOW

Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Abrechnungsperiode. Der vom FUCHS PETROLUB Konzern im Geschäftsbericht dargestellte Brutto-Cashflow errechnet sich aus

- Ergebnis nach Steuern
- + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte
- ± Veränderung der langfristigen Rückstellungen
- ± Veränderung der latenten Steuern
- ± nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus At Equity einbezogenen Unternehmen.

Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für Investitionen, die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Schuldentilgung, Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung steht.

COMPLIANCE

Einhaltung sämtlicher für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards.

CORPORATE GOVERNANCE

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.

D

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet, ohne dass dieses Grundgeschäft selbst getätigt werden muss. Derivate werden im FUCHS PETROLUB Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

E

EBIT

Abkürzung für „Earnings before Interest and Taxes“. Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“. EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Anteilige Jahresergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen werden.

EBIT-MARGE

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz.

EBT

Abkürzung für „Earnings before Taxes“. Ergebnis vor Steuern und einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

EIGENKAPITALQUOTE

Anteil der Eigenmittel (= Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und kumuliertes übriges Eigenkapital) an der Bilanzsumme.

EIGENKAPITALRENDITE

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss. Die Beteiligung wird mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz der Konzernbilanzposition „Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen“ aus, anteilige Jahresergebnisse sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen“ enthalten.

I**IAS**

Abkürzung für „International Accounting Standards“. Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB), erstellt.

IFRS

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“: Ersetzen seit 2001 die „International Accounting Standards“ (IAS). FUCHS PETROLUB erstellt ihren Konzernabschluss seit 2002 auf Basis der IAS/IFRS.

J**JOINT VENTURES**

Gemeinschaftlich, zu je gleichen Anteilen mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften.

M**MDAX**

Aktienindex der mittelgroßen Börsenwerte in Deutschland. Der MDAX folgt als zweites Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften). Die FUCHS PETROLUB Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime-Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und seit Juni 2008 Mitglied des aus 50 Werten bestehenden MDAX-Segments.

O**OPERATIVES****NETTOUMLAUFVERMÖGEN**

Das Nettoumlaufvermögen (Net Operating Working Capital, NOWC) setzt sich zusammen aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bezeichnet das unmittelbar benötigte Kapital zur Generierung von Umsatzerlösen.

R**ROCE**

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Rendite auf das eingesetzte Kapital (Ergebnis vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen, Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter bezogen auf das Capital Employed).

S**STEUERQUOTE**

Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen abzüglich Finanzergebnis.

T**TOCHTERUNTERNEHMEN**

Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird.

U**UMSATZRENDITE**

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

V**VOLATILITÄT**

Maß für die Schwankungsintensität eines Wertpapier- oder Devisenkurses um seinen eigenen Mittelwert innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon: (0621) 3802-0
Telefax: (0621) 3802-7190

www.fuchs-oil.de
contact@fuchs-oil.de

Investor Relations

Telefon: (0621) 3802-1105
Telefax: (0621) 3802-7274
ir@fuchs-oil.de

Presse

Telefon: (0621) 3802-1104
Telefax: (0621) 3802-7274

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie | Bildnachweis

Matthias Müller BFF
Mick Ryan
Shutterstock
FUCHS-Datenbank

Illustration

Xenia Fink

Satz

BG media design GmbH, Darmstadt

Druck

Stork Druckerei GmbH, Bruchsal

Dieser Geschäftsbericht wurde am 20. März 2014 veröffentlicht und ist bei der FUCHS PETROLUB SE, Investor Relations, in deutscher und englischer Sprache zu beziehen.

Auf unserer Internetseite stehen Ihnen alle Finanzberichte der FUCHS PETROLUB SE zum Herunterladen zur Verfügung.

www.fuchs-oil.de



Finanzkalender

TERMINE 2014

28. Februar	Vorläufige Zahlen Geschäftsjahr 2013
20. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2013
5. Mai	Zwischenbericht zum 31. März 2014
7. Mai	Hauptversammlung Mannheim
8. Mai	Informationsveranstaltung für Schweizer Aktionäre, Zürich
1. August	Zwischenbericht zum 30. Juni 2014
31. Oktober	Zwischenbericht zum 30. September 2014

HAUPTVERSAMMLUNG 2014

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, 7. Mai 2014, 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken. Die Auszahlung der in der Hauptversammlung zu beschließenden Dividenden erfolgt am 8. Mai 2014.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.



Zehnjahresübersicht

FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2013	2012	2011 ¹⁰	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Ertragslage										
Umsatz	1.831,6	1.819,1	1.651,5	1.458,6	1.178,1	1.393,7	1.365,3	1.323,3	1.192,2	1.096,3
davon Inland ¹	410,3	411,1	380,9	351,8	267,1	343,7	324,7	300,8	268,2	262,2
davon Ausland ¹	1.421,3	1.408,0	1.270,6	1.106,8	911,0	1.050,0	1.040,6	1.022,5	924,0	834,1
Materialaufwand	1.038,6	1.054,4	954,9	808,0	645,4	820,7	776,7	777,4	682,0	605,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	689,9	666,0	604,6	567,0	457,1	488,1	509,2	466,9	424,8	407,7
in % vom Umsatz	37,7	36,6	36,6	38,9	38,8	35,0	37,3	35,3	35,6	37,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	312,3	293,0	263,5	250,1	179,9	171,7	195,2	161,2	128,8	86,2
in % vom Umsatz	17,0	16,1	16,0	17,1	15,3	12,3	14,3	12,2	10,8	7,9
Finanzergebnis ²	-1,6	-1,9	-3,7	-4,7	-7,0	-8,9	-8,5	-11,8	-15,7	-18,8
Ergebnis nach Steuern ²	218,6	207,0	183,1	171,6	121,4	110,3	120,3	97,2	74,2	40,1
in % vom Umsatz	11,9	11,4	11,1	11,8	10,3	7,9	8,8	7,3	6,2	3,7
Vermögen / Kapital										
Langfristige Vermögenswerte	468,2	440,4	392,1	358,8	307,2	292,7	265,8	266,8	279,6	254,0
Kurzfristige Vermögenswerte	693,8	668,3	593,2	535,4	438,5	411,1	449,1	419,6	411,7	374,6
Bilanzsumme	1.162,0	1.108,7	985,3	894,2	745,7	703,8	714,9	686,4	691,3	628,6
Eigenkapital ³	853,5	781,7	658,2	545,9	392,9	315,3	325,9	303,2	232,6	159,8
in % des Gesamtkapitals	73,5	70,5	66,8	61,0	52,7	44,8	45,6	44,2	33,6	25,4
Rückstellungen ^{3,4}	46,3	59,2	46,6	97,9	129,2	111,0	111,1	97,0	94,7	97,5
Finanzverbindlichkeiten	7,8	8,9	14,1	19,7	58,2	124,1	71,9	98,5	157,3	194,2
in % des Gesamtkapitals	0,7	0,8	1,4	2,2	7,8	17,6	10,1	14,4	22,8	30,9
Gearing (Nettofinanzverschuldung zu EK) ⁵	-0,18	-0,14	-0,08	0,00	0,13	0,56	0,23	0,38	0,80	1,39
Andere Verbindlichkeiten ⁴	254,4	258,9	266,4	230,7	165,4	153,4	206,0	187,7	206,7	177,1
Eigenkapitalrendite in % ⁶	26,7	29,0	31,0	36,6	35,3	33,3	37,1	36,9	38,1	32,5
Finanzierung										
Brutto-Cashflow	224,6	219,0	134,9	173,4	139,9	126,8	147,8	116,8	100,8	81,7
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	215,1	203,1	89,2	133,2	206,3	59,6	152,2	90,7	77,8	84,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-65,2	-62,7	-30,2	-55,5	-25,5	-52,1	-23,8	-4,3	-26,1	-28,6
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit	-114,2	-75,8	-71,4	-80,0	-110,7	-50,6	-103,2	-71,2	-54,7	-57,4
Freier Cashflow	149,9	140,4	59,0	77,7	180,8	7,5	128,4	86,4	51,7	56,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	70,2	61,0	35,6	32,4	29,9	46,6	24,4	18,1	28,8	22,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (planmäßig)	27,7	26,9	26,4	22,5	20,1	18,8	18,8	19,7	21,9	24,3
in % der Investitionen	39,5	44,1	74,2	69,4	67,2	40,3	77,0	108,8	76,0	110,0

FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2013	2012	2011 ¹⁰	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Mitarbeiter										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.846	3.754	3.646	3.534	3.587	3.864	3.807	3.909	4.149	4.221
Inland	1.180	1.143	1.086	1.010	1.003	1.073	1.044	1.077	1.101	1.094
Ausland	2.666	2.611	2.560	2.524	2.584	2.791	2.763	2.832	3.048	3.127
Personalaufwand	255,7	249,1	226,8	215,9	193,8	191,0	182,0	181,5	174,4	173,5
in % vom Umsatz	14,0	13,7	13,7	14,8	16,5	13,7	13,3	13,7	14,6	15,8
Umsatz je Mitarbeiter (in T€)	476,2	484,6	453,0	412,7	328,4	360,7	358,6	338,5	287,3	259,7
Forschung und Entwicklung										
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	30,6	29,2	27,5	25,1	22,2	22,7	23,7	22,1	20,6	21,4
in % vom Umsatz	1,7	1,6	1,7	1,7	1,9	1,6	1,7	1,7	1,7	2,0

FUCHS-AKTIEN

Werte in €	2013	2012	2011 ¹⁰	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Ergebnis	3,06	2,90	2,56	2,39	1,69	1,48	1,54	1,23	0,93	0,60
je Aktie ^{7,8}	3,08	2,92	2,58	2,41	1,71	1,50	1,56	1,25	0,95	0,62
Ausschüttungssumme (in Mio €) ⁹	98,2	91,6	70,3	63,2	39,5	37,1	37,0	25,2	17,4	13,7
Dividende je Stammaktie ^{8,9}	1,38	1,28	0,98	0,88	0,55	0,51	0,48	0,31	0,21	0,17
Dividende je Vorzugsaktie ^{8,9}	1,40	1,30	1,00	0,90	0,57	0,53	0,50	0,33	0,23	0,19
Anzahl Aktien in Tausend zum 31. 12. ⁸	35.321	35.490	35.490	35.490	35.490	35.792	37.749	38.907	38.907	38.907
Stämme	35.321	35.490	35.490	35.490	35.490	35.792	37.749	38.907	38.907	38.907
Vorzüge	35.321	35.490	35.490	35.490	35.490	35.792	37.755	38.907	38.907	38.907
Börsenkurse per 31. 12.										
Stammaktie ⁸	61,8	53,0	30,1	32,9	20,2	13,0	21,0	17,3	10,6	8,6
Vorzugsaktie ⁸	71,0	56,2	33,8	37,0	21,6	11,3	20,2	19,3	11,0	8,0
Genussschein 1998–2008 (in %)	–	–	–	–	–	–	103,5	109,8	113,9	115,3

¹ Umsatzerlöse nach Sitz der Kunden.

² Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung von IAS 19R angepasst, siehe „Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften“ im Konzernanhang.

³ Ab 2007 direkte Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gegen das Eigenkapital.

⁴ Ab 2011 werden die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich unter den Anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bis 2010 erfolgte der Ausweis unter den Rückstellungen.

⁵ Die Relation von Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensionsrückstellungen und abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital.

⁶ Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital des Jahres.

⁷ Vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen.

⁸ Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

⁹ Für 2013 Dividendenvorschlag.

¹⁰ Zahlen 2011 angepasst, siehe „Änderung der Rechnungslegungsmethode“ im Konzernanhang 2012.





FUCHS PETROLUB SE | GESCHÄFTSBERICHT 2013